

Das Buch des Himmels

Band 24



Schriften der Dienerin Gottes

Luisa Piccarreta

Aus dem Italienischen übersetzt

von Dr. Gertraud Pflügl

© Copyright 2019

Alle Rechte bei Dr. Gertraud Pflügl

Privates Manuskript

Vorläufiger deutscher Text

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Ausgabe soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

BAND 24

J.M.J.

Fiat!!!

In Voluntate Dei. Deo Gratias.

19. März 1928

Widerstreben beim Schreiben. Die Kleinheit. Rückkehr der Schriften. Der Göttliche Wille lebt erstickt inmitten der Geschöpfe, weil Er nicht bekannt ist. Schwere Last über jenen, die Ihn bekannt machen sollten. Sie machen sich zu Räubern. Vorbereitung großer Ereignisse.

Jesus, mein Herz und mein Leben, da bin ich wieder beim großen Opfer, ein weiteres Heft zu beginnen. Das Herz blutet mir wegen der Anstrengung, die ich aufbringe, besonders wegen der Umstände, in welchen sich meine kleine und arme Seele befindet. Meine Liebe, wenn Du mir nicht hilfst, mich nicht in Dich einhüllst, von Deiner Macht und Deiner Liebe zu mir keinen Gebrauch machst, kann ich nicht weitergehen. Ich werde unfähig sein, ein einziges Wort zu Papier zu bringen. Deshalb bitte ich Dich, Dein einziges FIAT möge in mir triumphieren! Und wenn Du willst, dass ich weiter schreibe, überlasse mich nicht mir selbst. Setze Dein Amt eines Meisters im Diktat für meine kleine Seele fort. Wenn Du aber nicht mehr willst, dass ich weiter schreibe, küsse und bete ich Dein Göttliches Wollen an und danke Dir und bitte Dich, dass ich aus den vielen Lehren, die du Mir gegeben hast, Gewinn ziehen möge, dass ich sie stets überdenke und sie mein Leben Deinen Lehren gemäß modellieren. Himmlische Mama, Höchste Königin, breite Deinen blauen Mantel über mich aus, um mich zu beschützen. Führe meine Hand, während ich schreibe, damit ich den Göttlichen Willen erfüllen kann.

Nachdem ich den dreiundzwanzigsten Band geschrieben habe, weiß nur Jesus, mit welcher Mühe und mit welchem Opfer ich das getan habe. Ich beklagte mich bei dem gesegneten Jesus, der mit Seinen Lehren sehr sparsam gewesen ist, so dass ich nur mit Mühe ein paar wenige Worte schreiben konnte. Deshalb dachte ich mir: Ich habe nichts mehr zu schreiben. Denn wenn Jesus nicht spricht, weiß ich nichts zu sagen. Und Jesus scheint nichts mehr zu haben, was Er mir sagen will. Es ist wahr, dass die Geschichte Seines FIAT ohne Grenzen ist, sie hört nie auf. Auch im Himmel wird Er ewig etwas über Sein Ewiges Wollen zu sagen haben. Und da Es ewig ist, schließt Es das Unendliche ein, und das Unendliche enthält unendliche Dinge und Kenntnisse, über die man sprechen kann, so dass es nie ein Ende gibt. Es ist wie die Sonne. Während sie Licht spendet, hat sie immer Licht zu geben. Ihr Licht erschöpft sich nie. Doch kann es nicht sein, dass Er für mich eine Grenze in Seiner Rede setzt und eine Pause in der Erzählung der langen Geschichte Seines Ewigen Willens macht? Während ich so dachte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren im Akt des Heraustretens und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie klein bist du! Und man sieht, dass du umso kleiner wirst, je weiter du gehst, und wie klein du mit deiner Kleinheit Unsere Größe bemessen willst und deine Grenzen beim Sprechen um Unsere Ewige Rede ziehst. Und als kleines Mädchen, das du bist, gibst du dich damit zufrieden, dass dein Jesus dir nichts mehr zu sagen hat. Du möchtest dich ausruhen und zu unseren ersten Spielen zurückkehren, da du nichts anderes zu tun hast. Arme Kleine! Doch weißt du nicht, dass dies kurze Pausen sind, die dir dein Himmlischer Jesus für weitere Seiner Absichten gewährt, die dir nicht bekannt sind. Und wenn du am wenigsten daran denkst, wird Er Seine so wichtige Rede über die lange Geschichte Meines Ewigen Wollens wieder aufnehmen!“

Nach langen Mühen und Kämpfen kamen schließlich die Schriften über den Göttlichen Willen aus Messina an, und ich fühlte eine Freude in mir, dass ich sie schließlich bei mir hatte und dankte meinem guten Jesus aus ganzem Herzen. Doch Jesus, der sich in meinem Inneren sehen ließ, wurde in der Haltung der Traurigkeit sichtbar und sagte zu mir:

„Meine Tochter, du bist froh und Ich bin traurig. Wenn du wüsstest, welche enorme Last auf diesen Schriften aus Messina liegt! Während sie Interesse daran hatten, sie zu behalten, ließen sie sie schlafen. Sie waren verantwortlich für einen Göttlichen Willen. Und da Ich ihre Untätigkeit sah, mit der sie sie behielten, erlaubte Ich, dass sie sie zurücksandten. Nun lastet diese Bürde über jenen, die sie mit so viel Interesse kommen haben lassen. Wenn auch sie sich nicht damit befassen, werden auch sie für einen Göttlichen Willen verantwortlich sein. Und wenn du wüsstest, was es bedeutet, für einen so heiligen Willen verantwortlich zu sein! Es bedeutet, Ihn zu fesseln, während Er schmachtet. Er sehnt sich, von den Fesseln befreit zu werden. Und diese können entfernt werden, indem man Ihn bekannt macht. Er ist voller Leben. Er fließt überall, hüllt alles ein. Und dieses Leben lebt wie erstickt inmitten der Geschöpfe, weil Er nicht bekannt ist. Und Er stöhnt, weil Er die Freiheit Seines Lebens wünscht und gezwungen ist, die Strahlen Seines grenzenlosen Lichtes in Sich zu verschließen, weil Er nicht bekannt ist. Wer ist an so vielen Leiden Meines Göttlichen Willens schuld? Wer sich dafür interessieren sollte, Ihn bekannt zu machen, und es nicht tut. Ist es vielleicht Meine Absicht gewesen, so viele Mitteilungen über Mein FIAT zu geben, ohne die ersehnte Frucht zu haben, Ihn bekannt zu machen? Nein, nein, Ich will das Leben von dem, was Ich gesagt habe. Ich will die neue Sonne strahlen lassen. Ich will die Frucht so vieler Kenntnisse, die Ich mitgeteilt habe. Ich will, dass Meine Arbeit die ersehnte Wirkung empfängt.

Denn wie viel habe Ich nicht gearbeitet, um dich zu disponieren, so wichtige Kenntnisse über Meinen Willen zu empfangen? Und du, wie viele Opfer hast du nicht gebracht und wie viele Gnaden habe Ich dir nicht gegeben, damit du sie ausführst? Meine Arbeit ist lang gewesen. Und wenn Ich dich geopfert sah, betrachtete Ich das große Gut, das Meine Kenntnisse über das FIAT inmitten der Geschöpfe bringen würden, die Neue Ära, die durch sie kommen soll. Und Mein zartes Herz fand, während es litt, als es dich opfern musste, ein unermessliches Wohlgefallen daran, das Gute zu sehen, den Frieden, die Ordnung, die Glückseligkeit, welche die anderen meiner Kinder dadurch empfangen sollten. Wenn Ich große Dinge an einer Seele tue, dann teile Ich wichtige Wahrheiten mit, Erneuerungen, die Ich inmitten der menschlichen Familie wirken will. Es ist nicht nur für das Geschöpf allein, was Ich mitteile, sondern Ich will alle in dieses Gut einschließen. Wie die Sonne will Ich, dass Meine Wahrheiten über allen leuchten, damit jeder, der nur will, ihr Licht nimmt. Tat Ich nicht dasselbe mit Meiner Himmlischen Mama? Wenn Sie die Inkarnation des Wortes versiegeln hätte wollen, welches Gut hätte Meine Ankunft auf Erden gebracht? Nichts! Ich hätte den Himmel verlassen, ohne irgendjemandem Mein Leben zu geben. Und wenn Mich die Höchste Königin versiegelt gehalten hätte, wäre sie die Räuberin von all dem Guten gewesen und so vieler Göttlicher Leben, welche die Geschöpfe erhalten hätten sollen. So werden sie verantwortlich sein und die Räuber von all dem Guten, das die Kenntnisse über Mein Göttliches FIAT bringen werden. Denn Es wird viele Leben aus Licht bringen, von Gnade und von unermesslichen Gütern, welche ein Göttlicher Wille enthält. Deshalb lastet ein schweres Gewicht auf jenen, die sich damit befassen müssten, wenn sie weiterhin so wohltätige Sonnen über so viele Wahrheiten Meines Ewigen Wollens unwirksam lassen. Und wenn du als erste dich entgensetzen wolltest, bekannt zu machen, was Meinen Willen betrifft,

wärest du die erste Räuberin so vieler Sonnen und so vieler Güter, welche die Geschöpfe mittels dieser Kenntnisse erhalten sollen.”

Dann fügte Er in einem zärtlicheren Ton hinzu: „Meine Tochter, die Welt ist wie verbrannt. Es gibt niemand, der dieses reine Wasser über sie ausgießt, um ihren Durst zu löschen. Und wenn sie trinken, ist es das trübe Wasser ihres eigenen Willens, das sie noch mehr brennt. Sogar die Guten, fühlen nicht die Freude des Guten, nachdem sie das Gute getan haben, sondern vielmehr seine Last. Es bringt ihnen die Traurigkeit und die Müdigkeit. Weißt du, warum? Weil ihnen auch im Guten das Leben Meines FIAT fehlt, das die Göttliche Kraft enthält, die jegliche Müdigkeit entfernt. Dem Guten fehlt das Licht und die Wärme Meines Willens, der die Kraft hat, von jeglicher Last zu entleeren und alle Bitterkeiten zu versüßen. Ihm fehlt der wohltuende Tau Meines FIAT, der die Handlungen der Geschöpfe mit Perlen ziert und sie so schön erscheinen lässt, dass er ihnen das Leben der Glückseligkeit bringt. Doch das Wasser, das stets aus Meinem Wollen quillt, fehlt: Während es auf Göttliche Weise befruchtet, gibt es Leben und löscht den Durst. Deshalb trinken sie und brennen noch mehr. Du siehst also, wie notwendig es ist, dass Seine Kenntnisse bekannt werden und sich inmitten der Geschöpfe Wege bilden, um jedem von ihnen das Leben Meines Willens mit der Quelle des Guten, die Er enthält, zu reichen. Alle, auch jene, die sich die Besten nennen, fühlen, dass ihnen etwas Notwendiges fehlt. Sie fühlen ihre unvollendeten Werke. Und alle ersehnen ein anderes Gut. Doch sie wissen nicht, was das sein könnte. Es ist die Fülle der Vollständigkeit Meines Göttlichen FIAT, die ihren Akten fehlt. Deshalb sind ihre Werke wie halbiert. Denn nur mit Meinem Wollen und in Meinem Wollen kann man vollständige Werke tun.

Deshalb sehnt Es sich, bekannt zu sein, um Sein Leben und den Werken der Geschöpfe ihre Vollendung zu bringen. Umso mehr, als Ich große Ereignisse vorbereite, schmerzhaft und glückliche, Züch-

tigungen und Gnaden, unvorhergesehene und unerwartete Kriege. Alles soll die Geschöpfe disponieren, das Gut der Kenntnisse Meines FIAT zu empfangen. Und wenn sie die Kenntnisse schlafen lassen, ohne sie in die Mitte der Geschöpfe zu werfen, werden sie die Ereignisse, die Ich vorbereite, fruchtlos machen. Was für eine Rechenschaft werden sie Mir nicht geben müssen? Während Ich mit diesen Kenntnissen die Wiederherstellung der menschlichen Familie vorbereite! Deshalb setze deinerseits keinerlei Hindernis und bete weiter, damit das Reich Meines Göttlichen Willens bald komme.“

25. März 1928

Die Kenntnisse sind viele Schritte, die der Göttliche Wille getan hat, um inmitten der Geschöpfe zurückzukehren. Diese Schritte werden Leben bringen, Licht, Heiligkeit. Seufzer Jesu, sie bekannt zu machen.

Während mein armer Geist dem Göttlichen Willen folgte, um Seine Akte zu begleiten, dachte er an viele Wahrheiten, die mein geliebter Jesus mir über Seinen Göttlichen Willen gesagt hatte: mit welcher Liebe und welchem Interesse Er sie mir mitgeteilt hatte. Nun dachte ich: Die ersten Wahrheiten, die Er mir gesagt hatte, schienen Blitze von Licht gewesen zu sein, die aus einem grenzenlosen Licht entsprangen. Doch nach und nach waren es keine Blitze mehr, sondern Quellen aus Licht, unter welchen meine arme Seele wie unter dem ständigen Strahl dieser Lichtquellen blieb. Schließlich schienen es mir Meere des Lichtes der Wahrheiten zu sein, in das ich so versenkt war, so dass meine kleine Fassungskraft nicht alles aufnehmen konnte. Und ich ließ viele Wahrheiten in diesem Meer, in das ich mich versenkt fühlte. Mir war es nicht gegeben, das ganze grenzenlose Licht in mich einzuschließen, das sich in Worte verwandelte und mir die Harmonie mitteilte, die Schönheit, die Macht des Höchsten Wolens. Bald scheint es mir, dass ich im Licht bin, aber das Licht spricht

nicht, und während ich Meere von Licht trinke, kann ich nichts sagen. Als ich nun daran dachte, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte, ganz Liebe, zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen: Als sich der Mensch aus Unserem Willen zurückzog, zog auch Unsere Väterliche Güte Sein wirksames Leben inmitten der Geschöpfe zurück. Deshalb konnten sie nur sehr wenig über Ihn sagen. Denn in ihnen floss nicht das Meer des wirksamen Lichtes Meines Göttlichen FIAT als Leben, da sie es undankbar zurückgewiesen hatten. Und aus Unserer höchsten Güte heraus ließen Wir ihnen das Gut, den Befehlen Unseres Wollens folgen zu können. Wir ließen ihnen das Leben, in dem sie ihre Rettung erhoffen konnten. Denn ohne Ihn gibt es weder Rettung noch Heiligkeit. Doch Unsere Väterliche Güte, Unser Wollen und Unsere Liebe wimmerten, seufzten, schmachteten sehr nach der Rückkehr als wirksames Leben inmitten der Geschöpfe. Denn Wir sahen, dass sie den vollkommenen Zweck der Schöpfung nicht erreichen konnten, noch konnten sie das von Uns gewollte Abbild formen, ganz nach Unserer Ähnlichkeit, wie sie von Uns erschaffen worden waren. Denn es fehlte ihnen das wirksame Leben Unseres FIAT. Es ist der erste Akt des Geschöpfes. Wenn Es fehlt, dann bleibt das Geschöpf ungeordnet, verfälscht. Denn ihm fehlt der erste Akt seiner Existenz. Nun musst du wissen, dass Unser Höchstes Wesen nach so vielen Jahrhunderten der verborgenen Seufzer stärker von Liebe überquoll als in der Schöpfung und Erlösung selbst.

Wir empfanden das Bedürfnis der Liebe. Denn Unsere Liebe, die aufsprudelte, floss über, um die ersten Schritte auf das Geschöpf hin zu tun. Und als Ich begann, dir die ersten Wahrheiten über Meinen Göttlichen Willen mitzuteilen, so drängte Ich Ihn sehr, die ersten Schritte in die Mitte der Geschöpfe zu tun. Und diese Schritte konzentrierte Ich in dir mittels Seiner Kenntnisse. Und als Ich sah, dass du deine Schritte in jene des Göttlichen FIAT setztest, freute Ich

Mich. Ich feierte ein Fest und teilte dir weitere Wahrheiten über Ihn mit, drängte Ihn, weitere Schritte zu tun. So viele Wahrheiten Ich dir über Meinen Willen gesagt habe, so viele Schritte habe Ich Mein FIAT tun lassen, um es als wirkendes Leben inmitten der Geschöpfe zurückkehren zu lassen. Deshalb habe Ich dir so viel darüber gesagt, dass man sagen kann: Himmel und Erde sind voll von diesen Schritten der Kenntnisse Meines Wollens, die sich miteinander vereinigen und das Meer des Lichtes in deiner Seele bilden. Sie wollen aus dir überfließen und ihren Weg in die Mitte der Geschöpfe gehen. Und diese Schritte werden dem entsprechend vervielfältigt, als die Wahrheiten über Meinen Willen bekannt werden. Denn Ich teile nie eine Wahrheit mit, wenn Ich sie nicht schenken will. Ich will das Leben und das Gut geben, das sie enthält. Solange nicht Mein Göttlicher Wille mit allen Seinen Kenntnissen bekannt ist, werden Seine Schritte gehindert sein. Und das Gute, das Er den Geschöpfen tun will, wird aufgehängt sein. Wenn du wüsstest, wie leidvoll es ist, Gutes tun zu können, sich daran zu machen, es zu tun, doch weil sie es nicht kennen, es aufgehängt lassen zu müssen und zu warten und wieder zu warten und sich nach jemand zu sehnen, der es bekannt macht, um sich von der Last des Guten, das man geben will, zu erleichtern! O wie würdest du dich beeilen, alle Schritte Meines FIAT bekannt zu machen! Umso mehr, als es Schritte sind, die nicht Heilmittel, Hilfen, Medizin geben werden, sondern Fülle des Lebens, des Lichtes, der Heiligkeit und Vollständigkeit der Güter! Und Meine Liebe schießt hervor und überflutet die ganze Welt. Sie wird die Ordnung der Schöpfung wieder herstellen und die Herrschaft Meines Wollens inmitten der Menschheitsfamilie.“

Danach ließ mein guter Jesus aus Seinem Göttlichen Herzen viele Lichtstrahlen heraustreten. An dem Punkt, wo sie ausgingen, war jede Kenntnis über den Göttlichen Willen eingepägt. Auf diese Wei-

se bildeten sie die schönste Krone aus Licht um dieses Göttliche Herz, und mein geliebter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, sieh, welch schöne Krone der Herrlichkeit und des Lichtes Mein Göttliches Herz besitzt! Eine schönere und strahlendere Krone kann es nicht besitzen. Diese Strahlen sind alle Kenntnisse über Meinen Willen. Aber diese Strahlen sind gehindert. Sie können sich nicht ausdehnen, denn Seine Kenntnisse sind nicht bekannt. Deshalb können sie sich nicht verlängern und ausbreiten, um die ganze Erde mit Licht zu füllen. Es ist wie bei der Sonne, wenn sie daran gehindert würde, ihre Strahlen aus der Mitte ihrer Sphäre auszubreiten. Sie würden in der Luft bleiben, ohne sich zu verlängern, um die Erde zu berühren und sie mit ihrem Licht und ihrer Wärme zu erfüllen. Die Sonne könnte nicht die Wirkungen geben, die das Licht enthält, da sie ihre Strahlen nicht verlängern kann. Noch könnte die Erde sie empfangen. Es bestünde eine gewisse Entfernung zwischen der Erde und dem Licht der Sonne. Und diese Entfernung würde die Sonne daran hindern, der Erde Gutes zu tun, und diese wäre steril und unfruchtbar. So sind die Kenntnisse über Mein FIAT. Wenn Seine Strahlen nicht bekannt werden, können sie sich nicht verlängern und die Seelen wie in die Hand nehmen, um sie zu wärmen, um ihnen die Lähmung des menschlichen Willens zu nehmen, sie von neuem zu formen, um sie wieder in das Leben umzuwandeln, das Mein FIAT ihnen eingießen will. Denn diese Kenntnisse sind die neue Schöpfung und enthalten sie. Sie wandeln das Geschöpf um, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist.“

1. April 1928

Notwendigkeit der Prüfung. Worin die Prüfung der Kinder des Göttlichen Reiches bestehen wird. Wer im Göttlichen Willen lebt, bietet Gott königliche Akte dar. Seine lange Geschichte. Beispiel.

Meine Hingabe im Göttlichen Willen dauert an. Doch während ich ganz hingegeben an Ihn war, dachte ich mir: Welche Prüfung wird Jesus für jene wollen, die im Reich des Göttlichen Willens leben werden? Jesus will von allen eine Prüfung der Treue, um den Zustand zu bestätigen, in den Er sie ruft. Er will sicher sein, dem Geschöpf die Güter anvertrauen zu können, die Er ihm geben will. Umso mehr will Er es bei den Kindern Seines Reiches, denn das wird der erhabenste Stand sein, den es geben kann. So wird Er diese Prüfung verlangen. Doch während ich daran dachte, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, sicherlich gibt es keine Sicherheit ohne Prüfung. Und wenn die Seele in der Prüfung besteht, empfängt sie die Bestätigung Meiner Pläne und all das, was sie braucht und was ihr gebührt, um den Stand zu entwickeln, zu dem sie von Mir gerufen ist.

Deshalb wollte Ich Adam prüfen, um seinen glücklichen Zustand und das Recht eines Königs über die ganze Schöpfung zu bestätigen. Und da er in der Prüfung nicht treu war, konnte er aus Gerechtigkeit nicht die Bestätigung der Güter empfangen, die sein Schöpfer ihm geben wollte. Denn in der Prüfung erwirbt der Mensch das Siegel der Treue, welches ihn in das Recht versetzt, die Güter zu empfangen, die Gott zu geben ihm beschlossen hat, in dem Stand, in welchen die Seele von Ihm gerufen worden ist. Wer nicht erprobt ist, kann nicht sagen, dass er Wert hat, weder vor Gott noch vor den Menschen, noch vor sich selbst. Gott kann sich einem Menschen nicht ohne Prüfung anvertrauen. Der Mensch selbst weiß nicht, welche Kraft er hat. Wenn Adam in der Prüfung bestanden hätte, wären alle mensch-

lichen Generationen in seinem glücklichen Zustand und im Königtum bestätigt worden. So wollte Ich selbst die Prüfung für sie alle in Meiner Menschheit bestehen, da Ich diese Kinder Meines Göttlichen Wollens mit ganz besonderer Liebe liebe. Ich behielt Mir für sie die einzige Prüfung vor, sie niemals ihren eigenen Willen tun zu lassen, sondern nur und immer den Meinen, um ihnen alle Güter wieder zu bestätigen, die nötig sind, um im Reich Meines Göttlichen FIAT zu leben. Ich verschloss ihnen alle Türen des Austritts. Ich salbte sie mit einer unbesiegbaren Kraft, so dass niemand in die höchsten Einfriedungen Meines Reiches eindringen können wird.

Denn wenn Ich befehle, dass etwas nicht getan werden soll, ist es eine Tür, die offen bleibt, wo das menschliche Wollen seinen Austritt machen kann. Es ist eine Gelegenheit, die das Geschöpf immer hat, wo es aus Meinem Willen heraustreten kann. Doch wenn Ich sage: Hier gibt es keinen Ausgang, bleiben alle Türen geschlossen. Die Schwachheit wird gestärkt und es bleibt nur die Entscheidung, einzutreten, um nie mehr auszutreten, oder überhaupt nicht einzutreten. Um im Reich Meines Wollens zu leben, wird es daher diese einzige Entscheidung geben. Die Entscheidung wird den vollbrachten Akt mit sich bringen. Handle Ich nicht auch an dir so? Rufe Ich dich nicht stets aus dem Grund deines Herzens, dass nichts es wage, einzutreten, außer allein Mein Wille? Er hält als Zentrum des Lebens mit Seiner allmächtigen Kraft alles außerhalb von dir, mit Seinem blendenden Licht. Und da Er alles in den Schatten stellt, lässt Er Seine erste Bewegung des Lebens in allen deinen Akten fließen und herrscht und regiert als König.”

Danach folgte ich den Akten des Göttlichen Willens in der ganzen Schöpfung, um die Geschöpfe als Verherrlichung meinem Schöpfer zu bringen. Und in allen geschaffenen Dingen floss eine Bewegung des Lebens, die alle vereinte und alle bewegte. Ich war überrascht und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, diese Bewegung des Lebens in der ganzen Schöpfung ist Mein Wille, der alles bewegt und das Leben aller Dinge wie in der Faust hat. Wie lange ist Seine Bewegung! Und während Er vervielfältigt, ist Er einer. Denn die Geschichte Meines Willens ist lang, und dein Werk im Zusammensetzen Seiner Geschichte wird sehr lang. Und so sehr du sie auch einschränken wolltest, deine Rede wird dir nur schwer gelingen. Denn Seine Bewegung, die alles ständig bewegt, hat so viel von dem zu sagen, was Er in Seiner sehr langen Geschichte getan hat. So viel Er auch gesprochen hat, scheint es, dass Er nichts gesagt hat. Und da die Bewegungen und alle Leben, alle Felder Ihm gehören, hat Er so viele Ausgänge, um Seine lange Geschichte zu erzählen. Und du wirst die Erzählerin und die Trägerin der Geschichte eines Ewigen Wollens sein. Und während Er Seine Geschichte erzählt, hüllt Er dich darin ein. Er will dir das Leben Seiner Akte geben und dir Seine Bewegung und die Güter mitteilen, die Er enthält, so viel dir möglich ist. Deshalb musst du wissen: Wer in Meinem Wollen lebt, bietet der Ewigen Majestät königliche Akte dar, Akte, die nur im Göttlichen Palast Meines Willens gefunden werden. Und so fühlen Wir Uns wahrhaft vom Geschöpf geehrt, wenn es mit den königlichen Akten, die Unser Wille in der ganzen Schöpfung tut, vor Uns kommt. Es sind Göttliche Akte und Unserer Majestät würdig. Wenn hingegen jemand nicht in Unserem Wollen lebt: So viel Gutes er auch tun kann, sind es immer menschliche Akte, die er Uns anbietet, keine Göttlichen. Sie sind Uns unterlegen. Denn in ihnen fließt nicht der königliche Akt Unseres Göttlichen FIAT.

Es ist wie bei einem König, der von einem seiner Pagen mit all diesen Dingen bedient wird, die sich in seinem Palast befinden. Der König fühlt sich geehrt, obwohl es seine Dinge sind. Denn wenn er trinkt, trinkt er sein eigenes reines Wasser in Gefäßen aus Gold, rein und poliert. Wenn er Speise isst, dann ist sie seiner würdig. Sie wird

ihm auf Platten aus Silber gereicht. Wenn er sich kleidet, trägt er königliche Gewänder, die sich für einen König geziemen. Er fühlt sich ganz erfüllt und zufrieden, da er mit den königlichen Dingen bedient wird, die ihm gehören. Ein anderer Page hingegen dient dem König so: Wenn der König trinken will, geht er in seine niedrige Wohnstätte, um sein trübes Wasser zu nehmen. Er bringt es in Gefäßen aus Ton, die nicht sauber poliert sind. Wenn der König isst, geht er, um seine grobe Speise zu nehmen und bringt sie auf Platten, die Ekel erregen. Wenn er sich kleiden will, bringt der Page Gewänder ohne Zierde und eines Königs nicht würdig. Der König findet weder Gefallen daran noch wird er geehrt, von diesem Pagen bedient zu werden. Er fühlt einen Schmerz im Herzen und sagt: Wie? Ich habe meine königlichen Dinge und dieser da wagt es, mich mit den niedrigen Sachen aus seinem Haus zu bedienen? Der erste Page ist der, der in Meinem Willen lebt, und der zweite lebt vom menschlichen Willen. Welch großer Unterschied zwischen dem einen und dem andern!”

4. April 1928

In Gott ist das Wort alles. Die Kenntnis ist der Träger des Göttlichen Aktes und der Besitz der Göttlichen Güter für Geschöpfe. Sorgfalt, die Jesus verordnet.

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT, und in meinem Geist kreisten viele Dinge über das Höchste Wollen. Ich dachte mir: Wie kann es sein, dass dann, wenn die Kenntnisse über den Göttlichen Willen den Geschöpfen bekannt sein werden, Sein Reich kommen kann? Wenn Er für das Kommen des Reiches der Erlösung so viel tat! Es genügt nicht nur die Kenntnis, sondern Er arbeitete, litt, starb, wirkte Wunder. Und für das Reich des Göttlichen FIAT, das mehr ist als die Erlösung, werden allein die Kenntnisse genügen?

Doch während ich daran dachte, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Geschöpfe benötigen Werke, Schritte und Rohstoffe, um das kleinste Ding zu bilden. Doch für Gott, für deinen Jesus ist nichts notwendig, um die größten Werke und das ganze Universum zu erschaffen und zu bilden. Für Uns ist das Wort alles. Wurde nicht das ganze Universum mit Seinem einzigen Wort erschaffen? Und um das ganze Universum zu genießen, genügte es für den Menschen, dieses zu kennen. Es sind die Wege Unserer Weisheit, die Wir haben, weshalb Wir Uns des Wortes bedienen, wenn Wir geben. Und der Mensch muss sich ihrer bedienen, um zu empfangen, um das zu kennen, was Wir mit Unserem Wort gesagt und getan haben. Denn wenn einige Völker nicht die ganze Vielfalt der Pflanzen kennen, die auf der ganzen Erde verstreut sind, genießen sie diese nicht, noch sind sie Herren der Früchte dieser Pflanzen. Denn in Unserem Wort ist nicht nur die schöpferische Kraft, sondern mit ihr auch die kommunikative Kraft. Das heißt es, den Geschöpfen mitzuteilen, was Wir gesagt und getan haben. Doch wenn sie diese nicht kennen, wird ihnen nichts gegeben. Was fügte der Mensch hinzu, um das Licht der Sonne zu genießen und ihre Wirkungen zu empfangen? Nichts! Er fügte dem Wasser nichts hinzu, das er trinkt, nichts dem Feuer, das ihn wärmt und vielen anderen von Mir erschaffenen Dingen. Doch er brauchte die Kenntnis. Sonst wären sie für den Menschen gewesen, als ob sie nicht existierten. Die Kenntnis ist die Trägerin des Lebens Unseres Aktes, und für das Geschöpf der Besitz Unserer Güter.

So haben die Kenntnisse über Meinen Willen die Kraft, Sein Reich in ihrer Mitte zu bilden. Denn das war Unser Zweck, weshalb Wir sie kundgetan haben. Und wenn Ich in der Erlösung vom Himmel herabsteigen wollte, um menschliches Fleisch anzunehmen, dann deshalb, weil Ich in alle menschlichen Akte herabsteigen wollte, um sie neu

zu ordnen. Umso mehr, als Adam sich aus Unserem Göttlichen Willen zurückzog, um seine Menschheit zu befriedigen. Und damit geriet alles in Unordnung. Er verlor seinen ursprünglichen Zustand und Ich musste denselben Weg gehen: Ich musste in eine Menschheit herabsteigen, um sie neuerlich zu ordnen. Und all das, was Ich in ihr tat, sollte als Heilmittel und Medizin dienen, als Beispiel, Spiegel, Licht, um die gefallene Menschheit in Ordnung bringen zu können. Ich hatte all das getan, was notwendig war, und noch mehr, sodass Mir nichts mehr zu tun übrig blieb. Ich tat alles. Und Ich tat es als Gott, mit überraschenden Mitteln und unbesiegbarer Liebe, um diese gefallene Menschheit neu zu ordnen. Der Mensch kann nicht sagen: Jesus hat uns diese Obsorge nicht angedeihen lassen, uns neu zu ordnen und uns in Sicherheit zu bringen. Alles, was Ich in Meiner Menschheit tat, war nichts als die Vorbereitung und die Vorkehrungen, die Ich vorgab, damit die menschliche Familie es wagen kann, neuerlich in die Ordnung Meines Göttlichen Willens zurückzukehren.

So ist es nach etwa zweitausend Jahren der Obsorge gerecht und zur Zierde für Uns und für ihn, dass er nicht mehr krank sei, sondern dass er gesund zurückkehrt, um in das Reich Unseres Willens einzutreten. Und deshalb benötigen Wir Seine Kenntnisse, damit Unser schöpferisches Wort, das spricht und erschafft, spricht und mitteilt, spricht und umwandelt, spricht und besiegt, spricht und neue Horizonte aufgehen lässt, so viele neue Sonnen wie Kenntnisse kundtut, dass sie viele süße bezaubernde Sonnen bilden werden. Das überraschte Geschöpf wird erobert und vom Licht Meines Ewigen Willens erfüllt werden. Denn für das Kommen Seines Reiches braucht es nichts anderes als dass die zwei Willen sich küssen. Einer verliert sich im andern, der Meine, um zu geben, und der menschliche Wille, um zu empfangen. Mein schöpferisches Wort hatte genügt, um das Universum zu erschaffen. Es wird ausreichend sein, um das Reich

Meines FIAT zu bilden. Doch ist es nötig, dass sie die Worte kennen, die Ich gesagt habe, die Kenntnisse, die Ich mitgeteilt habe, um das Gut mitteilen zu können, das Mein schöpferisches Wort enthält. Deshalb bestehe Ich so sehr darauf, dass die Kenntnisse über Meinen Willen bekannt seien, die Absicht, für die Ich sie kundgetan habe, um Mein Reich verwirklichen zu können, das Ich so sehr ersehne, um es den Geschöpfen zu geben. Und Ich werde Himmel und Erde überwältigen, um Meine Absicht zu erreichen.”

6. April 1928

Wie sich die Seele in die Göttliche Einheit versetzen kann. Beispiel der Sonne. Der Wiederholer des Schöpfers. Gott gibt schluckweise. Notwendigkeit, dass die Kenntnisse ihren Weg gehen.

Ich dachte an das Göttliche FIAT, um mich mit Seiner Einheit zu vereinigen, um diese Einheit der Willen erleben zu können, die zwischen Schöpfer und Geschöpf fehlt. So dachte ich bei mir: Kann ich so weit kommen, in die Einheit meines Schöpfers eindringen zu können? Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Seele, die in die Einheit Meines Willens eintritt, stellt sich wie in die Sphäre der Sonne. Betrachte die Sonne: Sie ist eine. Von der Höhe, in der sich ihre Sphäre befindet, tut sie einen einzigen Akt. Aber das Licht, das bis in die Tiefe herabsteigt, umfasst die ganze Erde. Mit den Wirkungen ihres Lichtes bringt sie vielfache und unzählige Akte hervor, beinahe für jedes Ding, für jede Pflanze. Sie erfüllt sie, gibt ihnen ihre Umarmung des Lichtes und sagt zu ihnen: Was möchtest du? Süßigkeit? Ich werde sie dir geben. Und du, was möchtest du? Hitze? Ich werde sie dir geben. Und du, willst du Duft? Ich werde ihn dir genauso geben. Ihr Licht ergießt sich leidenschaftlich für beinahe jedes Ding. Und sie gibt jedem Ding, was seiner Natur entspricht, um sein Leben zu bilden und zu

wachsen der Ordnung entsprechend, die Gott geschaffen hat. Nun, warum all das? Weil diese Sphäre so viel Licht enthält und alle Samen und Wirkungen aller Dinge und Pflanzen, die über das Angesicht der Erde verstreut sind. Symbol davon ist die Seele, die in der Einheit Unseres Willens leben will. Sie erhebt sich in der Sphäre der Sonne des Ewigen FIAT, die so viel Licht enthält, dass es niemanden gibt, der ihr entfliehen kann. Und sie besitzt alle Keime des Lebens der Geschöpfe. Ihr Licht erfüllt und modelliert alle und fleht, dass jeder das Leben empfängt, die Schönheit, die von ihrem Schöpfer gewollte Heiligkeit. Und die Seele dieser Sphäre bekommt von allen und gibt sich allen und wiederholt Unseren Akt: Während Er einer ist, hat er die Kraft, alles zu tun und sich allen zu geben, als ob jeder ihn zu seiner Verfügung hätte und er vielleicht ganz ihm gehören würde. Denn in Uns ist die Einheit Natur. In der Seele kann es Gnade geben, und Wir fühlen Uns im Geschöpf bilokiert, das in Unserer Einheit lebt. Und o wie freuen Wir Uns, die Kleinheit des Geschöpfes zu sehen, das aufsteigt, herabsteigt, sich in Unserer Einheit ausweitet, um Wiederholer seines Schöpfers zu sein!”

Danach dachte ich daran, wie der gepriesene Jesus das Reich Seines Willens kommen lassen würde. Wie konnte das Geschöpf alle Seine Kenntnisse zusammen umfassen und beinahe alles mit einem Schlag? So große Güter, Göttliche Handlungsweisen, Schönheit und Heiligkeit, welche die Widerspiegelungen und die Ähnlichkeit seines Schöpfers enthalten? Doch während ich daran dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, das Geschöpf kann von seiner Natur aus kein großes Gut empfangen: Ein Licht, das keine Grenzen hat. Es muss schluckweise nehmen und warten, wenn es die erste Portion schluckt, um dann die nächste zu nehmen. Und wenn es alles zusammen nehmen wollte, würde das arme Geschöpf ersticken und wäre gezwungen, das herauszugeben, was es nicht behalten kann. Es

muss warten, bis es das Bisschen, das es genommen hat, verdaut hat. Es muss wie Blut in seinen Adern fließen und sein lebenspendender Saft muss sich in seiner ganzen Person verteilen können. Dann disponiert es sich, einen weiteren Schluck zu nehmen. War das nicht die Ordnung, die Ich mit dir eingehalten habe, indem Ich dir nach und nach mitgeteilt habe? Ich habe bei den ersten Unterweisungen begonnen, dann kamen die zweiten, die dritten, und nach und nach kam, was Mein Ewiges FIAT betraf? Und als du die erste gekaut und sie geschluckt hattest und sie wie Blut in deiner Seele fließen hast lassen, bereitete Ich für dich die zweite Lektion vor, und Mein Wille bildete die ersten Akte des Lebens in dir. Und Ich feierte Seine Herrlichkeit und verwirklichte den Zweck der Schöpfung und erwartete mit Sehnsucht, dir weitere, höhere Lektionen erteilen zu können, um dich so zu erfüllen, dass du selbst nicht wusstest, woher du nehmen sollst, um sie wiedergeben zu können.

So werde Ich es machen, um das Reich Meines Göttlichen Wollens zu bilden. Ich werde bei den ersten Lektionen beginnen, die Ich dir gegeben habe. Und weil Ich will, dass man beginnt, sie zu kennen, damit sie ihren Weg machen, bereiten und disponieren sie die Seelen, damit sie nach und nach Sehnsucht haben, weitere Lektionen zu hören, angesichts des großen Gutes, das sie von der ersten empfangen haben. Deshalb habe Ich so lange Lehren über Meinen Willen vorbereitet. Denn Er schließt den ersten Zweck ein, weshalb der Mensch und alle Dinge erschaffen worden sind. Und das Leben des Menschen soll sich in Ihm entfalten. Denn ohne Ihn ist es, als ob der Mensch kein wahres Leben hätte, sondern ein Leben, das ihm beinahe fremd ist. Deshalb ist es voller Gefahren, Unglückseligkeit und Armseligkeiten. Armer Mensch ohne das Leben Meines Wollens! Es wäre besser für ihn gewesen, wenn er nicht geboren wäre. Doch zu seinem höchsten Unglück kennt er nicht einmal sein wahres Leben. Denn bisher gab es niemand, der das wahre Brot Seiner Kenntnisse

gebrochen hat, um das reine Blut zu bilden und sein wahres Leben im Geschöpf wachsen lassen zu können. Sie haben ihm ein mangelhaftes, medizinisch behandeltes Brot gebrochen, das ihn nicht sterben hat lassen. Doch er ist nicht gesund, kräftig und stark von einer Göttlichen Kraft herangewachsen, wie das Brot Meines Willens wachsen lässt. Er ist Leben und hat die Kraft, Sein Leben zu geben. Er ist Licht und verbannt die Finsternis. Er ist unermesslich und nimmt den Menschen von allen Seiten, um ihm Kraft zu geben, Seligkeit, Heiligkeit, auf eine Art, dass alles um ihn herum in Sicherheit ist. Ach, du weißt nicht, welche Schätze an Gnade diese Kenntnisse verbergen und welches Gut sie dem Geschöpf bringen werden! Und deshalb hast du kein Interesse, dass sie beginnen, ihren Weg zu gehen, um den Anfang zu machen, das Reich Meines Willens zu bilden!

12. April 1928

Analogie zwischen Eden und Kalvaria. Ein Reich wird nicht mit einem Akt gebildet. Notwendigkeit des Todes und der Auferstehung Unseres Herrn.

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT und begleitete meinen guten Jesus in den Leiden Seiner Passion. Und als ich Ihm auf Kalvaria folgte, hielt sich mein armer Geist dabei auf, an die qualvollen Leiden Jesu am Kreuz zu denken. Und Er, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Kalvaria ist das neue Eden, wo dem menschlichen Geschlecht das, was es beim Rückzug aus Meinem Willen verloren hatte, wieder hergestellt wurde. Es besteht eine Analogie zwischen Kalvaria und Eden. Im Garten Eden verlor der Mensch die Gnade, auf Kalvaria erwarb er sie. In Eden wurde ihm der Himmel verschlossen, er verlor seine Glückseligkeit und machte sich zum Skla-

ven des höllischen Feindes. Hier im neuen Eden wurde ihm der Himmel wieder geöffnet. Er erwarb den Frieden zurück, die verlorene Seligkeit. Der Dämon ist angekettet, und der Mensch frei von seiner Sklaverei. In Eden verdunkelte und zog sich die Sonne des Göttlichen FIAT zurück, und für den Menschen war es immer Nacht. Symbol der Sonne, die sich vom Angesicht der Erde in den drei Stunden meiner furchtbaren Agonie am Kreuz zurückzog, da sie die Qual ihres Schöpfers nicht ertragen konnte, die vom menschlichen Willen verursacht wurde, das mit solcher Niedertracht Meine Menschheit zunichte gemacht hatte. Die Sonne zog sich entsetzt zurück. Und als Ich den letzten Atemzug tat, erschien sie neuerlich und setzte ihren Lauf des Lichts fort. So ist es mit der Sonne Meines FIAT. Meine Schmerzen, Mein Tod rufen von neuem die Sonne Meines Willens, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen. So bildete Kalvaria die Morgenröte, welche die Sonne Meines Ewigen Willens rief, um wieder inmitten der Geschöpfe zu erstrahlen. Die Morgenröte bedeutet die Sicherheit, dass die Sonne kommen muss. Die Morgenröte, die Ich auf Kalvaria bildete, stellt so sicher, dass die Sonne Meines Willens neuerlich inmitten der Geschöpfe regieren wird, obwohl es etwa zweitausend Jahre sind. In Eden wurde Meine Liebe von ihnen geschlagen, welche triumphiert und das Geschöpf besiegt. Im ersten Eden empfängt der Mensch die Verurteilung des Todes für Seele und Leib. Im zweiten wird er von der Verurteilung befreit und wird bestätigt mit der Auferstehung der Körper durch die Auferstehung Meiner Menschheit. Es gibt viele Beziehungen zwischen Eden und Kalvaria. Was der Mensch dort verlor, erwirbt er hier zurück. Im Reich Meiner Schmerzen wird ihm durch Meine Leiden und Meinen Tod alles zurückgegeben und die Ehre, die Herrlichkeit des armen Geschöpfes werden bestätigt.

Der Mensch bildete durch den Rückzug aus Meinem Willen das Reich seiner Übel, seiner Schwächen, Leidenschaften und Armselig-

keiten. Und Ich wollte auf die Erde kommen und viel leiden und erlaubte, dass Meine Menschheit zerrissen und das Fleisch in Stücke gerissen wurde, voller Wunden. Ich wollte auch sterben, um durch viele Leiden und Meinen Tod das Reich zu bilden, das so vielen Übeln entgegengesetzt ist, die sich das Geschöpf gebildet hatte. Ein Reich wird nicht mit einem einzigen Akt gebildet, sondern mit vielen und vielen Akten. Und je mehr Akte, umso größer und herrlicher wird ein Reich. So war Mein Tod für Meine Liebe notwendig. Mit Meinem Tod sollte Ich den Geschöpfen den Kuss des Lebens geben, und aus Meinen vielen Wunden sollten alle Güter hervorsprudeln, um das Reich der Güter für die Geschöpfe zu bilden. Deshalb sind Meine Wunden Quellen, die von Gütern überfließen, und Mein Tod ist eine Quelle, aus der das Leben zum Wohle aller entspringt.

Und wie der Tod notwendig war, war für Meine Liebe die Auferstehung nötig. Denn der Mensch verlor mit dem Tun Seines Willens das Leben Meines Willens, und Ich wollte auferstehen, um nicht nur die Auferstehung der Körper zu bilden, sondern die Auferstehung des Lebens Meines Willens in ihnen.

Wenn Ich daher nicht auferstanden wäre, hätte das Geschöpf nicht von neuem in Meinem FIAT auferstehen können. Ihm würde die Kraft fehlen, das Band der Auferstehung in der Meinigen. Daher hätte sich Meine Liebe unvollständig gefühlt. Sie hätte gefühlt, dass sie mehr tun hätte können und es doch nicht tat. Daher hätte Ich das harte Martyrium einer unvollständigen Liebe gehabt. Wenn dann der undankbare Mensch keinen Gebrauch von all dem macht, was Ich getan habe, ist das Übel ganz das seine, aber Meine Liebe besitzt ihren vollen Triumph und freut sich daran.”

16. April 1928

Der menschliche Wille wird durch einen verdorbenen Samen symbolisiert. Der Göttliche Wille hat die Kraft, dem Keim das ursprüngliche Leben zurückzugeben. Das Göttliche Echo inmitten der Geschöpfe.

Ich dachte an das Heilige Göttliche Wollen und tausend Gedanken kreisten in meinem Kopf, besonders darüber, wie Sein Reich kommen könnte. Wie werden die Geschöpfe ein derartiges Gut empfangen und sich so sehr erheben können, um in dieses FIAT einzutreten, aus dem die Schöpfung hervorging? Doch während ich dies und anderes dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Wille hat die Kraft zu reinigen, zu klären, zu verschönern und die Natur zu verwandeln. Der menschliche Wille ist wie ein innerlich verdorbener Keim, während er von außen gut scheint. Das Kleid, das den Samen bedeckt, scheint in guter Verfassung. Doch wenn man das Kleid entfernt, stellt man fest, dass der Same in einigen halb verfault, in anderen leer ist. Bei anderen scheint die Saat Leben zu haben, doch setzen sie diese nicht der Sonne oder dem Wind aus, und so verdirbt sie schließlich. Wenn man sie hingegen der Sonne und dem Wind aussetzt, werden diese den verdorbenen Teil herunterreißen und den Keim reinigen und ihm neues Leben geben. So ist der menschliche Wille. Er ist ein verdorbener Keim, voller Rauch, faul und halb verdorben. Aber es sind nicht alle Samen völlig tot. Sie haben einen Halm des Lebens. Wenn man diese Samen, die einen Halm des Lebens besitzen, der Sonne Meines Göttlichen Wollens aussetzt, werden Ihr Licht, Ihre Wärme und Ihr durchdringender und erobernder Wind den Samen des menschlichen Wollens erfüllen. Und das Licht und die Wärme werden den Samen reinigen, ihm wegnehmen, was verdorben ist und ihn wieder mit Leben erfüllen. Und der herrschende Wind Meines FIAT wird mit ihm spie-

len, indem Er ihn so sehr in die Höhe hebt, dass Er ihn in dieses FI-AT wieder einschließt, von dem er ausgegangen ist. Mit Seiner Kraft wird Er die Natur des Samens verwandeln und ihm sein ursprüngliches Leben geben. Alles kommt darauf an, sich der Sonne Meines Wollens und den brennenden und leuchtenden Strahlen Seiner Kenntnisse auszusetzen, sich von ihnen erfüllen, von Seinem Licht lieblosen, von Seiner Wärme wieder erwärmen und sich von der Herrschaft Seines Windes tragen zu lassen, damit das Reich Meines Willens auf die Erde komme.

Du siehst auch in der natürlichen Ordnung, dass es diese Vorrechte gibt. Wenn man eine schwere, drückende Luft fühlt, genügt ein Wind, um die Luft von diesem Gewicht zu befreien und sie als reine Luft zu atmen. Wenn man übermäßige Hitze oder eine lähmende Kälte fühlt, genügt ein Wind, um diese Hitze zu mildern oder ein anderer Wind, um die Kälte zu besänftigen. Wenn dichte Wolken den Horizont bedecken, genügen der Wind und die Sonne, um die Wolken zu zerstreuen und den schönsten blauen Himmel wieder auftauchen zu lassen. Wenn ein Feld wegen ständigen Regens zu verfaulen droht, genügt ein starker Wind, um es zu trocknen. Das Licht und die Wärme der Sonne reichen aus, um es neu zu beleben. Wenn das die von der Macht Meines Wollens belebte Natur tun kann, umso mehr kann Ich das an den Seelen tun, die sich von Meinem Willen beleben lassen. Er wird sie mit Seiner Wärme neuerlich formen, die Verderbnis zerstören und mit Seinem Licht ernähren. Er wird sie von der Last des menschlichen Wollens befreien und ihnen ihren ursprünglichen Zustand zurückgeben.

Als Adam sündigte, verdarb der Same seines Wollens. Hätte sich Mein Wille sich nicht aus ihm zurückgezogen, dann hätten das Licht und die Wärme Meines Wollens ihn sofort wiederhergestellt. Meine Gerechtigkeit wollte, dass er die Wirkungen seines verdorbenen Keims fühlte. Und weil Mein Wille sich zurückzog, fühlte er weder

Licht noch Wärme in seiner Seele, um sich wieder herstellen zu können und den Samen seines Wollens unverdorben zu bewahren. Ist es vielleicht nicht das Reich Meines Willens, dass Er von neuem in die Mitte der Geschöpfe zurückkehren will und mehr als die Sonne die Verderbnis von seinem Keim entfernen will, um inmitten der menschlichen Familie zu regieren und zu herrschen?"

Danach dachte ich weiterhin an das Höchste FIAT, und mein liebenswürdiger Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, als der Göttliche Wille Sein FIAT in der Schöpfung sprach, bildete Er das Echo. Als Er im leeren Raum des ganzen Universums widerhallte, zog und trug dieses Göttliche Echo alle Unsere Eigenschaften mit Sich und füllte Himmel und Erde mit Unserer Liebe. Als dieses Echo aus Unserem FIAT heraustrat, schuf es die schönsten Dinge: Himmel, Sonne, Winde, Meere und vieles andere. Das Echo blieb in jedem geschaffenen Ding und bewahrt das Leben des blauen Himmels mit allen Sternen, das Leben der Sonne und setzt sein Echo des Lichtes und der Wärme fort, indem Er die Sonne voller Licht bewahrt, unversehrt und schön, wie Er sie erschaffen hat. So hat jedes geschaffene Ding Unser FIAT als Anfang und als Bewahrung des Echos. Denn dieses bewahrt die Ordnung, die Harmonie, die Pracht, die Macht Unserer Werke. Wenn die Gottheit wirken und auch Unser eigenes Leben wiederholen will, bildet Unser FIAT das Echo. Und das Echo schafft und formt, was Wir wollen. Du siehst, auch bei der Einsetzung der Eucharistie bildete Unser FIAT das Echo: Das Echo erfüllte das Brot und den Wein und bildete in ihnen den Leib, das Blut, die Seele und Meine Gottheit. Dieses Echo hallt auch in jeder Hostie wider und dauert in Meinem sakramentalen Leben an. Nun hallte dieses Echo in der Erschaffung des Menschen wider, und mit dem Rückzug aus Unserem Wollen verlor er das Echo. Er fühlte in und außerhalb von sich nicht mehr seinen süßen, machtvollen, harmonisierenden Klang, der die Kraft hatte, ihn

zu bewahren, wie er aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Und deshalb wurde er schwach, unharmonisch, der arme Mensch ohne das Echo Unseres FIAT, das ihm das Leben gegeben hatte. Er konnte sich nicht mehr neu ordnen. Er fühlte nicht mehr in sich das Echo des Lichtes seines Schöpfers, das Echo der Liebe, das Echo der Ordnung, der Macht, der Weisheit, der Süßigkeit und der Göttlichen Güte. Der Mensch ohne das Echo Unseres FIAT wurde wie ein Kind, das ohne seine Mama aufwuchs. Er hatte niemanden, der ihm die Worte eingab, ihn die Werke lehrte, die Schritte. Oder er wurde wie ein Schüler, der keinen Lehrer hat, um ihn das Lesen und Schreiben zu lehren. Und wenn er etwas alleine tun wird, dann wird es ungeordnet sein. So ist der Mensch ohne das Echo Unseres FIAT. Wie ein Kind ohne Mama, wie ein Schüler ohne Lehrer. Wenn nun die Seele Meinen Willen ruft, um Anfang ihres ganzen Wesens zu sein, so wird sie Sein Göttliches Echo hören. Dieses Echo wird sie in ihren Anfang zurück rufen, und indem Es in ihr widerhallt, wird Es die Seele wieder neu ordnen. Und wie sich Unser Echo aus dem Menschen zurückzog, weil er sich aus Unserem Göttlichen Willen zurückzog, so wird Unser Göttliches FIAT mit Seinem Echo in die Mitte der Geschöpfe zurückkehren. Dies geschieht mit der Kenntnis, mit der Liebe zu Ihm: nichts anderes zu wollen als Unser Göttliches FIAT. Genau dies ist das Reich Unseres FIAT, die Rückkehr Unseres Göttlichen Echos. Es ist kein fernes Echo, das oft im Gehör des Menschen widerhallte, der sich aus Unserem Willen zurückzog. Vielmehr wird es das andauernde Echo sein, das im Grund der Seelen widerhallen wird. Es wird sie umwandeln und in ihnen das Göttliche Leben bilden. Es wird in den Seelen die Ordnung im Menschen wieder herstellen, wie er erschaffen worden ist.”

22. April 1928

Wenn die Wahrheiten nicht in Betracht gezogen werden, wird ihr Leben abgetrieben. Die Liebe der Höchsten Königin ist in der ganzen Schöpfung verstreut, denn das FIAT in Seinem unendlichen Aufschwung verbreitete sie überallhin. Die Übel des menschlichen Wollens.

Ich setze meine Hingabe im Göttlichen Willen fort, mit der beinahe ständigen Qual der Beraubung meines guten Jesus. Dann fühlte mein armer Geist in sich das Meer des Lichtes des FIAT fließen, und mir schien, dass Es mir einige Wahrheiten über sich sagen wollte. Und wegen der Beraubung Jesu fühlte ich so große Leiden, dass ich vom Licht, das zu mir sprechen wollte, keine Notiz nahm. Und mein geliebter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und nahm mich in Seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn sich das Licht Meines FIAT mitteilen will und die Seele dem keine Aufmerksamkeit schenkt, wird die Geburt abgetrieben, die Es hervorbringen will, um sie den Geschöpfen mitzuteilen. Und sie empfangen nicht das Leben Unserer Licht-Geburt. Und wenn du wüsstest, was es bedeutet, Unser Licht abtreiben zu lassen! Du musst wissen: Wenn Unser FIAT eine Wahrheit mitteilen will, versetzt Es Unser ganzes Wesen in Bewegung. Und überquellend von Liebe, von Licht, von Macht, von Weisheit, von Schönheit und Güte, bildet Es die Geburt der Wahrheit, die hervortreten will. Und da sich alle Unsere Eigenschaften in Bewegung setzen, um hervorzutreten, können Wir sie nicht festhalten. Wir ergießen Unsere Geburt nach außen, um dem Geschöpf ein Geschenk zu machen. Und wenn es Ihm keine Aufmerksamkeit schenkt, werden Unsere Liebe und Unser Licht abgetrieben. Es lässt sie bei der Geburt sterben und verliert Unsere geliebte Geburt. Es empfängt nicht Unser Leben, das Wir ihm mittels der Wahrheit geben wollen. Und Wir bleiben in dem Schmerz, abgetrieben zu haben. Wir fühlen das Gut wieder in Uns

eintreten, das Wir den Geschöpfen geben wollen. Denn wenn das Geschöpf abtreibt, verliert es die Geburt. Wir aber verlieren sie nicht, sondern sie tritt wieder in Uns ein. Für das Geschöpf aber ist es so, dass sie abgetrieben wird. Sei deshalb aufmerksam, wenn du fühlst, dass das Meer von Licht Meines FIAT Seine Wellen bildet, um überzufließen und die Geburt Seiner Wahrheiten hervortreten zu lassen.”

Danach fühlte ich, dass ich zu nichts nütze bin. Ich bat die Höchste Königin, mir zu Hilfe zu kommen, mir Ihre Liebe zur Verfügung zu stellen, um mit Ihrer Mutterliebe meinen guten Jesus lieben zu können. Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, die Liebe der Höchsten Himmlischen ist in allem Geschaffenen verstreut. Denn dieses FIAT, das allein bei Seinem Aussprechen in das ganze Universum solche Vielfalt Unserer Werke ausgestreut und ihnen das Leben gegeben hat, wohnte in Ihr.

Sie ließ Ihre Liebe und alle Ihre Akte aus dem Göttlichen FIAT hervorgehen, das keine kleinen Dinge, sondern große und grenzenlose zu tun versteht. In diesem grenzenlosen Wurf streute das FIAT die Liebe und alle Akte der Himmlischen Mama im Himmel aus, in den Sternen, in der Sonne, im Wind, im Meer, überall und in jedem Ding. Ihre Liebe ist überall verteilt. Ihre Akte findet man überall. Denn Mein FIAT streute sie überallhin aus und belebte alles mit Ihrer Liebe und Ihren Akten. Ich wäre weder zufrieden noch würde Ich Mich geliebt und geehrt fühlen, wenn Ich nicht in allen Dingen bis unter die Erde die Liebe und die Herrlichkeit finden würde, die Meine Mir Mama gab. Es wäre eine gebrochene Liebe gewesen und eine geteilte Herrlichkeit, wenn Ich sie nicht in der ganzen Schöpfung gefunden hätte. Umso mehr, als Ich Sie in allen Dingen geliebt hatte. Es war gerecht, dass Ich in allem Ihre Liebe verstreut und immer im Akt finden würde, Mich zu lieben und zu verherrlichen. Ich hätte Mich nicht von einer gebrochenen Liebe einnehmen lassen können, die nicht überallhin mit Mir gelaufen wäre. Und daher hätte Sie Mich

nicht vom Himmel auf die Erde ziehen können, in das enge Gefängnis Ihres mütterlichen Schoßes. Ihre Ketten der Liebe waren so viele, als Ich Dinge geschaffen habe. So stieg Ich als ein König vom Himmel herab, ganz umringt und eingekreist von den Ketten der Liebe der Königin des Himmels. Und wenn Ihre Liebe dieses Ausmaß erreichte, schuldete Sie diese Meinem Göttlichen FIAT, das in Ihr als König herrscht. Das FIAT riss Ihre Liebe in Meinem Willen hin und breitete sie überallhin aus. Und alle Ihre Akte empfangen die Schattierungen der Göttlichen Akte. Wenn du daher willst, dass die Liebe der Königin Mama die Herrschaft Meines FIAT in dir bewirkt, breite deine Liebe und dich selbst ganz in Ihm aus, damit Mein FIAT deine kleine Liebe hinreißt und all das, was du tust, ausweitet und es überallhin trägt, wo Es sich befindet, das ist: überall. Du findest deine Liebe vereint mit der Liebe Meiner Mama, und du wirst Mir die Freude bereiten, dass die kleine Tochter Meines Wollens Mir keine gebrochene und geteilte Liebe gibt, sondern Liebe in allen Dingen und überall.”

Danach dachte ich mir: Doch welches Übel begeht das Geschöpf, wenn es den menschlichen Willen tut? Und Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, das Übel ist groß. Mein Wille ist Licht, und der menschliche ist Finsternis. Der Meine ist Heiligkeit und das menschliche Wollen ist Sünde. Meiner ist Schönheit und enthält jedes Gut, der menschliche ist Hässlichkeit und enthält jedes Übel. So lässt die Seele mit dem Nichttun Meines Willens das Licht sterben. Sie gibt der Heiligkeit, der Schönheit und allen Gütern den Tod. Und mit dem Tun ihres eigenen Willens lässt sie die Finsternis geboren werden. Sie gibt der Sünde, der Hässlichkeit und allen Übeln das Leben. Dennoch scheint es den Geschöpfen nichts zu sein, wenn sie den eigenen Willen tun, während sie sich in einen Schlund der Übel stürzen, der sie in den Abgrund führt. Mein Wille bringt den Geschöpfen Sein Licht, Seine Heiligkeit, Seine Schönheit und alle Seine Güter.

Und nur weil Er die Geschöpfe liebt, erfährt Er die Beleidigung, dass Er in ihnen Sein Licht sterben sieht, Seine Heiligkeit, Seine Schönheit und alle Seine Güter. Scheint dir das nichts?

Meine Menschheit fühlte diesen Tod, den das menschliche Wollen dem Licht und der Heiligkeit gab. Man kann sagen, dass es der wahre Tod war, den Ich fühlte. Denn Ich empfand die Qual und die Last des Todes eines unendlichen Lichtes und einer unendlichen Heiligkeit, die das Geschöpf in sich zu zerstören wagte. Und Meine Menschheit stöhnte und fühlte sich von so vielen Toden zermalmt, so oft sie es gewagt hatten, dem Licht und der Heiligkeit Meines Göttlichen Wollens in ihrem Inneren den Tod zu geben. Welches Übel würde der Natur nicht widerfahren, wenn sie das Licht der Sonne sterben ließen, den Wind, der reinigt, die Luft, die sie atmen. Es gäbe solche Unordnung, dass die Geschöpfe alle sterben würden. Und doch ist das Licht Meines Willens mehr als die Sonne für die Seelen, mehr als der Wind, der reinigt, die Luft, die ihre Atmung bildet.

Aus der Unordnung, die auftreten würde, wenn sie das Licht der Sonne, den Wind und die Luft sterben lassen könnten, kannst du begreifen, welches Übel begangen wird, wenn man nicht Meinen anbetungswürdigen Willen tut, den Akt des ersten Lebens und das Zentrum aller Geschöpfe.”

26. April 1928

Was man Gott mit dem „Ich liebe Dich“ gibt. Das wunderbare Geheimnis, wie viele Göttliche Geburten gebildet werden. Nichts entging der Heiligsten Jungfrau von dem, was Unser Herr tat. Der Göttliche Wille ist der Atem der Seele.

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT, und meiner Gewohnheit entsprechend ging ich und füllte die ganze Schöpfung mit meinem Kehrreim: „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich preise

Dich.” Während ich das tat, dachte ich mir: Was gebe ich meinem Gott mit dieser langen Geschichte des „Ich liebe Dich“? Und mein guter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die reine, heilige, aufrichtige Liebe ist eine Göttliche Geburt. Sie geht von Gott aus und hat die Kraft, zu Gott aufzusteigen und in Ihn einzutreten, um ihre Geburten zu vervielfältigen und Gott selbst zu jedem Geschöpf zu bringen, das sich danach sehnt, Ihn zu lieben. Wenn daher die Seele von dieser Liebe erfüllt ist und diese Geburt empfängt, kann sie so viele weitere Geburten bilden, als sie ihr „Ich liebe Dich“ sagt. Auf diese Weise fliegt ihr „Ich liebe Dich“ vor Gott hin, und im „Ich liebe Dich“, welches das Geschöpf ihm sendet, betrachtet sich das Höchste Wesen selbst. Es findet sich in diesem kleinen „Ich liebe Dich“ ganz und fühlt sich von ihm ganz sich selbst gegeben werden. Dieses kleine „Ich liebe Dich“ hat ein wunderbares Geheimnis. In seiner Kleinheit schließt es das Unendliche ein, das Unermessliche, die Macht. So kann es sagen: ‘Ich gebe Gott Gott’. Und das unendliche Sein fühlt in diesem kleinen „Ich liebe Dich“ des Geschöpfes alle Seine Göttlichen Eigenschaften erblühen. Denn in Seiner Geburt findet Es ganz sich selbst. In allem, was du Mir gibst, gibst du Mir ebenso oft Mich selbst. Dies tust du mit deinen vielen „Ich liebe Dich“. Etwas Schöneres und Größeres könntest du Mir nicht geben, als Mir ganz Mich selbst zu geben. Du könntest Mir keine größere Freude bereiten. Mein FIAT formt in dir das Leben deines „Ich liebe Dich“ für Mich. Es freut sich daran, so viele Unserer Geburten zu bilden. Und deshalb bewahrt es den Reim des „Ich liebe Dich“ in dir und sehnt sich danach, stets die Göttliche Münze deines „Ich liebe Dich“ für jedes geschaffene Ding zu prägen. Dann hält Es Ausschau, ob alle von Uns erschaffenen Dinge mit dem wunderbaren Geheimnis deines „Ich liebe Dich“ geziert sind. Meine Tochter, Wir schauen nicht, ob das, was das Geschöpf tut, groß oder klein ist. Wir schauen vielmehr, ob das Wunder

Unseres Geheimnisses da ist und ob seine kleinsten Akte, Gedanken und Seufzer von der Macht Unseres Willens erfüllt sind. Daran liegt alles, und das ist alles für Uns.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im FIAT, um all das zu begleiten, was Jesus in der Erlösung getan hat. Ich dachte mir: Wie gerne hätte ich getan, was die Höchste Mama tat, als Sie mit Jesus zusammen war! Sicherlich folgte Sie allen Seinen Akten. Nichts ließ Sie sich entgehen. Doch während ich dies und anderes dachte, fügte mein stets liebenswürdiger Jesus hinzu:

„Meine Tochter, sicherlich, Meiner Mama entging nichts. Denn all das, was Ich tat und litt, hallte als ein tiefes Echo auf dem Grunde Ihrer Seele wider. Und Sie war in Ihrem Warten auf das Echo Meiner Akte so aufmerksam, dass das Echo in Sie eingepägt blieb, mit allem, was Ich tat und litt. Und die Höchste Königin sandte in Meinem Echo das Ihre aus und ließ es im Grund Meines Inneren widerhallen. So waren es Ströme, die zwischen Ihr und Mir flossen, Meere des Lichtes und der Liebe, die sich eines im anderen entluden. Und Ich bildete den Vorrat aller Meiner Akte in Ihrem Mütterlichen Herzen. Ich wäre nicht glücklich gewesen, wenn Ich Sie nicht immer bei Mir gehabt und nicht Ihr ständiges Echo gehört hätte, das in dem Meinen widerhallte und Mich bis zu Meinen Herzschlägen und Atemzügen zog, um sie in Ihr niederzulegen. Genauso wäre Ich nicht glücklich, wenn Ich nicht von jetzt an dich hätte, die du allen Meinen Akten in Meinem Göttlichen Wollen folgen sollst. Denn von dieser Zeit an bildete Ich deren Vorrat in dir und verlegte das Echo Meiner Mama in die Tiefe deiner Seele. Und Ich betrachtete während der Länge der Jahrhunderte das Echo Meiner Mama in dir, um das Reich Meines Göttlichen Willens zu verwirklichen. Deshalb fühlst du dich wie gezogen, Meinen Akten zu folgen. Sein mütterliches Echo hallt in dir wider und Ich nehme die Gelegenheit wahr, Seinen Vorrat in der

Tiefe deines Inneren anzulegen, um dir die Gnade zu verleihen, dich in Meinem Ewigen FIAT herrschen zu lassen.”

Dann fühlte sich mein armer Geist in das Meer des Göttlichen FIAT wie versenkt. Sein Licht erfüllte mich ganz und ich sah weder die Höhe noch die Tiefe, wo Es aufhörte. Doch ich fühlte Es mehr als das Leben, das überall floss. Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Wille ist Leben. Er ist Luft und Atem des Geschöpfes. Er ist nicht wie die anderen Tugenden, die weder ständiges Leben noch der Atem des Geschöpfes sind. Und deshalb werden sie zeitweise und gelegentlich ausgeübt. Man übt nicht immer die Geduld. Denn oft fehlt, was ihre Ausübung ermöglicht. Und die Tugend der Geduld bleibt untätig, ohne dem Geschöpf ihr ständiges Leben zu geben. Weder der Gehorsam noch die Liebe bilden sein Leben. Denn es kann fehlen, was den Akt andauernd macht: der Befehl oder die Gelegenheit, die Liebe zu praktizieren. Deshalb können die Tugenden den Schmuck der Seele bilden, aber nicht das Leben. Mein Wille jedoch ist der erste Akt aller Akte des Geschöpfes. Wenn es denkt, wenn es spricht, wenn es atmet, ist Er es, der den Gedanken formt, das Wort. Und indem Er ihm den Atem gibt, erhält Er den Blutkreislauf, den Herzschlag, die Wärme. Und wie man nicht ohne Atem leben kann, so kann man nicht ohne Mein Göttliches Wollen leben. Man braucht es immer, um weiter leben zu können. Und während man Seinen ständigen Atem empfängt, wird Es nicht erkannt. Es ist so notwendig! Man kommt nicht einmal einen Augenblick ohne Es aus, denn Es ist nicht nur Träger aller menschlichen Akte, sondern Träger aller geschaffenen Dinge. Mein FIAT ist der erste Akt der Sonne und lässt sie das Licht atmen. Er ist der erste Akt der Luft, des Wassers, des Feuer, des Windes. Sie atmen Meinen Göttlichen Willen in der Luft, die sie einatmen, im Wasser, das sie trinken, im Feuer, das sie wärmt, im Wind, der sie reinigt. Es gibt nichts, wo

sie nicht Mein Wollen einatmen. Deshalb kann das Geschöpf in allen Dingen, seien sie klein oder groß, bis hin zum Atem, immer Meinen Willen tun. Und indem sie Ihn nicht tun, ist es ein Akt des Lebens des Göttlichen Willens, der verloren geht. Es ist Sein Atem, der ständig erstickt wird. Das Geschöpf empfängt Sein Leben, Seinen Atem, um Ihn in Menschliches umzuwandeln und nicht, um sich in Mein Göttliches Wollen umzuwandeln...”

29. April 1928

Die Tugenden sind Samen, Pflanzen, Blumen und Früchte, der Göttliche Wille ist Leben. Die Wunder des „Ich liebe Dich“; die Liebe wird nie müde. Wer im Göttlichen Willen lebt, kann nicht ins Fegefeuer gehen. Das ganze Universum würde dagegen rebellieren.

Mein armer Geist ist immer in der Gewalt des Höchsten FIAT. Mir scheint, dass ich nichts anderes denken kann, noch will ich mich mit etwas anderem beschäftigen. Ich fühle etwas wie einen Strom in mir, der mich bald an einem Punkt des Höchsten Wollens stehenbleiben lässt und bald an einem anderen. Doch immer ende ich in Ihm, ohne je Sein ganzes grenzenloses Licht zu nehmen, da ich dessen nicht fähig bin. Und mein liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir, indem Er mir eine Überraschung bereitete:

„Meine Tochter, wenn die Seele eine Tugend ausübt, bildet der erste Akt, den sie ausübt, den Keim. Und wenn sie den zweiten ausübt und den dritten Akt und so weiter, so kultiviert sie den Samen. Sie gießt ihn, die Pflanze wächst und bringt ihre Früchte. Wenn man sie ein einziges Mal praktiziert oder manchmal, wird der Same weder gegossen noch kultiviert. Er stirbt und die Seele bleibt ohne Pflanze und ohne Frucht. Denn ein einziger Akt bildet nie eine Tugend, sondern wiederholte Akte. Es ist wie bei der Erde, bei der es nicht ge-

nügt, dass man den Samen in ihren Schoß wirft. Sondern es ist nötig, die Erde oft zu kultivieren, sie zu gießen, wenn man die Pflanze und die Früchte dieses Samens haben will. Sonst verhärtet sich die Erde über dem Samen und begräbt ihn, ohne ihm das Leben zu geben. Wer nun die Tugend der Geduld will, des Gehorsams und andere, muss den ersten Samen streuen und dann mit den anderen Akten ihn gießen und kultivieren. So wird die Seele viele schöne und verschiedenen Pflanzen bilden. Mein Wille jedoch ist kein Same wie die Tugend, sondern Leben.

Und wenn die Seele beginnt, sich zu ergeben, Ihn in allem zu sehen und in Ihm zu leben, so wird in ihr das kleine Göttliche Leben gebildet. Und wie sie in der Übung des Lebens in Meinem Willen fortschreitet, so wächst sie, und dieses Göttliche Leben wird größer, bis es die Seele ganz mit diesem Leben ausfüllt. So bleibt nichts von ihr übrig als nur der Schleier, der Ihn bedeckt und in ihr verbirgt. Und wie bei den Tugenden, so ist es auch mit Meinem Willen. Wenn das Geschöpf Ihm nicht die ständige Nahrung seiner Akte in Ihm in dem kleinen Göttlichen Leben gibt, wächst dieses nicht und füllt es nicht ganz aus. Es ist wie bei einem neu geborenen Kind. Wenn es nicht ernährt wird, stirbt es bei der Geburt. Da Mein Wille Leben ist, braucht Er mehr als die Tugenden, welche Abbilder der Pflanzen sind, die ständige Nahrung, um zu wachsen und ein ganzes Leben zu bilden, als ein Geschöpf dazu imstande ist. Daher die Notwendigkeit, dass du immer in Ihm lebst, damit du Seine köstliche Speise von Meinem eigenen Wollen nimmst, um Sein Göttliches Leben in dir zu ernähren. Du siehst also, welcher großer Unterschied zwischen der Tugend und Meinem Willen besteht. Die ersten sind Pflanzen, Blumen und Früchte, welche die Erde verschönern und die Geschöpfe erfreuen. Mein FIAT jedoch ist Himmel, Sonne, Luft, Wärme, Herzschlag. Das sind alles Dinge, die Leben bilden, Göttliches Leben im

Geschöpf. Liebe daher dieses Leben und gib Ihm ständige Nahrung, damit Es dich ganz erfülle und nichts von dir übrig bleibe.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen. Und während ich meinen Kehrreim des „Ich liebe Dich“ wiederholte, sagte ich: „Jesus, meine Liebe, will ich mein ganzes Wesen in deinem FIAT lassen, um mich in allen geschaffenen Dingen finden zu können und sie mit meinem „Ich liebe Dich“ zu verzieren. Im Gegenteil, ich will mein Herz als Herzschlag in den Mittelpunkt der Erde legen. So will ich alle ihre Einwohner umarmen. Und indem ich allen ihren Herzschlägen mit meinem „Ich liebe Dich“ folge, will ich Dir die Liebe eines jeden von ihnen geben. Und wenn sich mein Herzschlag aus dem Zentrum der Erde her wiederholt, so will ich mein „Ich liebe Dich“ in alle Samen legen, die ihr Schoß umschließt. Und wenn die Keime sprießen und die Pflanzen bilden, die Gräser, die Blumen, so will ich mein „Ich liebe Dich“ hineinlegen, um sie in mein „Ich liebe Dich“ für Jesus eingeschlossen sehen zu können.“ Doch während ich das tat, unterbrach ein Gedanke meinen Kehrreim des „Ich liebe Dich“, indem er zu mir sagte: Wie viel Unsinn redest du! Jesus selbst wird davon müde sein, deine lange Kette von „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“ zu hören. Und Jesus, der sich in großer Eile in meinem Inneren bewegte und die ganze Schöpfung betrachtete, um zu sehen, ob in allen Dingen, den kleinen und großen, das Leben meines „Ich liebe Dich“ darin sei, sagte zu mir:

„Meine Tochter, welch ein Wunder, was für ein Zauber, alle Dinge mit deinem „Ich liebe Dich“ verziert zu sehen! Wenn man alle Geschöpfe mit deinem „Ich liebe Dich“ geziert sehen könnte, alle Pflanzen, die Atome der Erde, die Steine, die Wassertropfen, das Licht der Sonne gefüllt, die Luft, die sie atmen, den Himmel, den sie mit deinem „Ich liebe Dich“ sehen, die Sterne, die dein „Ich liebe Dich“ funkeln, welches Erstaunen wäre nicht in ihnen! Welch süßer Zauber würde ihre Pupillen nicht anziehen, deinen Kehrreim und die

lange Kette deiner „Ich liebe Dich“ zu betrachten? Sie würde sagen: Wie ist es möglich, dass ihr nichts entgangen ist? Wir selbst fühlen uns von ihrem „Ich liebe Dich“ geziert. Und sie würden sich neugierig auf den Weg machen und alles untersuchen, um zu sehen, ob dir nichts entgangen ist, um den Zauber deines „Ich liebe Dich“ zu genießen. Wenn dieser wunderbare Zauber von den irdischen Geschöpfen nicht beobachtet wird, bleibt er für den Himmel nicht unbeobachtet. Die Bewohner hier oben genießen den Zauber und die Wunder, die Schöpfung mit deinen „Ich liebe Dich“ ganz erfüllt und geziert zu sehen. Sie fühlen ihr „Ich liebe Dich“ mit deinen harmonisieren. Sie fühlen sich nicht ferne von der Erde. Denn die Liebe vereint sie und bildet dieselben Noten und dieselben Harmonien. Und dann musst du auch wissen, dass Ich nicht müde werde, alle Dinge, ob klein oder groß, als sie erschaffen wurden, mit Meinen wiederholten „Ich liebe dich“ für dich zu zieren. Und wie Ich nicht müde wurde, sie in sie zu legen, so werde Ich nicht müde, sie von dir wiederholt zu hören. Im Gegenteil, Ich genieße es, dass Mein „Ich liebe dich“ nicht isoliert bleibt, sondern die Gesellschaft des Deinigen hat, das in dem Meinigen das Echo bildet. Sie verschmelzen sich miteinander und bilden ein gemeinsames Leben. Überdies wird die Liebe nie müde, sondern sie bringt Mir Freude und Glückseligkeit...“

Dann, ich weiß nicht wie, kam mir der Gedanke: Wenn ich sterben würde und ins Fegefeuer ginge, was würde ich tun? Wenn ich hier in meinem Körper gefangen bin, der mehr als ein enges Gefängnis meine arme Seele einsperrt und sie es so sehr fühlt, wenn Jesus mich Seiner anbetungswürdigen Gegenwart beraubt, dass ich nicht weiß, was ich tun und leiden würde, um Ihn wieder zu finden – was wird sein, wenn der Kerker meines Körpers vergangen sein wird und meine Seele frei und gelöst sein wird? Sie wird ihren raschen Flug nehmen und meinen Jesus nicht finden, das Zentrum, in das ich mich flüchten muss, um nie mehr daraus herauszugehen! Und anstatt mein

Leben zu finden, den Mittelpunkt meiner Ruhe, würde ich mich ins Fegefeuer geworfen finden? Was wird meine Pein und meine Qual sein? Während ich mich von diesen Gedanken bedrückt fühlte, drückte mein geliebter Jesus mich ganz an Sich und fügte hinzu:

„Meine Tochter, warum willst du dich bekümmern? Weißt du nicht, dass, wer in Meinem Willen lebt, das Band der Einheit mit dem Himmel hat, mit der Sonne, mit dem Meer, mit dem Wind, mit der ganzen Schöpfung? Seine Akte sind verschmolzen in allen geschaffenen Dingen. Denn Mein Wille hat sie alle als Seine Dinge in Gemeinschaft gesetzt, so dass die ganze Schöpfung das Leben dieses Geschöpfes fühlt. Und wenn es ins Fegefeuer gehen könnte, würden sie sich alle beleidigt fühlen. Das ganze Universum würde rebellieren und würde ihn nicht allein ins Fegefeuer gehen lassen. Der Himmel, die Sonne, der Wind, das Meer, alle würden ihm folgen und ihren Platz verlassen. Beleidigt würden sie zu ihrem Schöpfer sagen: Er gehört euch, er gehört uns. Das Leben, das uns alle belebt, belebt auch ihn. Wie – ins Fegefeuer? Der Himmel würde ihn mit seiner Liebe einfordern, die Sonne würde mit ihrem Licht sprechen, der Wind mit seinen klagenden Stimmen, das Meer mit seinen aufgeregten Wellen. Alle würden ein Wort haben, um den zu verteidigen, der mit ihnen ein gemeinsames Leben geführt hat. Und wie jemand, der in Meinem Willen lebt, absolut nicht ins Fegefeuer gehen kann, so wird das Universum auf seinem Platz bleiben. Und Mein Wille wird den Triumph haben, den, der auf dieser Erde der Verbannung in Ihm gelebt hat, in den Himmel zu bringen. Folge deshalb dem Leben in Meinem Wollen und wolle nicht deinen Geist verdunkeln und dich über Dinge bekümmern, die dir nicht gehören.“

30. April 1928

Aufruhr und Neuordnung. Das Reich des Göttlichen Willens ist festgesetzt. Die Erlösung ist das Heer; das Göttliche Wort ist schöpferisch.

Ich dachte an den Göttlichen Willen, und o wie viele Gedanken drängten sich in meinem Geist! Als Er mich aus mir herausgebracht hatte, ließ mich mein stets liebenswürdiger Jesus die vielen Züchtigungen sehen, mit welchen Er die menschlichen Generationen schlagen wollte. Bedrückt dachte ich: Wie wird das Reich des Göttlichen FIAT kommen können, wenn die Erde von Übeln überfließt und die Göttliche Gerechtigkeit alle Elemente bewaffnet, um den Menschen und das, was ihm dient, zu vernichten? Außerdem, dieses Reich kam nicht, als Jesus mit Seiner sichtbaren Gegenwart auf die Erde kam. Wie wird es jetzt kommen können? Wie die Dinge stehen, scheint das schwierig. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, all das, was du gesehen hast, wird dazu dienen, zu reinigen und die menschliche Familie vorzubereiten. Die Erschütterungen werden dazu dienen, um neu zu ordnen, und die Zerstörungen, um schönere Dinge aufzubauen. Wenn ein zusammenbrechender Bau nicht abgerissen wird, kann man das neue, schönere Gebäude nicht über denselben Ruinen errichten. Ich werde alles umdrehen für die Erfüllung Meines Göttlichen Willens. Außerdem: Als Ich auf die Erde kam, war von Unserer Gottheit nicht beschlossen worden, dass das Reich Meines Willens kommen sollte, sondern jenes der Erlösung. Und trotz der menschlichen Undankbarkeit wurde es verwirklicht. Doch hat es noch nicht seinen ganzen Weg gemacht: Viele Gebiete und Völker leben, als ob Ich nicht gekommen wäre. Deshalb ist es nötig, dass es seinen Weg geht und überallhin wandert. Denn die Erlösung ist der vorbereitende Weg für das Reich Meines Willens. Sie ist das Heer, das vorangeht, um die Völker zu formen, die

Herrschaft zu empfangen, das Leben, den König Meines Göttlichen Wollens. Was damals noch nicht beschlossen worden ist, das beschließen Wir heute für die Verwirklichung des Reiches Unseres FIAT. Und wenn Wir etwas festsetzen, ist alles getan. In Uns genügt der Beschluss, um das zu verwirklichen, was Wir wollen. Deshalb ist das, was dir schwierig erscheint, für Unsere Macht leicht. Sie wird es machen wie die heftigen Winde nach langen Tagen mit dichten Wolken und Regen. Die Kraft des Windes wird die Wolken zerstreuen, den Regen vertreiben und das schöne Wetter und die Sonne zurückkehren lassen, um die Erde zu umarmen. So wird Unsere Macht mehr als der herrschende Wind die dichte Finsternis des menschlichen Willens in die Flucht schlagen und die Sonne Meines Ewigen Wollens wieder scheinen und die Geschöpfe umarmen lassen. Und all das, was Ich dir an Wahrheiten über Ihn mitteile, ist nichts anderes als die Bestätigung dessen, was Wir beschlossen haben.

Außerdem, wenn vor der Gottheit nicht das Reich Meines Göttlichen FIAT und die Zeit beschlossen worden wäre, wann die Verwirklichung naht, hätte es weder einen Grund noch eine Notwendigkeit, noch einen Sinn, dich auszuwählen, um dich für so lange Jahre geopfert zu halten, dir Seine Kenntnisse anzuvertrauen, Seine wunderbaren Wahrheiten, Seine Geheimnisse und verborgenen Schmerzen. Als Seine kleine Tochter hat Er dich auf ganz väterliche und mütterliche Art behandelt, damit Er in dich den Samen der Göttlichen Kindschaft legt und du dich um Seine Interessen sorgst, mehr noch als ob es die deinen gewesen wären. Das zeigt die Wirklichkeit dessen an, was von Uns beschlossen worden ist. Wir sind an den Punkt gelangt, den Gegenstand (die Person) auszuwählen und die Mittel zu gebrauchen, um die Lehren zu geben, um in die Tiefe der Menschheitsfamilie herabzusteigen und in ihrer Mitte zu errichten, was im Himmel beschlossen worden ist. Wenn das Reich Meines Willens nicht beschlossen worden wäre, hätte Ich dir nicht so viel

gesagt, noch hätte Ich dich auf eine ganz besondere Art für einen solchen Zweck auserwählt. Mein Wort wäre ohne Leben und ohne Frucht. Wenn dies so wäre, wäre es ohne schöpferische und befruchtende Kraft, was nicht sein kann. Mein Wort hat die schöpferische Kraft und die Kraft, sich mit Seiner Fruchtbarkeit das Gefolge grenzenloser Leben zu bilden.

So geschah es in der Erlösung. Denn sie wurde von Uns im Himmel beschlossen. Eine Jungfrau wurde erschaffen, die die Mutter des Ewigen Wortes sein sollte. Wenn das nicht beschlossen worden wäre, hätte es keinen Grund gegeben noch die Notwendigkeit, diese ganz einzigartige und besondere Jungfrau zu erschaffen und auszuwählen, noch den Propheten so viele Mitteilungen zu machen, die das Leben des Wortes in Seiner Menschheit so lebhaft voraussagten, Seine Leiden beschrieben, als ob sie Ihn gegenwärtig gehabt hätten. Wenn es Unserer Göttlichen Güte gefällt, auszuwählen und sich mitzuteilen, ist es ein sicheres Zeichen und der Beginn der Entfaltung Ihrer Werke, die Sie beschlossen hat. Sei deshalb aufmerksam und lasse alles deinen Jesus machen. Denn es fehlen weder die Macht die Mittel für das, was Ich will, um zu verwirklichen, was Ich beschlossen habe.”

6. Mai 1928

***Die Kinder des Göttlichen Willens werden die Erde nicht berühren.
Bitterkeiten Jesu. Der elektrische Draht.***

Ich war meiner Gewohnheit entsprechend ganz in dieses Göttliche FIAT versenkt, das mehr als die Sonne in meiner arme Seele leuchtet. Und mein stets liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Meine Liebe zu den Kindern Meines Willens wird derart und so groß sein, dass Ich nicht erlauben werde, dass sie die

Erde berühren. Ich werde Meine Schritte unter ihren Füßen ausbreiten, damit sie beim Gehen Meine Schritte berühren und nicht die Erde, auf eine Art, dass sie das Leben Meiner Schritte in sich fühlen werden. Diese werden das Leben der Schritte Meines Göttlichen Wollens den Kindern Meines Willens mitteilen. Wenn sie arbeiten, werden sie die Berührung Meiner Werke fühlen, die sich um sie scharen und die Tugenden Meines Willens ihren Werken mitteilen werden. Wenn sie sprechen, wenn sie denken, werden sie das Leben Meiner Worte fühlen und Meiner Gedanken, die sie erfüllen und ihnen die Kraft Meines FIAT im Geist und in den Worten mitteilen werden. So werde Ich selbst der Träger der Kinder Meines Wollens sein. Ich werde derart eifersüchtig sein, dass sie nichts berühren, damit sie an nichts teilnehmen und Mein Leben fortwährend in sich fließen fühlen, das in dem ihren das Leben des Ewigen Wollens bilden wird. Denn sie werden die schönsten Werke Meiner schöpferischen Hände sein. O wie wird sich in ihnen das Werk der Schöpfung spiegeln! Und sie werden der Triumph Meiner Erlösung sein. Alles wird in ihnen triumphieren! Deshalb werde Ich sagen können: Meine Werke sind vollbracht und Ich werde inmitten der Kinder Meines Höchsten FIAT ruhen.”

Nachdem ich das, was in diesen vergangenen Tagen geschrieben steht, zu Papier gebracht hatte, wurde mein armer Geist von Ängsten und Zweifeln belästigt, die vielen Dinge, die der gepriesene Jesus mir gesagt hatte, wären nicht wahr, sondern vielmehr Frucht meiner Einbildung. Und ich sagte mir: „Wenn es nicht Jesus gewesen ist, der zu mir gesprochen hat, werden es Schriften ohne Leben sein. Denn nur wenn Jesus spricht, fließt das Leben in Seinem Wort. Und wenn ich schreibe, bleibt das Leben der Wahrheiten darin, die Er gesagt hat. Wenn sie lesen, werden sie die mitteilende Kraft eines Lebens wahrnehmen, das sich in sie ergießt. Sie werden sich in das Leben der Wahrheiten umgewandelt fühlen, die sie lesen. Wenn es aber

nicht Jesus ist, werden es Schriften ohne Wert sein, bar des Lichtes und der Güter. Und wozu soll ich dann das Opfer des Schreibens bringen? Während ich nun daran dachte, trat mein guter Jesus aus meinem Inneren heraus und legte Seinen Kopf an den meinen, und indem Er sich der Traurigkeit hingab, sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, du machst Mein Fest bitter. Denn wenn Ich eine Wahrheit mitteile, tue Ich das, weil Ich mit dem Geschöpf ein Fest feiern will. Und wenn es Mir nicht volles Vertrauen schenkt und zweifelt, wird das Fest unterbrochen und verwandelt sich in Bitterkeiten. Ich mache es wie einer von zwei vertrauten Freunden: Da er seinen Freund sehr liebt, will er das, was in seinem Herzen ist, ins Herz seines Freundes ausgießen. Und er vertraut ihm seine Geheimnisse und verborgenen Freuden an. Er setzt ihn in Kenntnis über alles, was er besitzt. Doch der Freund, der ihm zuhört, zeigt, dass er ihm nicht glaubt. Er zweifelt an dem, was sein Freund ihm sagt. Das macht den Freund so traurig, dass es seine Ergüsse in Traurigkeit verwandelt. Und im Schmerz bereut er beinahe sein Vertrauen, voll Bitterkeit zieht er sich zurück. Wenn jedoch der Freund ihm glaubt, versetzt er ihn nicht nur nicht in Bitterkeit, sondern nimmt teil an seinen Gütern und sie feiern gemeinsam die Freuden, die der Freund besitzt. Und ihre Freundschaft wird mit doppelten Banden der Liebe verbunden. So bin Ich. Ja, noch mehr als ein Freund liebe Ich jene, die Ich erwählt habe, um Meine kleine Sekretärin zu sein. Ich will Mein Herz entleeren und Ihr Meine Geheimnisse anvertrauen, Meine Freuden, Meine geheimen Schmerzen, Meine überraschenden Wahrheiten, um gemeinsam zu feiern und ihr so viele Göttliche Leben wie Wahrheiten mitteilen. Wenn Ich sehe, dass sie Mir glaubt, feiere Ich ein Fest und lasse die Freuden hervortreten, die Glückseligkeit eines Göttlichen Lebens, das die Unendlichkeit aller Güter besitzt. Und die Seele wird davon erfüllt und feiert gemeinsam mit Mir. Wenn Ich sie aber zögern sehe, bin Ich in Bitterkeit. Und sie bleibt ohne dem Le-

ben, das Ich ihr anvertrauen wollte. Du wiederholst oft diese Szenen des Misstrauens Mir gegenüber. Sei deshalb aufmerksam und wolle nicht Meine Freuden in Bitterkeiten verwandeln.“ Ich blieb ganz verwirrt zurück und wusste nicht, was ich antworten sollte.

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, wenn die Seele in Mein Wollen eintritt, legt sie ihren elektrischen Draht hinein, der sich bis zu dem Punkt ausdehnt, wo man das Licht bilden will. Denn das Licht wird nicht gemacht, wo man den Draht verlegt, sondern wo er aufhört, indem man die Elektrizität des Lichtes in einer Glühbirne konzentriert. Wenn der menschliche Wille in den Meinen eintritt, verwandelt er sich in den Widerspiegelungen der Sonne Meines FI-AT in Licht. Er formt sein kleines Licht. Und die Elektrizität Meines Willens verlängert den Draht des menschlichen Willens und bildet sein kleines Licht, mehr als die elektrische Glühbirne, bis zu dem Punkt, wo die Seele vor Gott gelangen will. Er sieht das kleine Licht des menschlichen Willens. Er erfüllt es und mit der Elektrizität Seines Göttlichen Lichtes verwandelt Er es in Sonne und bildet daraus die schönste Zierde Seines Göttlichen Thrones. Es ist so schön und erfreulich, zu sehen, dass die Seele der Erde in Mein Göttliches Wollen eintritt und hier ihren elektrischen Draht für den Himmel legt. Und er dehnt sich so weit aus, dass er sein Zentrum erreicht, das Gott ist. Er bildet seine Zierde des Lichtes, und diese Lichter verwandeln sich in Sonne.“

10. Mai 1928

Wer den Göttlichen Willen tut, tritt in die Göttliche Ordnung ein. In die Gottheit können die Leiden nicht eintreten. Beispiel der Sonne.

Ich fühlte mich unter dem Alpdruck einer unendlichen Last. Meine arme Seele stöhnte mit ersticktem Stöhnen wegen der Beraubung meines guten Jesus, ohne die Erleichterung, sie hervortreten zu lassen. Und während ich mich von dem qualvollen Schmerz verzehrt fühlte, meines Lebens und meines Alles beraubt zu sein, machte derselbe Schmerz mich unerschrocken. Er zerstörte in mir das Leben des Schmerzes. Und während ich mich in einen Schmerz versenkt fühlte, den ich nicht auszudrücken vermag, war es ein Schmerz ohne Schmerz, Pein ohne Pein. Und in meiner Bitterkeit dachte ich mir: ‚Und warum kann ich mich nicht betrüben? Ich fühle einen unendlichen Schmerz in mir, wie Der unendlich ist, der mich verlassen hat. Dennoch entflieht mir der Schmerz, wenn ich in einen so angebrachten und heiligen Schmerz eindringen will, welcher die Entbehrung von Jesus ist, um meine arme Seele zu tränken, und ich bleibe ohne das Leben dieses Schmerzes. Mein Jesus, habe Mitleid mit mir, lasse mich nicht in einem so unglücklichen Zustand!‘ Doch während ich daran dachte, bewegte sich mein liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer in Meinem Willen lebt, tritt in die Göttliche Ordnung ein. Und da Unsere Gottheit nicht leidensfähig ist, kann nichts, auch nicht das Geringste, Unsere immerwährende und unendliche Glückseligkeit überschatten. Und so sehr Uns auch die Geschöpfe beleidigen, bleiben der Schmerz und die Beleidigungen außerhalb von Uns, doch nie in Uns. Wenn der Schmerz in Uns eintreten könnte, würde er sofort die Natur des Schmerzes verlieren und würde sich in Glückseligkeit verwandeln. So kann bei der, die in Meinem Willen lebt, der Schmerz nicht in ihre Seele eintreten. Umso

mehr, als sie in sich das Licht fühlt, die Kraft, die Glückseligkeit der Natur Meines Göttlichen Willens. Sie fühlt sich bereits im Besitz dieses Jesus, dessen sie beraubt zu sein scheint. Wie kann sie sich betrüben, wenn sie Ihn bereits besitzt? Deshalb bleibt der Schmerz außerhalb der Seele, das bedeutet: in der menschlichen Natur. Und während sie die ganze Qual Meiner Beraubung fühlt und die Last eines unendlichen Schmerzes, welcher Meine Beraubung ist, scheint es der Seele, dass sie nicht leiden kann. Denn sie ist vom Göttlichen FIAT erfüllt. Deshalb fühlt sie einen Schmerz ohne Schmerz, Pein ohne Pein. Denn der Schmerz, die Leiden können nicht in das Heiligtum Meines Willens eintreten. Deshalb sind sie gezwungen, draußen zu bleiben. Die Seele fühlt sie, sieht sie, berührt sie, doch sie treten nicht in ihr Zentrum ein. Wenn das der Fall wäre, würde Mein Wille Seine glückliche Natur in dir verlieren, was nicht sein kann. Es ist wie mit der Sonne, die der Finsternis unfähig ist. Alle menschlichen Kräfte können kein Atom der Finsternis in ihr Licht eintreten lassen. Die Finsternis kann sich jedoch außerhalb des Lichtes ausbreiten. Die Sonne aber verliert nichts, weder ihre Wärme noch ihre wunderbaren Wirkungen. Sie ist immer triumphierend in ihrem Zustand des Lichtes. Die Finsternis lässt sie nicht herabsteigen, noch nimmt sie ihrem Licht etwas weg. Doch wenn die Sonne leiden könnte, würde sie sich schlecht fühlen, von der Finsternis umgeben zu sein. Diese könnte aber nicht in ihr Zentrum aufsteigen noch ihrem glücklichen Zustand irgendeinen Schaden zufügen.

Aber dieser Schmerz ist ein Schmerz, der alle anderen Schmerzen übertrifft, denn es ist ein Schmerz Göttlicher Ordnung. Wie oft erfuhr ihn nicht Meine Menschheit? Sie fühlte sich zermalmt. Alle Leiden lasteten auf Mir, doch in Mir war Mein Göttlicher Wille unberührbar von allen Meinen Leiden, und Er besaß unermessliche Glückseligkeit, Seligkeiten ohne Ende. Man kann sagen, dass es in Mir zwei Naturen gab, eine der anderen entgegengesetzt: eine der

Seligkeit, eine andere der Leiden. Und o wie lebhaft fühlte Meine menschliche Natur die Leiden vor den unermesslichen Freuden Meiner Göttlichen Natur! Deshalb bist du nicht imstande, dich auszudrücken. Denn es sind Leiden Göttlicher Ordnung. Wenn Ich Mich verbarg, fühltest du früher, dass alles sich in dir in Schmerz verwandelte. Denn in dir fehlte das ganze Leben Meines Willens. Deshalb füllten sich diese Leerräume mit Schmerz. Du fühltest die Sensibilität des Schmerzes, und das machte dich nicht unerschütterlich und friedvoll wie heute, sondern unruhig, ohne diese Festigkeit, die Göttlich ist. Ich kam sofort geeilt, dich zu unterstützen, denn Ich sah nicht alle unauslöschlichen Buchstaben Meines Willens. Denn was Er niederlegt, das wird nie ausgelöscht. Und Ich überlasse Meine Aufgabe dem Göttlichen FIAT, da Ich Mich in Sicherheit fühle.“

13. Mai 1928

Wer im Göttlichen Willen lebt, hat alles in seiner Macht. Er ist der neue Wiederholer der Akte der Jungfrau, der Heiligen und Unseres Herrn.

Ich betete und fühlte mich, als ob ich weder beten noch lieben, noch Jesus danken könnte, und ich sagte mir: ‚Wie gerne hätte ich die Liebe und die Gebete der Höchsten Herrin und aller Heiligen in meiner Macht, um Jesus mit ihrer Liebe und mit ihren Gebeten lieben und bitten zu können, und mit denen des ganzen Himmels!‘ Und mein gepriesener Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn die Seele in Meinem Göttlichen Willen lebt, hat sie alles in ihrer Macht. Denn Er ist der Schatzwalter und Bewahrer alles dessen, was Meine Mama getan hat und alle Heiligen. Es genügt, dass sie nehmen will, was sie getan haben: Die Liebe fließt in ihm, die Gebete erfüllen ihn, die Tugenden ordnen sich, um den zu

erwarten, der die Ehre hat, gerufen zu sein, um ihm das Leben ihrer Akte zu geben, um ihre schönste und strahlende Sonne zu bilden. So hört die Königin des Himmels vom Geschöpf auf Erden ihre Liebe und ihre Gebete wiederholt werden, die Heiligen ihre Tugenden. Und o wie genießen sie es, ihre Akte von neuem wiederholt zu sehen! Es gibt keine größere Ehre, die man den Himmlischen Bewohnern geben könnte, als ihre Liebe zu wiederholen, ihre Gebete, ihre Tugenden. Und Ich höre von neuem, als ob Meine Mama selbst Mich bitten und lieben würde. Ihr Echo hallt in dir wider. Und du lässt dein Echo im Himmel widerhallen, indem du sie wiederholst. Und alle erkennen Ihre Akte in deinen Akten wieder. Würdest du dich nicht geehrt fühlen, wenn jemand anderer deine Akte wiederholen und sie ihre Arbeiten über dem Vorbild der deinigen modellieren würden? Mit welcher Liebe würdest du sie nicht betrachten? Und wenn du wüsstest, wie Ich es genieße, wenn Ich dich sagen höre: ‚Ich will mich mit den Gedanken Jesu vereinigen, mit Seinen Worten, mit Seinen Werken und Schritten, um mich mit Seinen Gedanken, Worten, etc. über jedem Gedanken, Wort, Werk und Schritt der Geschöpfe aufzustellen. Ich will diese gemeinsam mit Ihm wiederholen, für alle und für jeden einzelnen. Ich will das tun, was Jesus mit Seinen Gedanken, Worten und allem, was Er tat, machte. Da gibt es nichts von dem, was Du tatest und Ich nicht auch tun will, um die Liebe und all das Gute zu wiederholen, was Jesus tat.‘ Ich fühle Mich selbst auf Erden. Ich fühle Meine Akte von dir wiederholt werden und Ich warte auf die Wiederholung Meiner Akte mit so viel Liebe, dass Ich Selbst Handelnder und Zuschauer in dir werde, um Mich an ihnen zu erfreuen und die Ehre Meines eigenen Lebens entgegenzunehmen. Deshalb wird das Geschöpf, das in Meinem Willen lebt und wirkt, vom ganzen Himmel erkannt: als Träger Göttlicher Freuden, ganz himmlisch; als einer, der den Himmel offen hält. Er lässt den himmlischen Tau der Gnaden, des Lichtes, der Liebe auf die Erde herabsteigen und über alle Geschöpfe.“

20. Mai 1928

Göttliche Botschafter. Himmlisches Rundschreiben. Die im Göttlichen Willen vollbrachten Akte bilden die Ekstase des Schöpfers. Notwendigkeit der Fortsetzung der Akte. Diese bilden viele Stunden, um die Morgenröte zu rufen. Die Jungfrau, Morgenröte der Erlösung.

Ich war nachdenklich wegen eines Rundschreibens, das mich wegen des Hauses des Göttlichen Willens erreichte. Dieses war vom ehrwürdigen Pater Di Francia so sehr ersehnt worden, der nicht den Trost hatte, es vollendet und für den von ihm gewollten Zweck geöffnet zu sehen. Und nach dem, was das Rundschreiben sagte, war vielleicht der Tag der Verwirklichung nahe. Nun dachte ich mir: ‚Ist es wirklich der Wille Gottes, dass ich dorthin gehe? Und werden die Bewohner dieses Hauses wirklich die wahren Töchter des Göttlichen Willens sein? Werden sie der Ursprung des Anfangs dieser Göttlichen Ära des Reiches des Höchsten FIAT auf Erden sein?‘ Doch während ich das und anderes dachte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, jedes Wort, Werk und Opfer, das in Meinem Willen gebracht wird, und um das Göttliche Reich zu erlangen, sind viele Botschafter, die ins Himmlische Vaterland gesandt werden. Sie bringen das Göttliche Rundschreiben und lassen es allen Heiligen zukommen, den Engeln, der Höchsten Königin und dem Schöpfer selbst. Sie geben jedem die Aufgabe, die verschiedenen Dinge vorzubereiten, die für ein so heiliges Reich nötig sind, damit alles mit Zierde getan werde, mit Schicklichkeit und mit Göttlichem Adel. Nun machen sich alle Bewohner des Himmlischen Vaterlandes mit diesem Himmlischen Rundschreiben in ihren Händen daran, ihre Aufgabe zu erfüllen, alles vorzubereiten, was ihnen anvertraut ist.

So bildet das Rundschreiben von der Erde das Echo des Himmlischen Rundschreibens. Himmel und Erde sind in Bewegung, sie befassen sich mit dem einzigen Zweck des Reiches Meines Göttlichen Willens. Die Erde nimmt sich alles dessen an, was in der natürlichen Ordnung notwendig ist. Der Himmlische Hof sorgt für alles, was die übernatürliche Ordnung betrifft. Es scheint, dass Himmel und Erde sich die Hand geben und wetteifern, wer sich mehr beeilt, um ein so Heiliges Reich vorzubereiten. Wenn du wüsstest, welchen Wert ein Akt hat, der in Meinem Willen getan ist! Wie versteht er es, Himmel und Erde zu bewegen! Wie vermag er überall den Weg zu öffnen! Er setzt sich in Verbindung mit allen und erlangt alles, was von allen Akten zusammen nicht erlangt worden ist, und das für so viele Jahrhunderte! Sie sind nicht eine Sonne, sondern viele Sonnen, ebenso viele wie Akte getan werden. Und sie bilden den leuchtenden und strahlenden Tag des Reiches Meines Willens auf Erden. Die in Ihm vollbrachten Akte sind Antriebe für das Höchste Wesen. Sie sind Magneten, die Es anziehen, süße Ketten, die Es binden, Entführungen, in welchen das Geschöpf die Macht hat, die Ekstase seines Schöpfers zu bilden, der wie in einem süßen Schlaf durch Ekstase hingerissen wird, die von Seinem geliebten Geschöpf gebildet wurde. Und Er gewährt, was Er seit vielen Jahrhunderten geben wollte. Doch Er hat noch nicht die gefunden, die Ihm mit Seiner eigenen Göttlichen Kraft diese hinreißende Bezauberung senden und die Entführerin des Reiches des Göttlichen Willens sein würde. Wenn sich das Geschöpf in Meinem FIAT bewegt und seinen Akt bildet, fühlt sich Gott hingerissen. Und in Seinem süßen Schlummer fühlt Er sich entwaffnet und besiegt. Und das Geschöpf wird Sieger über seinen Schöpfer.

Mit diesen Vorbereitungen ist es wie bei einem Bräutigam, der für seine Hochzeit sein Haus vorbereitet, das Schlafzimmer, alle Gegenstände, die nötig sind, damit nichts fehlt. Dann geht er an die Klei-

dung für die Hochzeit. Einladungen werden getätigt. All das lässt den Bräutigam Entscheidungen treffen für das, was er selbst will. Doch wenn nichts vorbereitet wird, lässt der Bräutigam die Zeit vergehen und entscheidet sich nie. Und er selbst fühlt sich in Verlegenheit und fragt sich: Ich soll heiraten und habe kein Haus. Ich habe kein Bett, wo ich schlafe, ich habe nicht die Kleider, um als Bräutigam zu erscheinen. Welche Figur werde ich abgeben? Und aus dieser Notwendigkeit heraus nimmt er Abstand von jeglichem Gedanken, zu heiraten. So sind diese Vorbereitungen, die Akte in Meinem Willen, die Rundschreiben Antriebe, Mein Wollen zu bewegen, zu kommen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Und Meine Kenntnisse sind wie der Bräutigam, der kommt, um die Geschöpfe mit den neuen Banden zu vermählen, wie sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen sind.”

Danach fühlte ich mich müde und wegen der Beraubungen meines guten Jesus am Ende der Kräfte. Meine arme kleine Seele fühlte, dass sie nicht mehr konnte, ohne den, in den ich meine Hoffnung gesetzt hatte und mein ganzes Leben. Ohne Ihn scheint all das, was ich tat und was Jesus mich gelehrt hatte, ein Spiel: Gebete meiner Phantasie, ohne Gott die Ehre zu geben. Deshalb empfand ich derartige Lustlosigkeit, meinen Rundgang zu machen, und ich kam nur mühsam weiter. Doch während ich am Ende war, setzte ich meinen Rundgang fort. Ich fühlte, dass Jesus mich unterstützte, mich von hinten drängte und zu mir sagte:

„Meine Tochter, weiter! Bleib nicht stehen! Du musst wissen, dass alles vom Höchsten Wesen festgesetzt worden ist, die Gebete, Akte, Leiden, Seufzer, die das Geschöpf tun muss, um das zu erlangen, was Wir selbst ihm geben und was es ersehnt.

Wenn diese Akte nicht erfüllt sind, wir nicht die von Uns ersehnte Sonne inmitten der langen Nacht des menschlichen Willens aufgehen, um den Tag des Reiches des Göttlichen FIAT zu bilden. Denn

oft geschieht es, dass Akte und Gebete verrichtet werden, aber nichts erlangt wird. Für einen anderen kleinen Seufzer und ein Gebet erlangt man aber das, was man so sehr ersehnt hat. Ist es vielleicht der letzte Akt, der die Gnade erlangt hat? Ach, nein! Es war die Fortsetzung all dieser Akte und Gebete! Und wenn man sieht, dass man mit diesem letzten Akt empfängt, dann deshalb, weil die von Uns festgesetzte Zahl notwendig war. Wenn du also das Reich des Göttlichen Willens erhalten willst, bleib nicht stehen. Sonst fehlt dir die lange Kette der Akte, die bis zum Thron Gottes reichen. Du wirst das, was du willst und was Wir geben wollen, nicht erlangen. Die Akte sind wie die Stunden, die den Tag oder die Nacht bilden. Jede Stunde hat ihren Platz. Einige Stunden bilden den Abend, andere die tiefe Nacht, andere Stunden die Morgenröte, andere den Aufgang der Sonne, wieder andere den vollen Tag. Und wenn es die Stunde von Mitternacht ist, würde sie vergebens den Sonnenaufgang sehen wollen. Es ist notwendig, dass wenigstens die Morgenröte kommt, um den nächsten Tag herbeisehnen zu können, um die Majestät der Sonne zu sehen, die mit ihrer Herrschaft des Lichtes die Finsternisse vertreibt und der Nacht ein Ende setzt, sie besiegt und die ganze Natur seines Lichtes und seiner Wärme aufsteigen lässt, und alles mit seinen wohltuenden Wirkungen formt.

Ist es nun vielleicht die Morgenröte, die die ganze Ehre hat, die Sonne aufgehen zu lassen? Ach, nein! Sie war die letzte Stunde. Doch wenn ihr die anderen Stunden nicht vorausgegangen wären, könnte die Morgenröte nie sagen: ‚Ich bin jene, die den Tag gerufen hat.‘ So sind die Akte, die Gebete, um den Aufgang des Tages des Reiches Meines Göttlichen Willens zu erlangen. Sie sind wie viele Stunden. Und jede hat ihren Ehrenplatz. Sie geben einander die Hand, um die strahlende Sonne Meines Göttlichen Willens zu rufen. Der letzte Akt kann wie die Morgenröte sein. Und wenn das nicht geschieht, wird die Morgenröte fehlen. Es ist nutzlos, zu erwarten, dass bald sein Tag

des Lichtes über die Erde aufgehen wird, der alles formen und wieder erwärmen und alles mehr als die Sonne seine wohltuenden Wirkungen fühlen lassen wird, seine Göttliche Herrschaft, Herrschaft des Lichtes, der Liebe und der Heiligkeit. So geschah es bei der Erlösung. Für viele Jahrhunderte kam die Erlösung nicht. Denn die Patriarchen und die Propheten befanden sich mit ihren Akten wie in den nächtlichen Stunden, und von ferne ersehnten sie den Tag. Als die Jungfrau Königin kam, bildete sich die Morgenröte. Und indem sie alle nächtlichen Stunden umarmte, ließ sie den Tag des Wortes auf Erden aufgehen, und die Erlösung wurde vollbracht. Bleib deshalb nicht stehen. Die Reihe deiner Akte ist so notwendig. Es besteht die Gefahr, dass das ersehnte Gut nicht empfangen werden kann, wenn nicht alle vollbracht werden.”

26. Mai 1928

Gott ist Ordnung, und wenn Er ein Gut geben will, setzt Er die Göttliche Ordnung in die Mitte der Geschöpfe. Unser Herr setzte sich bei der Bildung des Vaterunsers als das Haupt des Reiches des Göttlichen FIAT ein.

Ich führe weiter aus, was oben geschrieben steht. Ich war nachdenklich über all das, was das Reich des Willens Gottes betrifft, und mein stets liebenswürdiger Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Gott ist Ordnung. Und wenn Er den Geschöpfen ein Gut geben will, richtet Er stets Seine Göttliche Ordnung auf. Alles, was nötig ist, um ein so großes Gut zu erlangen, beginnt bei Gott. Er setzt sich als das Haupt ein, um die Aufgabe zu übernehmen, und dann ordnet Er die Geschöpfe für dieselbe Absicht. Und dies tat Ich: Ich selbst wirkte die Erlösung, und die Geschöpfe sollten sie empfangen. Und das tue Ich, um das Reich Meines Göttlichen Willens zu geben, damit die Geschöpfe es empfangen. Mit der Bildung des Va-

terunser setzte Ich Mich selbst als Haupt ein und übernahm die Pflicht, dieses Reich zu geben. Und indem Ich Meine Apostel lehrte, stellte Ich die Ordnung unter den Geschöpfen auf, wie man ein solches Gut erlangen kann. So betet die ganze Kirche. Es gibt keine Seele, die ihr angehört und nicht das Vaterunser rezitiert. Und obwohl viele es ohne Interesse aufsagen, ein so heiliges Reich erbitten zu wollen, das bedeutet, dass das Göttliche Wollen wie im Himmel so auf Erden geschehe, besteht dieses Interesse in dem, der es gelehrt hat. Wenn sie es beten, erneuert sich Mein Interesse, und Ich höre Mein Gebet, das bittet: Dein Reich komme, damit Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Selbst wenn das Geschöpf beim Beten des Vaterunser dieses Interesse nicht hat, Mein Reich zu wünschen und zu ersehnen, wird Mein Interesse erneuert, und der Wille gründet sich in dem Meinen für denselben Zweck. Trotzdem läuft Mein Wert und Interesse immer im Vaterunser.

Du siehst also die Göttliche Ordnung: dass alle eine einzige Sache erbitten. Inmitten jener, die bitten, sind jene, die Meinen Willen tun wollen. Andere tun ihn, und all das wird miteinander verknüpft und sie klopfen an die Türen Meines Göttlichen Wollens. Sie wiederholen das Klopfen, und einige pochen fest, andere langsam, doch immer gibt es jemand, der klopft und bittet, dass die Türen sich öffnen, damit Mein Wille herabsteige, um auf Erden zu herrschen. Und da von der Gottheit alles beschlossen und geordnet worden ist, warte Ich auf jene, die am stärksten anklopft, jene, welche die Türen mit einer unbesiegbaren Kraft aufzwingt, welche die Kraft Meines Göttlichen Willens selbst ist. Sie wird die Türen aufreißen. Und mit ihren süßen Ketten der Liebe wird sie das Ewige Wollen binden und Es kommen lassen, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Sie wird wie die Braut sein, die ihren Bräutigam mit ihren liebevollen Ketten schmücken und ihn wie im Triumph in die Mitte der Geschöpfe tragen wird. Und wie die Heilige Jungfrau den nächtlichen Stunden der

Patriarchen und Propheten ein Ende setzte und die Morgenröte bildete, um die Sonne des Ewigen Wortes aufgehen zu lassen, so wird diese die Morgenröte bilden, um die Sonne des FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden zu bilden. Glaubst du, dass Mein Wille, der sich mit so viel Liebe bekannt gemacht hat und so viel Interesse gezeigt hat, kommen zu wollen, um auf Erden zu herrschen, Seinen Schmerz in dich ausgegossen hat, dies getan hat, ohne dass Ihn jemand gebeten hätte? Ach nein! Nein!

Es war das ständige Klopfen Meiner Kirche. Und in diesem Klopfen klopfte Ich selbst, doch Ich bediente Mich ihrer, um an die Pforten des Göttlichen FIAT zu klopfen. Es hat sich deiner bedient, müde von dem Klopfen auf Seine Göttlichen Pforten. Es wollte fester angeklopft werden und hat sich dir geöffnet, dir Seine Kenntnisse mitgeteilt und dich so viele Wahrheiten wissen lassen. Es gab dir so viele Mittel, um liebevolle Ketten zu bilden, um sich binden zu lassen, zu kommen und auf Erden zu herrschen. Und wie oft rief Ich dich, in Seinem Göttlichen Wollen zu leben, indem Ich dir seine Vorzüge bekannt machte, Seine Macht, Seine Freuden, Seine unermesslichen Reichtümer. Es sind viele Pfänder, die Ich dir gab, die dir Seine Ankunft auf Erden versichern. Denn in Uns gibt es dieses Vorrecht: Wenn Wir dem Geschöpf eines Unserer Güter schenken wollen, eine Wahrheit, eine Kenntnis, die Uns gehört, machen Wir dies bekannt. Du siehst also, wie viele Geschenke dir Mein Wollen gemacht hat, wie viele Kenntnisse Es dir geschenkt hat. Es sind derartige und so viele, dass du selbst sie nicht zählen kannst.”

Und ich: Mein geliebter Jesus, wer weiß, wann dieses Reich kommen wird?

Und Er: „Meine Tochter, für das Kommen der Erlösung brauchte es viertausend Jahre. Denn das Volk, das betete und den zukünftigen Erlöser ersehnte, war das kleinste, von beschränkter Zahl. Jene aber, die zu Meiner Kirche gehören, sind mehr Völker und von o wie um

vieles größerer Zahl! Deshalb wird die Zahl die Zeit abkürzen. Umso mehr, als die Religion sich überall den Weg bahnt, was nichts anderes als die Vorbereitung auf das Reich Meines Göttlichen Willens ist.”

30. Mai 1928

Die Schöpfung ist das Göttliche Heer, das FIAT die himmlische Flagge. Beispiel des Kindes und des reichen Vaters. Jesus will ganze Völker, die beten. Wer diese Völker sind.

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT und vereinigte die ganze Schöpfung, um sie vor die Höchste Majestät zu bringen, als die schönste Ehrerbietung, die tiefste Anbetung und die intensivste und ausgedehnteste Liebe für den, der sie geschaffen hat. Mir schien, dass es nichts Schöneres gab, als meinem Schöpfer die Größe und das fortwährende Wunder Seiner eigenen Werke zu bringen. Während ich das tat, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, es gibt keine schönere und würdigere Ehrerbietung Unserer anbetungswürdigen Majestät, als Uns Unsere eigenen Werke darzubieten. Wenn du in der Schöpfung kreist, vereinst du Unser Göttliches Heer, um es Uns als Unsere eigene Herrlichkeit zu senden, und als gestähltes Heer, das mit Nachdruck und Gewalt das Reich Unseres Göttlichen Willens erbittet. Wenn du deinen Rundgang machst, stellst du daher das Göttliche FIAT vor jedes geschaffene Ding, als eine edle und Göttliche Flagge. Sie bitten in ihrer schweigenden Sprache mit Göttlicher Kraft um das Reich Meines Willens auf Erden. O wie schön ist es, die ganze Schöpfung mit dem Göttlichen FIAT beflaggt zu sehen! Vom kleinsten Ding bis zum größten besitzen alle die Flagge des FIAT, angebracht von Meiner kleinen Tochter. Sie erscheint wie ein furchtbares Heer, das ein-

drucksvoll seine edle Flagge schwenkt. Und sie bitten mit wiederholtem Nachdruck um das, was sie besitzen: Das ist das Reich Meines Willens auf Erden.”

Ich setzte meinen Rundgang fort, nicht nur durch die ganze Schöpfung, sondern auch durch alle Akte, die Adam im Stand seiner Unschuld tat, durch alle, welche die Jungfrau Königin getan hatte, wie auch jene, die Unser Herr getan hatte. Ich legte mein FIAT hinein und sandte sie wie ein geordnetes Heer um die Gottheit, damit sie Sein Reich erbitten mögen, und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Himmel und Erde beten, alle Meine Akte, jene der Höchsten Königin, wie auch jene des unschuldigen Adam, die alle von Meinem Göttlichen FIAT erfüllt waren. Sie haben alle eine Stimme, die unter ihnen wie ein süßestes Echo widerhallt und lautstark bitten, dass Dein Reich komme. Meine Tochter, bei der Erschaffung des Menschen machte ich es wie ein sehr reicher Vater, der sich, als sein Kleiner ans Licht der Welt getreten war, mit seinem Kleinen spielen wollte. Er gab ihm all seine Reichtümer und sagt ihm ununterbrochen: ‚Sohn, nimm, was du willst und so viel du willst.‘ Der Kleine füllt seine Taschen und seine kleinen Hände. Doch vieles, was er nicht festhalten kann, fällt zur Erde, und der Vater treibt ihn an und sagt: ‚Ist das alles, was du genommen hast? Nimm noch mehr, nimm alles.‘ Und der Kleine sieht sich in Verlegenheit und beginnt eifrig von neuem zu nehmen. Doch seine kleine Fassungskraft kann nicht mehr aufnehmen, und der Vater lächelt und spielt sich mit seinem Kleinen. So tat Ich es beim Menschen. Ich gab ihm alle Meine Reichtümer. Und er war wie ein kleines Kind nicht fähig, sie alle zu nehmen. Und Ich spielte mich mit ihm und sagte zu ihm: ‚Nimm, nimm, Mein Sohn. Nimm viel, nimm alles, wenn du kannst! Je mehr du nehmen wirst, umso mehr freue Ich Mich und werde ein Fest feiern.‘

Mache Ich das nicht auch mit dir, bis zu dem Punkt, dir das Reich Meines Göttlichen Willens geben zu wollen? Deshalb lasse Ich dich in der ganzen Schöpfung kreisen, in den Werken Meiner Erlösung, noch beraube Ich dich der Herrschaftsgebiete der Herrscherin des Himmels. Und während du in Unseren Werken und Herrschaftsgebieten umherwanderst, flüstere Ich in dein Ohr: ‚Nimm, was du willst, Meine kleine Tochter!‘ Und um dir das Recht zu geben, lasse Ich dich alle Unsere Werke und Unsere Herrschaftsgebiete – mit deinem ‚Ich liebe Dich‘ bezeichnen, das seinen Kehrreim wiederholt: Gib Mir dein Göttliches FIAT. Es scheint, dass das FIAT und das ‚Ich liebe Dich‘ miteinander verflochten sind. Und Ich weiß, was du willst und dass du das Größte erbittest. Du willst ein Göttliches Reich, in dem nicht nur du allein sein wirst. Auch all jene, die in diesem Reich sein werden, werden Könige und Königinnen sein. Wenn du wüsstest, worum du Mich bittest! Himmel und Erde sind verwundert und betrachten alle die glühende Kühnheit deiner Bitte. Und Meine Güte, die sich mit ganz übermäßiger und väterlicher Liebe nach dir sehnt, lächelt dir zu, um dir mehr Vertrauen zu geben, um mit noch mehr Mut zu bitten. Denn, Meine Tochter, da es ein so großes Reich ist, das Ich geben soll, will Ich ein ganzes Volk, das Mich darum bittet. Und das erste Volk ist die ganze Schöpfung, die du mit deinem Rundgang in ihrer Mitte bewegst, damit alle bitten, dass das Reich Meines Göttlichen Willens auf die Erde komme. Das zweite Volk sind alle Meine Werke und jene Meiner Himmlischen Mama, die auf Erden getan wurden. Diese Völker sind Göttliche und grenzenlose Völker.

Dann gibt es noch das Volk der Erde hier unten, welches das Vater- unser betet und die wenigen, die auf irgend eine Art Meinen Göttlichen Willen kennen und bitten, dass Er komme, auf Erden zu herrschen. Und wenn ganze Völker Mich bitten, mit jener an der Spitze, der eine so große Sendung aufgetragen worden ist, gewähren Wir mit

größerer Leichtigkeit, was Wir geben wollen und was mit Nachdruck erbeten wird. Geschieht das nicht auch auf der Welt hier unten? Wenn ein König gewählt werden soll, das Haupt eines Landes, gibt es jene, die das Volk bewegen, um zu rufen: Wir wollen diesen als König, diesen anderen als Haupt eines Landes. Wenn man einen Krieg will, lässt man das Volk schreien: Wir wollen den Krieg! Es gibt nichts Wichtiges, das in einem Reich geschieht, ohne aufs Volk zurückzugreifen. Man lässt es rufen, lässt auch einen Tumult entstehen, um sich das Recht zu geben und zu sagen: Es ist das Volk, das es so will. Und oft weiß das Volk gar nicht, was es will, während es sagt, dass es etwas will, noch kennt es alle guten oder schlimmen Folgen, die daraus entstehen. Wenn sie es auf der Welt hier unten so machen, umso mehr Ich. Wenn Ich wichtige Dinge zu geben habe, universelle Güter, will Ich, dass ganze Völker Mich darum bitten. Und du musst diese Völker bilden, zuerst, indem du alle Kenntnisse Meines Göttlichen FIAT bekannt machst, zweitens, indem du überall deinen Rundgang machst und Himmel und Erde bewegst, das Reich Meines Göttlichen Willens zu erbitten.”

3. Juni 1928

Die Wahrheiten sind Treppen, um zu Gott aufzusteigen. Die Isolation. Der Göttliche Wille, der Offenbarer des Menschen. Beispiel des Kindes, das schläft.

Ich setze meine Hingabe im Göttlichen Wollen fort und kreise in Ihm. Mein armer Geist begab sich in den Garten Eden bei dem Akt, wo Gott die Natur des Menschen bildete, ehe Er ihm die Seele eingoss. Und ich dachte an die große Liebe, mit welcher der Höchste Schöpfer den menschlichen Leib bildete. Und ehe Adam durch die Formung seines Leibes existierte, liebte Er ihn mit der Liebe eines Vaters. Er liebte Seine Geburt, und da das Leben der Seele Adams noch nicht existierte, vergalt er Ihm noch nicht mit seiner Liebe.

Daher war die Göttliche Liebe isoliert, ohne die Gesellschaft der Liebe Seines Geschöpfes. Nun war es nicht gerecht, dass Seine Liebe ohne den Austausch der kleinen Liebe dessen blieb, den Er so sehr liebte. Daher dachte ich mir: Der Göttliche Wille ist ewig. Und das, was in Ihm geschieht, ist immer im Akt, noch verliert es je den gegenwärtigen Akt. Deshalb will ich im FIAT die Liebe Adams vorwegnehmen und meinen Schöpfer mit meiner Liebe lieblosen in dem Akt, als Er den menschlichen Körper formt. Ich will Ihm mit Seiner Liebe ein Echo bilden und Ihm sagen: „In deinem Wollen habe ich Dich immer geliebt, auch bevor alle Dinge existierten. Während ich dies und anderes dachte, nahm mich mein stets liebenswürdiger Jesus fest in Seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie glücklich bin Ich, dass Ich dir so viele Wahrheiten über Mein Göttliches Wollen gesagt habe! Alle Meine Wahrheiten, die Ich dir über Ihn gesagt habe, sind Treppen. Und du findest durch das Aufsteigen in den Akten Meines Ewigen Wollens Unseren ersten Akt im Akt, der die Kraft hat, immer gegenwärtig zu sein, und Uns die Freude, die Glückseligkeit des Austauschs deiner Liebe zu geben. Und Wir können zu dir herabsteigen, um die Gesellschaft jener zu suchen, für die Wir so viel gewirkt und geliebt haben. Wie lieb ist die Gesellschaft derer, die sich lieben! Sie ist voll unvergesslicher Freuden! Und wie ist die Isolation ebenso bitter, nicht die Gegenwart dessen zu genießen, den man so ersehnt, den man liebt und für den man arbeitet. Wir taten dies, während Wir die Natur des Menschen bildeten und ihm zuerst das Leben eingossen, wie ein Vater oder eine Mutter, wenn ihr Kind schläft. Ergriffen von Zärtlichkeit und unwiderstehlicher Liebe sehnen sie es herbei, küssen und drücken das Kind an ihre Brust, das schläft, und das Kind weiß nichts, da es schläft. Wenn du wüsstest, Meine Tochter, wie viele Küsse, wie viele liebevolle Umarmungen Wir der menschlichen Natur gaben, ehe Wir ihr das Leben gegeben haben! Und im Erguss

Unserer Liebe hauchten Wir ihn an und gaben ihm das Leben, indem Wir ihm die Seele gaben, und dem Körper den Atem, den Herzschlag, die Wärme. So ist der Atem, den du fühlst, der Unsere, der Herzschlag, der in deinem Herzen schlägt, ist der Unsere, die Wärme, die du fühlst, ist die Berührung Unserer schöpferischen Hände, die dich berühren und dir die Wärme einflößen. Und wenn du atmest, fühlen Wir Unseren Atem, der in dir atmet. Wenn dein Herz schlägt, fühlen Wir Unseren Herzschlag des ewigen Lebens, der in dir schlägt. Und wenn du die Wärme fühlst, ist es Unsere Liebe, die in dir kreist und ihr schöpferisches und bewahrendes Werk fortsetzt, um dich zu erwärmen...

Du musst wissen, Meine Tochter, dass Unser Wollen der Offenbarer des Werkes der Schöpfung ist. Unser Wille allein kann alle Geheimnisse der Liebe enthüllen, die in der Schöpfung verborgen sind. Adam wusste nicht alles. Wie viele Kunstgriffe und Feinheiten der Liebe Wir bei der Erschaffung der Seele und des Leibes auch anwandten, Wir machten es wie ein Vater, der seinem kleinen Sohn nicht alles auf einmal sagt, sondern Stufe um Stufe will er ihm die Überraschungen machen, wenn er heranwächst und ihm sagen, wie sehr er ihn liebt. Wie viel habe Ich für ihn getan! Wie viele Feinheiten der Liebe, verborgene Küsse! Als er klein war, war er nicht fähig, zu verstehen, was Ich ihm gab und ihm geben kann. Und bald habe Ich ihm eine Überraschung gemacht, bald eine andere. Und das dient dazu, das Leben der Liebe zwischen Vater und Sohn zu erhalten, und in jeder Überraschung ihre Freude und Glückseligkeit zu steigern. Was wäre nicht der Schmerz für diesen Vater, der den Sohn, während er schläft, mit Küssen bedeckt, ans Herz gedrückt und in seiner liebevollen Zärtlichkeit das Angesicht des schlafenden Kindes in seinen zärtlichen Tränen gebadet hat – und das Kind lächelt nicht den Vater an, als es aufwacht, es hängt sich nicht an seinen Hals, um ihn zu küssen, sondern es betrachtet ihn mit Kälte. Welch ein

Schmerz für diesen armen Vater! Wenn er alle vorbereiteten Überraschungen, die er dem Sohn mitteilen wollte, im Herzen verschließen muss, mit dem Schmerz, seine Seligkeit nicht teilen zu können, seine reinsten Freuden, und ihm nicht sagen zu können, wie sehr er ihn geliebt hat und liebt.

So war es für Uns, Meine Tochter. Unsere mehr als Väterliche Güte bereitete so viele neue Überraschungen für Unseren geliebten Sohn, und Unser Göttliches Wollen übernahm die Aufgabe, sie ihm zu enthüllen. Doch als Adam sich aus Ihm zurückzog, verlor er den Offenbarer. Und deshalb weiß man nicht, wie sehr Wir ihn liebten und all das, was Wir für ihn bei der Erschaffung taten. Deshalb fühlen Wir die unwiderstehliche Liebe, dass Unser FIAT komme, um zu herrschen wie im Himmel so auf Erden, damit nach so vielen Jahren des Schweigens und der Geheimnisse der Erguss seiner Glut komme und zurückkehrt, um der Offenbarer der Schöpfung zu sein. Denn wenig weiß man von all dem, was Wir bei der Erschaffung des Menschen taten. Wie viele Überraschungen habe Ich zu sagen, wie viele Freuden und Seligkeit mitzuteilen! Und du selbst: Hörst du nicht, wie viele Dinge Ich dir sage, sowohl über das, was Mein Göttliches Wollen betrifft als auch die überraschende Liebe zur ganzen Schöpfung und auf besondere Weise zur Schöpfung des Menschen? Mein Wille ist frei in der Schöpfung. Deshalb ist seine Herrschaft inmitten der Geschöpfe notwendig, um zu wissen und Ihn lesen zu können.

Der menschliche Wille hält den armen Menschen wie im Schlaf. Er schläft und sein Schlaf hindert ihn, all die Zärtlichkeiten und Feinheiten der Liebe zu hören und zu sehen, die ihm sein himmlischer Vater bereitet, Seine Überraschungen, die Er ihm mitteilen will. Der Schlaf hindert ihn, die Freude aufzunehmen, die Seligkeit, die ihm sein Schöpfer geben will, und den erhabenen Stand seiner Erschaffung zu begreifen. Armer eingeschlafener Mensch für das wahre Gut. Er ist taub, um von Meinem Willen zu hören, der sein Offenbarer

über seine adelige Geschichte ist, über seinen Ursprung, seine Höhe und wunderbare Schönheit. Und wenn er aufwacht, dann hört er auf die Sünde – wegen seiner Leidenschaften, oder um Dinge zu hören, die keinen ewigen Ursprung haben. Er macht es genauso wie das Kind, das schläft. Wenn es aufwacht, weint es. Es grollt und schlägt den armen Vater ans Kreuz, der beinahe darunter leidet, einen so unruhigen Sohn zu haben. Und deshalb ist Mein Göttliches Wollen daran, viele Seiner Kenntnisse zu enthüllen, um den Menschen aus seinem langen Schlaf aufzuwecken, damit er in Meinem FIAT aufwacht und den Schlaf des menschlichen Willens verliert und das zurück erwirbt, was er verloren hat und die Küsse wahrnehmen kann, die Liebe, die liebevollen Kunstgriffe, die sein Schöpfer ihm auf Seinem Schoß gibt. So ist jede Kenntnis, die Meinen Göttlichen Willen betrifft, ein Ruf zur Rückkehr. Sie ist eine Stimme, die ausgeht, ist ein Ruf, den Ich sende, um den Menschen vom Schlaf des menschlichen Wollens aufzuwecken.”

7. Juni 1928

Gott goss dem Menschen bei seiner Erschaffung drei Sonnen ein; Erguss Seiner Liebe. Beispiel der Sonne.

Mein Flug im Rundgang in den Akten des Göttlichen Willens dauert ständig an. Und wenn ich im Garten Eden ankomme, scheint es mir, dass Jesus mir etwas sagen möchte: die Erinnerung daran, den Ort, wo Er den Menschen erschuf, Seinen schöpferischen Willen, Seine sich ergießende Liebe, die Vorrechte, die Schönheit, mit der Er den Menschen erschuf, die Güter, die Gnade, mit der Er ihn bereicherte. Es sind die süßesten und teuersten Erinnerungen für Sein Väterliches Herz, die Ihn von Liebe überfließen ließen. Und um Seinen Flammen einen Erguss zu geben, will Er von dem sprechen, was Er bei seiner Erschaffung tat, so sehr, dass ich Sein Herz fühle, das sehr stark schlägt, während ich schreibe. Und erbebend vor Freude wirft Er

Seine Arme um meinen Hals und küsst mich mit solchem Nachdruck der Zuneigung, dass Er sich in meinem Herzen wie verwundet von dem Erguss dieser Liebe einschloss, die Er bei der Schöpfung hatte. Und in der Haltung von gemischter Festfreude und Schmerz will Er der Zuschauer dessen sein, was ich gerade schreibe. Nun sagte Jesus zu mir:

„Meine Tochter, wie viele Unserer Wunder flossen bei der Erschaffung des Menschen aus! Mit Unserem Atem flößten Wir ihm die Seele ein, in die ihm Unsere Väterliche Güte drei Sonnen eingoss, in welchen Sie ihren immerwährenden und strahlenden Tag bildete, der keinerlei Nacht unterworfen war. Diese drei Sonnen wurden von der Macht des Vaters gebildet, von der Weisheit des Sohnes, von der Liebe des Heiligen Geistes. Diese drei Sonnen blieben, während sie in der Seele gebildet wurden, in Verbindung mit den Drei Göttlichen Personen. Auf diese Art hatte der Mensch den Weg, um zu Uns aufzusteigen, und Wir hatten den Weg, um in ihn hinabzusteigen. Diese drei Sonnen sind die drei Kräfte: Intellekt, Gedächtnis und Wille. Während sie verschieden voneinander sind, geben sie sich die Hand und kommen so weit, auch eine einzige zu bilden - Symbol Unserer anbetungswürdigen Dreifaltigkeit: Während Wir in den Personen verschieden sind, bilden Wir eine einzige Macht, einen einzigen Intellekt und einen Willen. Unsere Liebe bei der Erschaffung des Menschen war derart, dass Unsere Liebe sich erst dann zufrieden gab, als Wir ihm Unsere Ähnlichkeit gaben.

Diese drei Sonnen wurden in den Grund der menschlichen Seele gelegt, wie die Sonne auf den Grund des Himmelsgewölbes, die mit ihrem Licht die Erde in Festfreude hält und mit ihren wunderbaren Wirkungen allen Pflanzen Leben gibt. Sie gibt jeder den Geschmack, die Süßigkeit, die Farbe und die Substanz, die ihr zukommt. Die Sonne leitet mit ihrer schweigenden Stille die Erde. Sie beherrscht alle, nicht mit Worten, aber mit den Taten, und mit solcher Bered-

samkeit, dass niemand anderer ihr gleichen kann. Und mit ihrem durchdringenden Licht macht sie sich zum Leben von allem, was die Erde hervorbringen kann. Sieh: Eine Sonne für die ganze Erde, aber für die menschliche Seele war Unsere Liebe nicht mit einer zufrieden, und so fanden Wir im Erguss Unserer Liebe des Gebens und wieder zu geben, dass Wir drei Sonnen bildeten, von denen sie geleitet, belebt werden und alle menschlichen Akte das Leben empfangen sollten. Welche Ordnung, welche Harmonie legten Wir in Unseren geliebten und teuren Sohn! Nun, Meine Tochter, diese drei Sonnen existieren im Menschen. Aber sie befinden sich unter den Umständen wie die Sonne, die am Himmel scheint, doch von dichten Wolken umgeben wird. Sie kann die Erde nicht mit der Lebhaftigkeit ihres Lichtes erfüllen. Und obwohl die Verbindungen weder unterbrochen noch gebrochen sind, empfängt die Erde wegen der Wolken ihre Wirkungen nur gehindert und genießt nicht die ganze Wohltat, welche die Sonne ihr erweisen könnte. Weil sie nicht das ganze Leben der Sonne empfängt, ist sie wie krank, und ihre Früchte sind geschmacklos und unreif. Viele Pflanzen sind ohne Frucht. Deshalb ist die Erde traurig, ohne Festfreude. Denn die Wolken haben verhindert, dass sie die ganze Fülle des Sonnenlichts empfängt, um sich mit Herrlichkeit und Ehre zu krönen.

In diesem Umstand befindet sich der Mensch. Alle Dinge stehen auf ihrem Platz. Zwischen Uns und ihm ist nichts gebrochen noch unterbrochen. Aber das menschliche Wollen hat dichte Wolken gebildet und deshalb sieht man den Menschen ohne die Ehre, die Ordnung und Harmonie seiner Erschaffung. Deshalb sind seine Werke ohne Früchte, verdorben und ohne Schönheit. Seine Schritte schwanken. Man kann sagen, dass er der arme Kranke ist, weil er sich nicht von den drei Sonnen leiten zu lassen versteht, die seine Seele besitzt. Wenn Mein Wille kommt, um zu herrschen, wird der menschliche Wille das Erste sein, das Er niederwerfen wird. Und mit Seinem

Hauch wird Er die Wolken vertreiben, und der Menschen wird sich von den drei Sonnen leiten lassen, die er auf dem Grund der Seele hat, und die Unsere Verbindung besitzen. Und sofort wird er in Unseren Ursprung aufsteigen und alles wird Fest und Herrlichkeit sein: für Uns und für ihn.”

12. Juni 1928

Gott fühlt die Freuden der ersten Zeiten der Schöpfung erneuert werden. Der Zauber, den der Göttliche Wille auf den menschlichen Willen ausüben wird. Beispiel der Sonne. Wann und wie die Hochzeit mit der Menschheit gehalten wurde und wann sie wieder erneuert werden wird.

Ich setze meinen Rundgang in den Akten fort, die das Göttliche FI-AT in der Schöpfung tat und die Es in Seiner eigenen Faust bewahrt, mit solcher Macht und Weisheit, als ob Es in jedem Akt den Akt wiederholen würde, den Es bereits getan hat, während es nichts anderes ist als die Fortsetzung eines einzigen Aktes. Während mein Geist sich nach Eden begab, sagte mein guter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, wenn du deinen Rundgang in Meinem Willen machst, um alle Seine Akte aufzuspüren und ihnen Gefolgschaft zu leisten, sie zu lieben, um sie mit den deinigen zu vereinen, und so in Eden ankommst, fühle Ich die Freuden, die Feste, die Seligkeit für Mich wiederholt werden, die Unsere Gottheit in der Schöpfung erfuhr. O wie lebhaft erinnern Wir Uns, wenn Wir dich in der Sonne fließen zu sehen, im Wind, im Meer, im Himmel – an die raschen Flüge des ersten Geschöpfes, das aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist! Denn es war in der Einheit Unseres Wollens und aller Unserer Akte, die in der Schöpfung aus Liebe zu ihm getan wurden. Wir machten einen einzigen Akt daraus. Und in seinem einzigen Akt brachte er Uns wie im Triumph alle Unsere Akte. Des-

halb brachte Uns Adam alle Freuden von allen Dingen, die Wir im Universum wie verstreut, geordnet und harmonisiert hatten. Und o wie glücklich fühlten Wir Uns, ihn ebenso reich, stark und mächtig zu sehen, von einer bezaubernden Schönheit. Er kam zu Uns, ausgestattet mit allen Unseren Werken, die er Uns brachte, um Uns glücklich zu machen, Uns zu verherrlichen und gemeinsam mit Uns glücklich zu sein. Wenn Wir nun dich seine Flügel wieder aufnehmen und überall deinen Rundgang machen sehen, sehen Wir, wie schön das Leben des Geschöpfs in Unserem Willen ist. Es scheint, dass es in alle Unsere Akte eintreten will, alles nehmen will, doch um was zu tun? Es will Uns alles geben, um Uns glücklich zu machen. Und Wir geben ihm im Austausch alles. Wir sagen zu ihm: Es sind deine Dinge. Für dich haben Wir sie geschaffen und aus Uns hervortreten lassen. Wenn Wir nun das sehen, fühlen Wir den Wunsch, die Schöpfung des Menschen wieder herzustellen und das Reich Unseres Willens zu geben.”

Und mit einem zärtlicheren Nachdruck fügte Er hinzu: „Meine Tochter, an der Macht fehlt es Mir nicht, noch fehlt es Mir am Willen. Deshalb bin Ich es, der den gefallenen Menschen wieder erheben und herstellen muss. Denn der menschliche Wille machte aus dem Werk Unserer schöpferischen Hände eine Ruine.”

Dann hielt Er bewegt und voll Schmerz über den armen Menschen Stillschweigen, und ich dachte mir: Wie können wir je in den ursprünglichen Zustand der Schöpfung zurückkehren, wo der menschliche Wille den Menschen in einen Abgrund des Elends stürzen ließ und seinen Zustand, in dem er erschaffen worden ist, beinahe entstellt hat? Und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Mein Wille vermag alles. Und wie Er den Menschen aus nichts machte, so kann Er den Menschen aus seinem Elend herausziehen. Und ohne die Methode, mit der Wir ihn erschaffen haben, zu ändern, lassen Wir ihm seinen freien Willen und gebrau-

chen eine andere liebevolle Geschäftigkeit. Das Licht Unseres Willens wird stärker vibrieren und Seine leuchtendsten Strahlen werden sich auf eine Art nähern, dass sie den menschlichen Willen von Angesicht zu Angesicht ansehen werden, der den Zauber eines durchdringenden Lichtes empfangen wird, das ihn auf süße Weise blenden und an Sich ziehen wird. Und angezogen von einem so strahlenden Licht und einer so seltenen Schönheit wird der menschliche Wille den Wunsch haben, zu sehen, was in diesem Licht so schön ist. Mit dem Betrachten wird er den Zauber erfahren. Er wird sich glücklich fühlen und es lieben, nicht gezwungen, sondern freiwillig in Unserem Willen zu leben. Hat nicht das Licht der Sonne diese Kraft? Wenn man sie fest betrachten will, wird die Pupille des menschlichen Auges vom Licht geblendet. Und wenn man sehen will, wird man nichts anderes sehen als Licht. Die Kraft des Lichtes hindert die Pupille daran, die Dinge zu sehen, die sie umgeben. Und wenn der Mensch gezwungen ist, die Augen zu senken, um sich vom Licht zu befreien, dann deshalb, weil das Licht zu stark ist und ihn stört und er sich nicht glücklich fühlt. Doch wenn er sich glücklich fühlen würde, würde er nicht so leicht die Pupille aus dem Licht der Sonne zurückziehen. Das Licht Meines Willens jedoch stört die Pupille der Seele nicht. Im Gegenteil, sie wird das Gut haben, dieselben menschlichen Akte in Licht umgewandelt zu sehen. Und sie wird es lieben, dass dieses Licht und seine Strahlen stärker vibrieren, um seine Akte im Zauber und der Schönheit dieses Göttlichen Lichtes zu sehen. Mein Wille hat die Macht, das Problem des Menschen zu lösen. Doch muss Er einen übermäßigen Akt der größeren Großmut Unseres Höchsten FIAT anwenden. Deshalb bete und flehe für eine so heilige Angelegenheit für die armen Geschöpfe.”

Danach dachte ich, da das Fest des Leibes Christi war, dass dieser Tag das Fest der Hochzeit war, das der gepriesene Jesus mit den

Seelen im Heiligsten Sakrament der Liebe feierte. Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die wahre Hochzeit mit der Menschheit war in der Schöpfung. Nichts fehlte weder der Seele noch dem Leib. Alles wurde mit königlicher Pracht gemacht. Der menschlichen Natur wurde ein sehr großer Palast bereitet. Kein König oder Herrscher kann einen ähnlichen haben. Dieser ist das ganze Universum. Ein gestirnter Himmel ist sein Gewölbe, eine Sonne, deren Licht nie ausgehen soll, blühende Gärten, in denen das glückliche Paar, Gott und der Mensch, spazieren gehen sollten, sich unterhalten und das ständige Fest bewahren sollten, nie unterbrochen in Unserer Hochzeit, gekleidet mit Gewändern nicht aus Stoff, sondern gebildet aus Unserer Macht: aus reinstem Licht, was königlichen Personen gebührte. Alles war Schönheit im Menschen, an Seele und Leib. Denn der, der die Hochzeit vorbereitete und sie formte, war von einer unerreichbaren Schönheit. Aus der äußerlichen Pracht der vielen bezaubernden Schönheiten, die es in der ganzen Schöpfung gibt, kannst du dir die inneren Meere der Heiligkeit vorstellen, Meere Schönheit, des Lichtes, der Weisheit, usw., die das Innere des Menschen besaß. Alle inneren und äußeren Akte des Menschen waren viele musikalische Tasten, welche die schönste und süßeste Musik bildeten, melodios, harmonisch, welche dem Bräutigam die Heiterkeit bewahrten. Und bei jedem weiteren Akt, den er tun wollte, war es eine neue Sonatine, die bereitet wurde, um den Bräutigam zu rufen und sich mit ihm zu unterhalten. Mein Göttlicher Wille, der die Menschheit beherrschte, brachte ihm den ständigen neuen Akt und die Ähnlichkeit dessen, der ihn geschaffen und mit Sich vermählt hatte. Doch in einem so großen Fest brach der Mensch den stärksten Ring, in dem der ganze Wert Unserer Vermählung lag und durch den sie in Kraft blieb: Er zog sich aus Unserem Willen zurück.

Deswegen wurde die Vermählung gebrochen. Und da alle Rechte verloren waren, blieb nur die Erinnerung daran. Doch die Substanz, das Leben, die Wirkungen existierten nicht mehr. Das Sakrament der Eucharistie, in dem Meine Liebe auf alle mögliche und vorstellbare Weise überfloss, kann weder die erste noch die wahre Vermählung der Schöpfung genannt werden, da Ich nichts anderes tue als das, als Ich auf Erden war. Entsprechend der Bedürfnisse, die in den Seelen vorhanden sind, mache Ich Mich für manche zum mitleidvollen Arzt, um sie zu heilen, zum Lehrer für andere, um sie zu unterweisen, für manche zum Vater, um ihnen zu vergeben, für andere zum Licht, um ihnen das Sehvermögen zu geben. Ich gebe den Schwachen Stärke, Mut den Schüchternen, Friede den Ruhelosen – mit einem Wort, Ich setze Mein Erlöserleben fort und dessen Kraft. Aber all diese Armseligkeiten schließen die wahre Vermählung aus. Kein junger Mann heiratet eine junge Frau, die krank ist. Höchstens wartet er auf ihre Genesung. Er heiratet keine junge Frau, die schwach ist und ihn sehr oft beleidigt. Und wenn der Bräutigam ein König ist und sie liebt, wartet er höchstens auf die Braut, bis sie gesund wird, damit sie ihn liebt. Er wartet auf die Umstände, die irgendwie befriedigend und den seinigen nicht unterlegen sind. Nun, die Umstände, in der sich die arme Menschheit befindet, sind immer noch die eines armen Kranken. Ich warte darauf, dass Mein Wille bekannt wird und inmitten der Geschöpfe herrscht. Denn Er wird ihnen wahre Gesundheit geben, königliche Gewänder und Schönheit, die Meiner würdig ist. Dann werde Ich wieder die wahre und ursprüngliche Hochzeit bilden.“

16. Juni 1928

Beispiel eines Bräutigams, der sich scheiden lässt, wie Gott es seit dem Fall des Menschen tat. Die neue Verlobung des Bräutigams wurde auf dem Kreuz vollzogen. Die Erfüllung im Göttlichen Willen.

Ich dachte an das, was oben geschrieben steht, und der gesegnete Jesus fuhr fort, um mir zu sagen:

„Meine Tochter, es ist wirklich wahr, dass das Höchste Wesen am Anfang der Schöpfung Seine Vermählung mit der Menschheit einsetzte. Es geschah wie bei einem Bräutigam, wenn seine böse Braut ihn verführt und er sich von ihr trennt. Und trotzdem bleibt im Bräutigam eine Zuneigung im eigenen Herzen. Er denkt und hofft, dass seine Erwählte sich ändern würde, damit er - wer weiß - wieder mit ihr vereint und sich aufs Neue mit ihr durch das Band der Hochzeit vermählen kann. So lässt er oft Botschaften an ihr Ohr dringen, dass er sie liebt. So tat es Gott. Obwohl die Vermählung mit der Menschheit vor dem Göttlichen Gerichtshof gelöst wurde, bewahrte Er eine Zuneigung für sie. Und obwohl sie weit weg war, sehnte Er sich nach dem neuen Band der Vermählung mit der Menschheit; so sehr, dass Er den Palast nicht zerstörte, den Er mit so viel Pracht und Großmut errichtet hatte, noch entfernte Er von ihr das Gut der Sonne, die den Tag gebildet hatte, sondern Er ließ alles bestehen, damit jene, die Ihn beleidigt hatte, Gebrauch davon machen konnte. Mehr noch, Er erhielt die Kommunikation aufrecht, indem Er von Beginn der Welt an bald diesen, bald einen anderen unter den Guten erwählte, die wie Boten waren. Und wie viele Postboten brachten manche kleine Briefe, andere Telegramme, andere Telefonanrufe vom Himmel, die ankündigten, dass der ferne Bräutigam sie nicht vergessen hat, dass er sie liebte und er die Rückkehr der undankbaren Braut wünschte. Je mehr Ich im Alten Testament die Guten vermehrte, die Patriarchen und die Propheten, umso dringender waren die Einladungen und die

Post, die zwischen Himmel und Erde lief, dass Gott Nachrichten sandte und die neue Einheit ersehnte.

Er war nicht mehr imstande, die Glut Seiner Liebe noch länger zurückzuhalten. Die gefallene Menschheit war noch nicht disponiert, doch machte Er eine Ausnahme, indem Er die Jungfrau Königin und die Menschheit des Wortes mit dem Band wahrer Vermählung traute, damit die gefallene Menschheit durch Sie wieder erhoben werden und Er Seine Vermählung mit der ganzen Menschheit formen konnte. Dann bildete Meine Menschheit die neue Verlobung auf dem Kreuz mit dieser. Und all das, was Ich bis zum Sterben am Kreuz tat und litt, war Vorbereitung, um die ersehnte Hochzeit im Reich des Göttlichen Willens zu verwirklichen. Nach der Verlobung gibt es Pfänder und Geschenke, die ausgetauscht werden sollen, und diese sind die Kenntnisse über Mein Göttliches FIAT. In ihnen wird das große Geschenk gegeben, das Mir der Mensch im Garten Eden zurückgewiesen hatte. Das ist das ewige Geschenk Meines Wollens, unendlich und grenzenlos. Dieses Geschenk wird die gefallene Menschheit derart verlocken, dass sie Uns den Austausch der Gabe ihres armen Wollens geben wird, was wie eine Bestätigung und ein Siegel der Einheit der Brautleute sein wird, nach einer so langen Kette der Korrespondenz, der Treue von Gott her und der Unbeständigkeit, der Undankbarkeit und der Kälte seitens der Geschöpfe. Meine Tochter, der Mensch ist herabgestiegen. Er verlor alle Güter, denn er trat aus Meinem Göttlichen Willen aus.

Um sich zu adeln, um alles wieder zu erwerben und die Wiederherstellung der Vermählung mit seinem Schöpfer zu erlangen, muss er wieder im Göttlichen FIAT eintreten, aus dem er ausgetreten war. Es gibt keine Mittelwege, nicht einmal Meine eigene Erlösung reicht aus, um den Menschen zu dem Ursprung der glücklichen Ära der Schöpfung zurückkehren zu lassen. Sie – die Erlösung – ist Mittel, Weg, Licht, Hilfe, aber nicht Ende. Das Ende ist Mein Wille. Denn

Er war der Anfang. Es ist gerecht, dass der Anfang das Ende sein muss. So muss die Menschheit in Mein Göttliches Willen eingeschlossen werden, um in ihrem adeligen Ursprung wieder hergestellt zu werden, in ihrer Glückseligkeit, und um von neuem die Vermählung mit ihrem Schöpfer in Kraft zu setzen. Deshalb genügt Unserer Liebe nicht das große Gut, das Meine Erlösung dem Menschen getan hat, sondern sie ersehnt mehr. Die wahre Liebe gibt sich nie zufrieden, sie ist erst zufrieden, wenn Ich sagen kann, dass Ich ihnen nichts mehr zu geben habe. Ich weiß, dass der Mensch glücklich, siegreich, herrlich zurückkehren kann, in den edlen Zustand, in dem er von Gott erschaffen worden war. Und dies geschieht, wenn Mein Wille in ihrer Mitte regiert. Deshalb all die Göttlichen Sehnsüchte, die Seufzer, die Mitteilungen, um Unseren Willen bekannt zu machen, damit Er regiert, damit Ich zu Unserer Liebe sagen kann: Beruhige dich, unser geliebter Sohn ist an seinem Ziel angekommen! Er ist bereits im Besitz Unseres Erbes, das ihm in der Schöpfung gegeben wurde – was Unser FIAT ist! Und während er das Unsrige besitzt, besitzen Wir ihn. Deshalb ist die Vermählung wieder geschlossen. Die Brautleute sind an ihren Ehrenplatz zurückgekehrt. Es bleibt nichts anderes, als zu feiern und ein so großes Gut nach einem so langen Schmerz zu genießen.”

20. Juni 1928

Gott ist ein einziger Akt. Beispiel der Sonne. Wer im Göttlichen Willen lebt, lebt in diesem einzigen Akt und fühlt alle Seine Wirkungen. Wert des Wirkens im Göttlichen Willen. Jesus war immer mit Seiner Mutter zusammen. Er entfernte sich, als Er Sein öffentliches Leben begann. Anwendung bei der Seele.

Meine Hingabe im Höchsten FIAT und mein Flug in allen Seinen Akten sind beständig. Während ich in der Schöpfung meinen Rundgang machte, dachte ich an die Ordnung und Harmonie aller Dinge

und an die Vielfalt der Akte des ewigen Wollens im ganzen Universum. Doch während ich das dachte, sagte mein stets liebenswürdiger Jesus zu mir:

„Meine Tochter, Gott ist ein einziger Akt. Und wenn man so viele Akte in der Schöpfung sieht, sind das nichts anderes als die Wirkungen des einzigen Aktes Gottes. Es ist wie bei der Sonne. Die Sonne ist eine. Ihr Licht ist ein einziges. Doch die Wirkungen davon sind unzählige, wenn ihr Licht die Erde berührt und sich mit rascher Geschwindigkeit über sie ausbreitet. Man kann sagen, sie bringt eine bestimmte Wirkung über jedes Ding hervor, das sie berührt. Verschieden in der Farbe, in der Süßigkeit, in der Substanz, die sie jedem Ding einflößt, das es mit ihren Händen von Licht berührt. Es scheint, dass die Sonne viele aufeinanderfolgende Akte erschafft, einer schöner als der andere. Aber das ist nicht wahr. Sie sind nichts anderes als die Wirkungen ihres einzigen Aktes des Lichts. Denn die Kraft eines einzigen Aktes hat die Kraft, viele Wirkungen hervorbringen, als ob es viele aufeinanderfolgende und verschiedene Akte wären, wie sie es tatsächlich sind. So ist all das, was du im ganzen Universum siehst, nichts anderes als die Wirkungen des einzigen Aktes Gottes. Und weil einzig im Akt, hat er die Kraft der Ordnung und Harmonie in allen Wirkungen, die er hervorbringt. So geschieht es mit der Seele, die in Meinem Göttlichen Willen lebt. Da sie in dem einen Akt Gottes lebt, fühlt sie alle Wirkungen dieses einen Aktes Gottes in allen ihren Akten. Sie fühlt in sich die Ordnung, die Harmonie, die Schönheit, die Kraft des ganz Göttlichen Aktes, der mehr als das Licht viele Wirkungen hervorbringt, so dass sie in ihren Akten Himmel, Sonnen, Meere, blühende Wiesen hervorbringen fühlt, und all das Gute, was es im Himmel und auf Erden gibt. Was kann jemand, der in Meinem Willen lebt, nicht an Großem, an Gutem einschließen? Alles! Er ist die wahre Sonne, die alles tut und bei der Berührung verschiedene Schattierungen von Schönheit, von Sü-

ßigkeit, von Güte und vielfältigen Wirkungen hervorbringt. Denn alle seine Akte hängen am einzigen Akt dessen, der sie erschaffen hat.”

Danach dachte ich an das große Gut, das das Wirken im Göttlichen Willen einschließt, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, das Wirken in Meinem Göttlichen Willen schließt einen unendlichen Wert ein. Die Seele ist, als ob sie zwei Waagen in der Hand hätte und in jede Waagschale einen Gegenstand von gleichem Gewicht und großem Wert legen würde. Diese Gegenstände sind eins im Gewicht, eins im Wert, eins im Preis, den man dafür erlangen kann. Nun legt Gott in die eine Waagschale Seinen Willen, in die andere legt Er die Seele und ihr Wirken in Ihm. Wenn sich diese Waagschalen heben, bleiben sie vollkommen ausgeglichen. Sie erheben sich beide zur selben Höhe. Da der Wille Gottes und jener der Seele ein einziger sind, ist der Wert einer, wo immer Er wirkt, ob in Gott oder im Geschöpf. Deshalb erhebt allein Mein Wille die Seele zur Ähnlichkeit mit ihrem Schöpfer. Das Wirken in Ihm stellt sie in die Ordnung der Göttlichen Werke.”

Danach fühlte ich mich bedrückt und ich dachte bei mir: Was für eine Veränderung! Früher kam mein guter Jesus oft. Es scheint, dass Er nicht ohne mich sein konnte, und nun sind es Tage und Tage. Er beeilt sich weder noch läuft Er, wie Er es früher tat, wenn Er sieht, dass ich nicht mehr kann. Wenn Er kommt, dann scheint es nur deshalb, um Dinge über Sein FIAT zu sagen. Es scheint, dass nur dies Ihn interessiert. Mein äußerstes Bedürfnis nach Ihm nimmt Ihn nicht mehr ein. Während ich dies und anderes dachte, bewegte Er sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich verhalte Mich dir gegenüber wie mit Meiner Mutter. Während Meines Lebens waren wir immer zusammen, ausgenommen die drei Tage, wo Ich verschwunden war. Im Übrigen war dort, wo die Mama war, der Sohn, und wo der Sohn war, befand

sich die Mutter. Wir waren untrennbar. Wenn aber die Erfüllung der Erlösung kam und Ich das öffentliche Leben beginnen sollte, trennten Wir Uns, obwohl der eine Wille Uns belebte. Er hielt Uns immer miteinander verschmolzen. Doch ist es sicherlich so, dass Unsere Personen sich weit voneinander entfernt befanden, der eine an einem Ort und der andere an einem anderen. Die wahre Liebe kann nicht getrennt sein noch kann es zu lange dauern, da sie das unwiderstehliche Bedürfnis empfindet, dass sich der eine beim anderen ausruht und man sich die Geheimnisse anvertraut, das Ergebnis ihrer Unternehmungen, ihrer Schmerzen. Deshalb machte Ich bald Stippvisiten, um Sie wieder zu sehen, bald trat die Königin Mutter aus ihrem Nest, um Ihren Sohn wieder zu sehen, der Sie von ferne ersehnte. Und wieder trennten Wir Uns, um der Erlösung ihren Lauf zu geben. So mache Ich es auch mit dir. Früher war Ich immer bei dir, wie Ich es immer bin. Doch da Ich für das Reich Meines Göttlichen Willens arbeiten und Ich dich in Seine Akte hineinwerfen muss, scheint es, dass die Arbeit uns voneinander entfernt. Und während du arbeitest, arbeite Ich, um dich für die weitere Arbeit vorzubereiten, die du tun sollst, indem Ich dir weitere Dinge über Mein FIAT mitteile und über das, dem du in Ihm folgen sollst. Doch oft kehre Ich zurück, um zu empfangen und dir Ruhe zu verschaffen. Wundere dich deshalb nicht. Dies verlangt die große Arbeit des FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden. Vertraue Mir deshalb und fürchte dich nicht.”

25. Juni 1928

Alles, was im FIAT getan wird, erwirbt den kontinuierlichen Akt, ohne je aufzuhören. Beispiel der Sonne. Zweck des Ganges Jesu in die Wüste, Leiden der Isolation.

Ich betete, und da ich meine äußerste Armseligkeit fühlte, bat ich meine Himmlische Mama, Sie möge mir Ihre Liebe geben, um meine

armselige Liebe zu ersetzen. Doch während ich das tat, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die erste Liebe Meiner Mama und Ihr erster Akt war im Göttlichen Wollen. Und da er in Ihm getan worden war, hat Ihr erster Akt die Kontinuität, als ob Sie immer lieben und wirken würde. Ihre Liebe hört niemals auf. Ihre Werke machen stete Wiederholungen. Wer Ihre Liebe nehmen will, findet sie so immer im Akt. Dies ist die Wirkung der ersten Liebe, die Sie wiederholt und immer wiederholt. Ihre Akte erwerben die Kontinuität – sie werden stets wiederholt, ohne je aufzuhören. Sie sind die wahre Sonne, die von dem Moment an, als Sie von Gott erschaffen wurde, Ihren ersten Akt des Lichtes gegeben hat – doch so groß, dass Sie Himmel und Erde mit einem einzigen Akt erfüllt. Und Sie wiederholt ihren Akt immer, ohne je aufzuhören. So können alle Ihren Akt des Lichtes nehmen, obwohl einer der Akt war, der sich selbst zum Akt des immerwährenden Lichtes für alle gemacht hat. Wenn die Sonne Ihren Akt des Lichtes wiederholen könnte, würde man so viele Sonnen sehen, als Sie Akte wiederholt. Doch da der Akt des Lichtes, den Sie tat, einer ist, sieht man nur eine Sonne und nicht mehr. Doch was die Sonne nicht tat, dies tat die Höchste Königin. Und jene, die in Meinem Willen wirkt, tut es auch. So viele Akte, ebenso viele Sonnen. Und diese miteinander verschmolzenen Sonnen sind aber untereinander verschieden an Schönheit, an Licht, an Herrlichkeit, die sie ihrem Schöpfer geben und im universellen Wohl, das sie auf alle Geschöpfe herabsteigen lassen. Diese Akte haben eine Göttliche Macht. In der Kraft dieser Akte konnte die Heiligste Jungfrau das Kommen des Wortes auf die Erde erlangen. Und kraft dieser Akte wird Mein Reich auf die Erde kommen. Ein unaufhörlich wiederholter Akt in Meinem FIAT hat eine erobernde, hinreißende und bezaubernde Kraft vor Unserer Gottheit. Diese ständige Wiederholung im Göttlichen Wollen ist die Stärke der Seele, die unbesiegbare Waffe, die

ihren Schöpfer schwächt und mit Waffen der Liebe erobert. Er fühlt sich geehrt, sich vom Geschöpf erobern zu lassen.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen FIAT. Ich folgte meinem Jesus, als Er sich auf den Weg in die Wüste machte, und ich dachte bei mir: Und warum ging Jesus in die Wüste? Hier gab es keine Seelen zu bekehren, sondern tiefe Einsamkeit, während es doch Seelen waren, die Er suchte. Doch während ich das dachte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Gesellschaft bricht das Leiden und vermindert es, die Isolation aber konzentriert es, verdoppelt es und lässt es härter werden. Ich wollte isoliert in die Wüste gehen, um in Meiner Menschheit die ganze Härte der Isolation zu fühlen, die Mein Göttlicher Wille so viele Jahrhunderte seitens der Geschöpfe erlitten hatte. Meine Menschheit musste in der Göttlichen Ordnung aufsteigen und in die menschliche Ordnung herabsteigen, um die Leiden des einen und des anderen einzuschließen. Und da Ich den ganzen leidvollen Teil übernahm, der Mensch und Gott trennte, sollte Ich den Menschen wieder an Gott anhängen lassen zur Umarmung und für den Kuss seines Schöpfers. Doch der Zweck Meines Ganges in die Wüste war nicht nur dieser.

Du musst wissen, dass Unsere anbetungswürdige Majestät bei der Formung der Schöpfung festgesetzt hatte, dass jeder Ort von Einwohnern bevölkert werden sollte. Die Erde sollte äußerst fruchtbar und reich an Pflanzen sein, so dass alle im Überfluss haben. Als der Mensch sündigte, zog er sich die Ungnade der Göttlichen Gerechtigkeit zu und die Erde blieb wüstenhaft, unfruchtbar und an vielen Orten unbewohnt – Bild der unfruchtbaren Familien, in denen es kein Lachen gibt, kein Fest, keine Harmonie, weil sie ohne Kinder sind. Und so gibt es niemanden, der die Monotonie der zwei Brautleute unterbricht. Der Alptraum der Isolation lastet auf ihrem Herzen und führt sie zur Traurigkeit. Wo es aber Kinder gibt, da ist immer

etwas zu tun, zu sagen und eine Gelegenheit, zu feiern. So war die Menschheitsfamilie. Betrachte den Himmel, wie er von Sternen bevölkert ist. Die Erde sollte das Echo des Himmels sein: voll mit Bewohnern. Sie sollte so viel hervorbringen, um alle reich und glücklich zu machen. Als sich der Mensch aus Meinem Willen zurückzog, änderte sich daher sein Los.

Und Ich wollte in die Wüste gehen, um die Segnungen Meines Himmlischen Vaters zurückzurufen. Ich wollte Meinen Willen zurückrufen, damit Er regiere und die Erde wiederherstelle, damit Er sie überall bevölkert und befruchtet, so dass die Erde weitere und noch schönere Samen hervorbringe, um sie zu ver Hundertfachen und noch fruchtbarer und von blendender Schönheit zu machen.

Wie viele große Dinge wird das Reich Meines Göttlichen FIAT tun! So sehr, dass alle Elemente alle in Erwartung sind: Die Sonne, der Wind, das Meer, die Erde und die ganze Schöpfung warten darauf, um aus ihrem Schoß alle Güter und Wirkungen hervortreten zu lassen, die sie enthalten. Denn da dieser Göttliche Wille, der sie beherrscht, nicht inmitten der Geschöpfe herrscht, lassen sie nicht alle Güter hervortreten, die sie in sich einschließen. Sie geben nur jene, die ihnen unter dem Titel von Almosen und Dienern zukommen. So hat die Erde nicht alle Samen hervorgebracht. Und da die Sonne nicht alle Samen vorfindet, bringt sie nicht alle Wirkungen und Güter hervor, die sie besitzt, und so ist es mit allem Übrigen. Deshalb erwarten alle das Reich des FIAT, um ihnen zu zeigen, wie reich sie sind und wie viele wunderbare Dinge ihr Schöpfer in sie hineingelegt hat, aus Liebe zu denen, die Kinder Seines Wollens sein sollen.”

29. Juni 1928

Das „Ich liebe Dich“ bildet die Wärme, der Göttliche Wille bildet das Licht, um die Sonne zu bilden. Die lange Kindschaft, die jener formt, der im FIAT lebt. Seine drei Reiche, seine drei Sonnen und drei Kronen. Der Glaube wird nicht mehr verdunkelt sein.

Ich machte meine gewohnten Akte im Göttlichen FIAT. Für jedes erschaffene Ding wiederholte ich die lange Kette meines „Ich liebe Dich“. Doch während ich das tat, dachte ich mir: Es ist schon meine Gewohnheit geworden, dies zu tun. Mir scheint, dass ich nichts anderes tue, als zu reden: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“. Doch in diesem Augenblick bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, dieses dein andauerndes „Ich liebe Dich“ ist nichts anderes als die Kontinuität des ersten „Ich liebe Dich“ in Meinem Göttlichen Willen. Einmal gesprochen, hat es die Kraft, mit den Taten zu wiederholen, was einmal gesagt worden ist. Das „Ich liebe Dich“ formt die Wärme, und Mein Göttlicher Wille formt das Licht, um das „Ich liebe Dich“ zu überfluten. Es bildet die Sonne, eine strahlender als die andere. Wie schön ist das Leben der Seele in Meinem Göttlichen Willen! Sie erwirbt eine lange Kindschaft, beinahe grenzenlos. Denn wenn sie denkt, werden im Göttlichen Geist ihre Gedanken geboren und bilden die lange Generation ihrer Kinder im Geist ihres Himmlischen Vaters. Wenn sie spricht, werden ihre Worte im Wort Gottes geboren und bilden die lange Generation der Kinder ihres Wortes. Wenn sie arbeitet, wenn sie geht, wenn ihr Herz schlägt, werden ihre Werke in den Händen ihres Schöpfers geboren, ihre Schritte in den Göttlichen Füßen, ihr Herzschlag im Väterlichen Herzen. Sie bildet die lange Generation der Kinder ihrer Werke, ihrer Schritte und ihrer Herzschräge. Was für eine endlose Generation bildet die, die in Meinem Willen lebt, für ihren Schöpfer! Sie ist die Bevölklerin und fruchtbare Mutter. Sie hält ihren Schöpfer immer in

Festfreuden. Denn jedes Kind, das Gott aus Seinem eigenen Schoß geboren werden fühlt, ist ein Fest – durch die, die in Seinem Willen lebt.”

Und ganz bewegt wiederholte Er: „Wie schön ist sie! Wie schön ist sie! Die Neugeborene Meines Willens, in ihrer Kleinheit möchte sie mit ihrem Schöpfer wetteifern. Sie möchte Ihm Gelegenheit geben, Ihn ständig lächeln zu lassen. Und mit kindlichen Überraschungen möchte sie Ihn hinreißen, um sich ständig betrachten zu lassen und Ihm die lange Generation ihrer Kinder zu zeigen.”

Und als ob Er vor Liebe vergehen wollte, hielt Er Stillschweigen. Doch wenig später fügte Er hinzu: „Meine Tochter, das Geschöpf hat drei Reiche in seiner Seele. Das sind die drei Kräfte. Diese kann man die Hauptstädte dieser drei Reiche nennen. Alles Übrige vom Geschöpf – Worte, Augen, Werke, Schritte – sind Städte, Dörfer, Flüsse, Meere und Gebiete, welche diese Reiche formen. Selbst das Herz kann man nicht Hauptstadt nennen, sondern eine wichtiger Stadt der Kommunikation für die anderen. Wenn man nun in einem Krieg die Hauptstadt besiegt, ist der Krieg zu Ende. Denn alle anderen Städte werden gemeinsam mit der Hauptstadt besiegt. Wenn es nun Meinem Willen gelingt, die drei Hauptstädte dieser Reiche einzunehmen und Seinen Thron in ihnen zu errichten, werden alle anderen Städte besiegt sein und vom Höchsten FIAT beherrscht werden. Wie viel Herrlichkeit werden diese Reiche erwerben! Diese werden die glücklichsten sein, die reichsten und die am meisten bevölkerten! Denn jener, dsie regiert und beherrscht, ist der Unbesiegbare, der Starke und Mächtige. Niemand wird es wagen, ihre Ordnung zu belästigen und zu stören. Alles wird Friede sein, Freude und immerwährendes Fest. So werden jene, in Meinem Göttlichen FIAT leben, drei Sonnen besitzen, eine schöne als die andere, drei friedvolle Reiche, bereichert mit allen Freuden, Harmonien und Glückseligkeit. Sie werden mit drei Kronen gekrönt sein. Doch weißt du, wer die Stirn der

Kinder Meines Wollens krönen wird? Die Heiligste Dreifaltigkeit! Sie wird hingerissen sein von ihrer Ähnlichkeit, die Sie ihnen bei der Erschaffung eingegossen hat. Und wenn Sie Unser FIAT sieht, das sie aufgezogen und gebildet hat, wie Wir es wollten, wird Sie verwundet sein, in ihnen Unsere Züge zu sehen. Daher wird der Erguss Unserer Liebe derart groß sein, dass jede der Drei Göttlichen Personen eine jede Ihrer Kronen als besondere Unterscheidung aufsetzen wird. Dies wird zeigen, dass sie die Kinder Unseres Göttlichen Willens sind.”

Nun fühlte ich mich ganz versenkt ins Höchste FIAT. So fühlte ich mich wie ein mit Seinem Licht getränkter Schwamm. Mir schien, dass mir alle geschaffenen Dinge den Kuss des Göttlichen Wollens brachten. Und in diesem Kuss fühlte ich die Lippen meines Schöpfers, der sie mir aufdrückte. Mir schien, dass das FIAT die Drei Göttlichen Personen mit sich brachte. Während sich mein Geist im Licht des FIAT verloren fühlte, trat mein guter Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn Mein Wollen Sein Reich auf Erden haben wird und die Seelen in Ihm leben, wird der Glaube keinen Schatten mehr haben, keine Rätsel, sondern alles wird Klarheit und Sicherheit sein. Das Licht Meines Wollens wird in den geschaffenen Dingen die klare Vision ihres Schöpfers bringen. Sie werden Ihn mit der Hand in allem berühren, was Ich aus Liebe zu ihnen gemacht habe. Gegenwärtig ist das menschliche Wollen Schatten für den Glauben. Die Leidenschaften sind Wolken, die sein klares Licht verdunkeln. Es ist wie bei der Sonne, wenn dichte Wolken sich in den unteren Luftschichten bilden. Obwohl die Sonne da ist, stellen sich die Wolken gegen das Licht. Es scheint dunkel zu sein, als ob es Nacht wäre. Und wer die Sonne nie gesehen hat, bleibt im Glauben, sie sei nicht da. Doch wenn ein heftiger Wind die Wolken zerstreut und sie mit der Hand ihr strahlendes Licht berühren können, wer würde es wa-

gen, zu behaupten, die Sonne existiert nicht! In diesen Umständen befindet sich der Glaube. Denn da Mein Wille nicht regiert, sind sie beinahe wie Blinde, die den anderen glauben müssen, dass ein Gott existiert. Wenn aber Mein Göttliches FIAT regiert, wird Sein Licht sie mit der Hand die Existenz ihres Schöpfers berühren lassen. Deshalb wird es nicht mehr notwendig sein, dass die anderen es ihnen sagen. So werden die Schatten, die Wolken nicht mehr existieren.”

Doch während Er das sagte, ließ Jesus eine Welle von Freude und von Licht aus Seinem Herzen hervortreten, die den Geschöpfen weiteres Leben gab. Mit einem Eifer der Liebe fügte Er hinzu: „Wie erschene Ich das Reich Meines Willens! Es wird den Übeln der Geschöpfe und Unseren Leiden ein Ende setzen. Himmel und Erde werden einander zulächeln. Unsere Feste und die ihren werden die Ordnung des Ursprungs der Schöpfung wieder aufnehmen. Sie werden einen Schleier über alles legen, damit die Feste nicht mehr unterbrochen werden.”

4. Juli 1928

Notwendigkeit der Fortschritte, um das Reich des Göttlichen Willens zu erwerben. Der Göttliche Wille macht alles leicht, als ob es eine Feder wäre. Deshalb kann man alles umfassen.

Ich setzte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT fort und dachte mir: Wozu dienen diese ständigen Wiederholungen, wieder und wieder um das Reich des Göttlichen Willens zu bitten, und die Wiederholung der Rundgänge in Ihm, um Es zu erleben, Sein Reich zu gewähren, damit Es komme, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen? In diesem Augenblick bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn man einen Kauf tätigen will, macht man Anzahlungen. Und je mehr Anzahlungen gemacht werden, umso siche-

rer wird der Kauf und umso weniger bleibt zu bezahlen, wenn man zu den letzten Schritten des definitiven Geschäfts kommt. Da du das Reich Meines Willens willst, ist es nötig, dass du Anzahlungen tätigst. Und jedes Mal, wenn du in Ihm einen Rundgang machst und wieder und wieder um Sein Reich bittest und alle deine Akte für diesen Zweck aussendest, so viele Anzahlungen fügst du hinzu, um den Erwerb des Reiches Meines Göttlichen FIAT abzusichern. Und da es Sein Erwerb ist, den du tätigen willst, ist es notwendig, dass deine Akte in Ihm getan werden, um den Wert von Münzen erwerben, die von Meinem Göttlichen Willen geprägt sind. Sonst wäre es keine gültige Währung, die für Seinen Erwerb in Umlauf wäre. Es wäre wie eine Währung außerhalb des Reiches. Wer deshalb den Göttlichen Willen erwerben möchte, muss Akte als Anzahlung geben, die in Ihm getan werden. Er wird sich würdigen, sie mit dem Wert Seines FIAT zu prägen, so dass die Seele die nötigen Anzahlungen für Seinen Erwerb machen kann.

Das ist es, wozu deine Rundgänge in Meinem FIAT dienen, die Akte, die du in ihm aussendest, das Bitten und abermalige Bitten um Sein Reich. All dies sind notwendige Dinge, und sind für seinen großen Erwerb nötig. Tat Ich dies nicht selbst für die Erlösung? Ich musste die Anzahlung Meiner Akte vor Meinem Himmlischen Vater tätigen. Ich musste für alle zahlen, um das Reich der Erlösung zu erlangen. Und als Ich die ganze Zahlung erbrachte, dann wurde von der Gottheit unterzeichnet, dass das Reich Mir gehörte. Deshalb: Mache weiterhin deine Anzahlungen, wenn du die Unterschrift haben willst, damit das Reich Meines FIAT dir gehört.

Danach sagte ich zu meinem Jesus: ‚In Deinem Willen nehme ich die ganze Schöpfung in meine Arme, den Himmel, die Sonne, die Sterne und alles, um sie als die schönste Anbetung und das schönste Gebet vor die Höchste Majestät zu bringen und von Ihr das Reich des FIAT zu erbitten.‘ Doch während ich das tat, dachte ich mir: ‚Wie kann ich

alles umfassen, wo ich so klein bin, dass ich nicht einmal einen Stern umarmen kann, wie soll ich alles umfassen können? Daher sind es wirkungslose Dinge.’ Und mein liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer Meinen Göttlichen Willen hat, der kann alles nehmen. Er hat die Kraft, jedes Ding leicht zu machen. Er macht Himmel, Sterne, Sonnen leicht wie Federn, alles, was Er erschaffen hat: die Engel, die Heiligen, die Jungfrau Königin und Gott selbst. Denn da Mein Göttliches Wollen in allem als erstes Leben fließt, ist das Leben eines, eines das Gewicht. So wiegen alle zusammen so viel wie ein jedes von ihnen. Deshalb kann nur jene, die Mein FIAT hat, alles nehmen und Mir alles geben. Denn da Es die Kraft hat, Himmel auszudehnen, Sonnen zu bilden, usw. hat die Seele die Kraft, wo immer sie sich befindet, alles zu nehmen und alles zu umfassen. Denn dies ist das große Wunder des Lebens in Meinem Wollen, worin die Kleinheit die Unermesslichkeit tragen und umarmen kann. Die Schwachheit kann die Stärke tragen, das Nichts kann das Alles besitzen, das Geschöpf den Schöpfer. Wo das Leben Meines Göttlichen Willens ist, gibt es alle Wunder zusammen. Der Unendliche, der Ewige lässt sich wie im Triumph in den kleinen Armen jener tragen, die in Ihm lebt. Denn man sieht in ihr nicht sie, sondern den Göttlichen Willen, der das Recht über alles hat, der alles kann und alles umfasst und Seinem Schöpfer alles als das Seinige geben kann. War es vielleicht nicht Mein FIAT, das die Himmel ausbreitete, das Volk der Sterne? Wenn Es die Kraft hatte, dies zu tun, hat Es die Kraft, sie zu umfassen. Und wie eine leichte Feder kann Es sie im Triumph vom Geschöpf tragen lassen, das in Seinem Göttlichen Wollen lebt. Folge deshalb deinem Flug in Ihm und du wirst alles tun, um Mir alles zu geben und alles von Mir zu erbitten.“

7. Juli 1928

Güter, die der Göttliche Wille hervorbringt. Übel, die der menschliche Wille hervorbringt. Alle Übel werden wie unter einem Zauber aufhören, wenn der Göttliche Wille herrschen wird. Im Haus von Nazareth regierte der Göttliche Wille.

Ich folgte meinem guten Jesus in Seinem öffentlichen Leben. Als ich an die vielen menschlichen Krankheiten dachte, die Jesus heilte, dachte ich mir: „Und warum verwandelte sich die menschliche Natur derart, dass sie stumm wurden, taub, blind, mit Wunden bedeckt und mit vielen anderen Übeln? Wenn der menschliche Wille das Böse tat – warum litt auch der Körper so viel? Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass das Leibliche nichts an Bösem tat, sondern alles Böse tat der menschliche Wille. Doch da Adam vor dem Fall in seiner Seele das volle Leben Meines Göttlichen Willens besaß, kann man sagen, dass er bis zum Rand voll davon war, bis zum Überfließen nach außen. Daher gab der menschliche Wille kraft des Meinigen Licht nach außen ab. Er gab alle Düfte seines Schöpfers ab, Duft an Schönheit, an Heiligkeit und voller Gesundheit, Duft der Süßigkeit, der Stärke. So waren es wie viele leuchtende Wolken, die aus dem Inneren seines Willens hervortraten. Und der Körper wurde durch diese Ausströmungen derart verschönert, dass es eine Freude war, ihn schön zu sehen, lebendig, leuchtend, ganz gesund, mit einem Liebreiz, der hinriss. Als Adam sündigte, blieb der menschliche Wille allein. Er hatte niemanden mehr, der sich in ihm ausbreitete, das Licht, die Vielfalt der verschiedenen Düfte, die durchschienen und die Seele und den Leib bewahrten, wie sie von Gott erschaffen worden waren. Stattdessen begannen aus dem Inneren des menschlichen Willens dichte Wolken aufzusteigen: verderbte Luft, Gerüche von Schwachheit, von Armseligkeiten, so dass auch der Körper seine Frische verlor, seine Schönheit. Er wurde

geschwächt und allen Übeln unterworfen. So nahm er an den Übeln des menschlichen Willens teil, wie er am Guten teilgenommen hatte. Wenn der menschliche Wille geheilt wird, indem er wieder das Leben Meines Göttlichen Willens empfängt, werden alle Übel der menschlichen Natur kein Leben mehr haben, wie durch Zauber.

Geschieht das nicht auch, wenn eine zersetzende, schlechte, stinkende Luft die Geschöpfe umgibt? Wie viele weitere Übel treten nicht auf? Der Gestank kommt so weit, den Atem zu nehmen und bis in die Eingeweide zu dringen, bis zu dem Punkt, ansteckende Krankheiten hervorzurufen, die ins Grab bringen. Und wenn eine Luft von außen so viele Übel verursachen kann, umso größere Übel kann die neblige und zersetzende Luft des menschlichen Willens anrichten, die aus dem Inneren des Geschöpfes kommt, aus dem Grund seines ganzen Wesens. Das greifbare Beispiel geben die Pflanzen. Wie oft war ein Garten, eine blühende Wiese die Festfreude des Bauern durch die Hoffnung auf eine reiche Ernte, auf so viele schöne Früchte, die er ernten sollte! Es genügte ein Nebel, um die Bäume zu entkleiden und alle Früchte auf die Erde fallen zu lassen, eine zu kalte Luft, um die Trauer über das blühende Feld zu werfen, es zu schwärzen und sterben zu lassen und den armen Bauern in Trauer zu versetzen. Wenn die Luft gut ist, teilt sie das Leben des Guten mit. Wenn sie schlecht ist, teilt sie das Leben des Schlechten mit und den Tod selbst. Die Ausströmungen der Luft kann man Leben nennen, wenn sie gut ist. Wenn sie schlecht ist, kann man sie Tod für die armen Geschöpfe nennen. Wenn du wüsstest, wie viel Ich in meinem öffentlichen Leben gelitten habe, als sich vor Mir Blinde, Stumme, Leprakranke, usw. zeigten! Denn in ihnen erkannte Ich alle Ausströmungen des menschlichen Willens. Und da der Mensch ohne Meinen Willen ist, wird er in der Seele und im Körper entstellt. Denn nur Mein FIAT hat die Kraft, Unsere Werke unversehrt zu bewahren,

frisch und schön, wie sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen sind.”

Dann dachte ich, während ich meinen guten Jesus im Kämmerchen von Nazareth begleitete, um seinen Akten zu folgen: „Mein geliebter Jesus hatte mit Sicherheit das Reich Seines Willens in Seinem verborgenen Leben. Denn die Höchste Herrin besaß Sein FIAT. Er selbst war der Göttliche Wille. Und der heilige Josef inmitten dieser Meere von grenzenlosem Licht, wie konnte er sich nicht auch von diesem Heiligsten Willen beherrschen lassen?“ Doch während ich darüber nachdachte, seufzte mein Höchstes Gut Jesus vor Schmerz in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, sicherlich. In diesem Haus von Nazareth regierte Mein Göttlicher Wille wie im Himmel so auf Erden. Ich und Meine Himmlische Mama kannten keinen anderen Willen. Der heilige Josef lebte in den Widerspiegelungen des Unsrigen. Doch Ich war wie ein König ohne Volk, isoliert, ohne Gefolge, ohne Heer. Und Meine Mama als Königin war ohne Kinder. Denn Sie war nicht von anderen Kindern umgeben, die Ihrer würdig waren und welchen Sie Ihre Königskrone anvertrauen konnte, um Ihren Stamm ihrer adligen Kinder zu haben, alle Könige und Königinnen. Ich hatte den Schmerz, König ohne Volk zu sein. Und wenn man jene, die Mich umgaben, Volk nennen kann, war das ein krankes Volk: Blinde, Stumme, Taube, Lahme, von Wunden Bedeckte. Es war ein Volk, das Mir zur Unehre gereichte, nicht zur Ehre. Sie kannten Mich nicht einmal noch wollten sie Mich kennen. So war Ich König nur für Mich allein, und Meine Mama war Königin ohne die lange Generation ihres Stammes der königlichen Kinder. Um aber sagen zu können, dass Ich Mein Reich hatte und herrschte, musste Ich die Minister haben. Und obwohl Ich den heiligen Josef als ersten Minister hatte, bildet aber ein einziger Minister nicht das Ministerium. Ich musste ein großes Heer haben, ganz aufmerksam, um zu kämpfen und die Rechte des Rei-

ches Meines Göttlichen Willens zu verteidigen, und ein treues Volk, das als Gesetz allein das Gesetz Meines Willens haben sollte. Das war aber nicht der Fall, Meine Tochter. Deshalb kann Ich nicht sagen, dass Ich bei Meinem Kommen auf die Erde das Reich Meines FIAT bereits gehabt hätte. Deshalb war Unser Reich allein für Uns. Denn die Ordnung der Schöpfung war nicht wieder hergestellt, das Königtum des Menschen. Vielmehr wurde dadurch, dass Ich und Meine Himmlische Mama ganz vom Göttlichen Willen lebten, der Same gelegt. Es wurde die Hefe gebildet, damit Unser Reich auf Erden sprießen und wachsen sollte. Daher wurden alle Vorbereitungen getroffen, alle Gnaden erfleht, alle Leiden gelitten, damit das Reich Meines Willens komme, um auf Erden zu regieren. So kann man Nazareth den Ort des Zurückrufens des Reiches Unseres Willens nennen.”

10. Juli 1928

Der Göttliche Wille will Seine Herrschaft in allem ausbreiten. Das FIAT wird Himmel und Erde in Gemeinschaft setzen. Unglückseligkeit des menschlichen Willens.

Ich schrieb, und während ich schrieb, fühlte ich, dass der Schlaf kam und ich nicht mehr frei war, um zu schreiben. Nun dachte ich mir: Und warum dieser Schlaf? Bis jetzt war so viel Wachzustand, so dass ich nicht schlafen konnte, wenn ich es wollte. Nun ist es ganz das Gegenteil. Wie viele Veränderungen muss man erfahren! Bald diese Art, bald eine andere. Man sieht, dass man auch mit Jesus Geduld haben muss, wo man doch im Wachzustand mehr tun kann. Aber im Übrigen muss auch der Schlaf FIAT sagen. In diesem Augenblick bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wundere dich nicht. Mein Göttliches FIAT will Seine Herrschaft in allen menschlichen Akten übernehmen. Es will

alles als Seinen Besitz und Sein Herrschaftsgebiet. Es ist eifersüchtig, dass Ihm auch nur ein Beistrich genommen werde. Wenn Es deshalb Seine Herrschaft in deinem Wachzustand übernommen hat, indem Es gemeinsam mit dir arbeitet, um das Siegel Seines FIAT als Herrschaft und Seinen Besitz darauf zu legen, so will Es auch das Siegel Seines FIAT über deinen Schlaf als Eigentum Seiner ewigen Ruhe legen. Es will alle Seine Gleichnisse finden, Seine unaufhörliche Arbeit. Und Es hat dir den Wachzustand gegeben, lässt dich alles umfassen und gibt dir Seine Unermesslichkeit. Es lässt dich schlafen und gibt dir Seine ewige Ruhe. Mit einem Wort, Es muss sagen können: Was Ich allein in Meinem Willen getan habe, muss Ich gemeinsam mit Meiner kleinen Tochter tun. Denn da sie Mir die Herrschaft über alles gibt, wird alles Mein Wille. So kann Ich sagen: Alles ist Eigentum Meines FIAT, in Ihm gibt es nichts, das ihr gehört, alles gehört Mir.”

Danach folgte ich mit meinen Akten dem Göttlichen Wollen. Und der Himmel, die Sterne, die Sonne schienen mir so schön, dass ich auf dem Grunde meines Herzens wiederholte: ‚Wie schön sind die Werke meines Schöpfers! Die Ordnung, die Harmonie, die das allmächtige FIAT in der ganzen Schöpfung erhält! O wenn diese Ordnung und Harmonie inmitten der Geschöpfe wären, das Angesicht der Erde würde sich verwandeln!‘ Und mein geliebter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, wenn Mein Wille auf Erden herrschen wird, dann wird es eine vollkommene Einheit zwischen dem Himmel und der Erde geben. Eine wird die Ordnung sein, eine die Harmonie, eines das Echo, eines das Leben, denn einer wird der Wille sein. Mehr noch, im Himmel wird man etwas wie viele Spiegel sehen, in welchen die Geschöpfe sich spiegeln. In ihnen werden sie sehen, was die Seligen im Himmel tun. Sie werden ihren Gesang hören, ihre himmlische Musik. Und während sie nachahmen, was diese tun, werden

ihre Gesänge, ihre Musik, das Leben des Himmels inmitten der Geschöpfe sein. Mein FIAT wird alles in Verbindung bringen. Und dies wird das wahre Leben des FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden sein. So wird Mein Wollen Sieg singen und das Geschöpf die Hymne seines Triumphes.”

Und nachdem Er geschwiegen hatte, fügte Er wenig später hinzu: „Meine Tochter, das menschliche Wollen hat so viele Übel hervorgebracht, dass es den unglücklichen Zustand des armen Geschöpfes gebildet hat. Es hat sein Los gewandelt, sein Glück. Da Ich von Natur aus glücklich bin, kam alles, was durch Unsere schöpferischen Hände bei der Schöpfung hervortrat, mit der Fülle der Glückseligkeit hervor. Deshalb floss überall immerwährende Freude und Glückseligkeit, innerhalb und außerhalb des Menschen. Der menschliche Wille trieb dieses Meer der wahren und immerwährenden Glückseligkeit aus sich hinaus. Diese flüchtete sich, vertrieben, in den Schoß ihres Schöpfers, der sie hervortreten hatte lassen, damit alle Seine Werke glücklich seien. Und so glücklich Wir auch in Uns selbst sind, so dass niemand Unsere Glückseligkeit überschatten kann, sind Wir gezwungen, den Menschen unglücklich zu sehen, dem die Vorherrschaft in der Schöpfung gegeben worden war. Und Unsere Kinder unglücklich zu sehen, zu sehen, dass sie das Meer Unserer Glückseligkeit nicht genießen, wo sie doch dessen Besitzer sind, ist für Uns immer ein Kummer, selbst wenn es Uns nicht schadet. Wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, ruft dieses Meer der Glückseligkeit in sich zurück und nimmt Uns den Anblick, die Unglückseligkeit in den armen Geschöpfen zu sehen. Er macht Uns doppelt glücklich. Denn Wir sehen, dass Unsere Glückseligkeit ihren Weg zu Unseren Kindern nimmt. Deshalb wird Mein Göttlicher Wille alle Dinge auf ihren Platz stellen und die Unglückseligkeit wegnehmen, die das menschliche Wollen verursacht hat, das mit seinem giftigen Schleim alles bitter macht und abstumpft. Wie schön ist es, alle glücklich zu

sehen! Was für ein Trost für einen Vater, die Krone seiner Kinder zu haben und alle glücklich, reich, gesund, schön und immer lächelnd zu sehen, nie weinend! O wie freut er sich und fühlt er sich in seinem eigenen Glück schwimmen und in dem der Kinder! Ich bin mehr als ein Vater. Ich fühle in Mir das Glück Meiner Kinder. Denn es ist Mein eigenes, und es kann in Mich eintreten. Die Unglückseligkeit hingegen ist Mir fremd. Sie gehört nicht Mir und hat keinen Weg, um in Mich einzutreten. Ich fühle den Kummer, sie zu sehen, aber Ich fühle sie nicht. Und als Vater liebe Ich und will, dass alle glücklich sind.”

14. Juli 1928

Wer im Göttlichen Wollen lebt, bildet seine kleinen Meere in Gott selbst. Der Göttliche Wille ist Licht und geht, um Licht zu finden. Wie alle Übel vor Seinem Licht verschwinden. Wunder des FIAT.

Ich fühlte mich ganz im Göttlichen Wollen, und mein anbetungswürdiger Jesus ließ vor meinem Geist ein grenzenloses Meer des Lichtes sehen. In diesem Meer sah man viele andere kleine Meere, Flüsschen, gebildet in demselben Meer. Es war schön, erfreulich, bezaubernd, in diesem Göttlichen Meer oft und oft diese kleinen Meere gebildet zu sehen, einige kleiner, andere größer. Mir schien, als ob wir uns in diesem Meer finden könnten. Wenn wir in diesem Wasser untertauchen, teilt es sich und bildet einen Kreis um uns. Es gibt uns den Platz, um im Meer bleiben zu können, so dass man viele Menschen in ihm sehen kann. Doch sie sind nicht Meere. Denn das Meer hat nicht die Kraft, uns in Wasser umzuwandeln, während Unser Gott die Kraft hat, uns in Sein eigenes Licht umzuwandeln. Und dennoch kann man sehen, dass ein menschlicher Wille gegangen ist, um im Göttlichen Meer einzutauchen, seinen Platz einzunehmen und gemäß seines größeren oder geringeren Wirkens bildet es sein kleines oder größeres Meerchen im Göttlichen Meer. Während ich mich

daran erfreute, eine so schöne und hinreißende Szene zu sehen, sagte mein guter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, diese kleinen Meere und Flüssen, die du im ewigen Meer der Göttlichen Majestät siehst, stammen von jenen, die im Göttlichen Willen wirken. Der Schöpfer selbst gibt und formt den Platz in demselben Meer für jene, die im FIAT leben wollen. Er nimmt sie in Sein Haus auf und lässt sie ihren eigenen Besitz bilden. Und während sie den ihrigen bilden, genießen sie alle Güter des grenzenlosen Meeres des Höchsten Wesens. Dieses gibt seinen Kindern weite Freiheit, um ihre kleinen Meere in seinem eigenen Meer auszubreiten, so viel sie können. In diesem Meer gibt es die kleinen Meere Meiner Menschheit und der Höchsten des Himmels. Und es wird auch jene geben, die in Meinem Willen leben werden. Kein Akt von ihnen wird außerhalb des Göttlichen Meeres getan werden. Und das wird die größte Ehre Gottes und die größte Ehre für die Kinder Meines Göttlichen FIAT sein.“

Danach war ich mehr denn je versenkt im Göttlichen Willen. Ich opferte mein ganzes Wesen auf und alle meine Akte in Ihm. O wie gerne hätte ich gewollt, dass nicht einmal ein Gedanke, ein Wort, ein Herzschlag dem Licht des FIAT entgeht! Mehr noch, ich hätte eine Krone über alle Akte der Geschöpfe bilden und mich um jeden menschlichen Akt scharen wollen, um alles und alle mit Seinem Licht zu erfüllen, damit eines das Wort sei, einer der Herzschlag: Göttlicher Wille. Doch während mein Geist sich in Ihm verlor, ließ sich mein guter Jesus erblicken. Er drückte mich fest, sehr fest in Seine Arme. Dann legte Er Sein heiligstes Antlitz auf mein Herz. Er hauchte es stark an, und ich kann nicht sagen, was ich dabei empfand. Dann sagte Er zu mir:

„Tochter Meines Göttlichen Willens: Mein FIAT ist Licht. In Mein FIAT kann weder ein Schatten eintreten noch ein Atom, das nicht Licht ist. Die Finsternisse finden den Weg nicht. Sie verschwinden

vor Seinem grenzenlosen Licht. Und die Seele muss sich in die Widerspiegelungen Seines Lichtes stellen, um in Mein Göttliches Wollen einzutreten. Das bedeutet: Wenn sie ihre Akte in Meinem Wollen tun will, begibt sie sich in Seine Widerspiegelungen, welche die Kraft haben, die Akte der Seele in Licht zu verwandeln. Und Mein Wille vollbringt ein Wunder, indem Er jeden Strahl in Ihn verwandelt: bei manchen die Herzschläge, bei andern die Gedanken, dort die Worte. In jedem Seiner Strahlen enthält Er die Krone aller Akte des Geschöpfes. Und da Mein FIAT alles und alle umfasst, Himmel und Erde, so berührt Es alle und gibt allen die Akte des Geschöpfes, die in Ihm getan werden. Wenn man alle Wunder des Lebens und Wirkens in Meinem Wollen sehen könnte, würde man die schönste Szene sehen, bezaubernd und hinreißend, die das größte Gut vollbringt und den Kuss des Lebens bringt, des Lichtes, der Herrlichkeit.”

Dann fügte Er mit zärtlicher und bewegender Stimme und noch stärkerem Eifer der Liebe hinzu: „O Göttlicher Wille, wie machtvoll bist Du! Du allein bist der Umwandler des Geschöpfes in Gott. O Mein Wille, Du allein bist der Aufzehrer aller Übel und der Erzeuger aller Güter. O Mein Wille! Du allein besitzt die hinreißende Kraft. Und wer sich von Dir hinreißen lässt, wird Licht. Wer sich von Dir beherrschen lässt, ist der Glückichste des Himmels und der Erde, ist der von Gott am meisten Geliebte, ist jener, der alles empfängt und alles gibt.”

19. Juli 1928

***In der Schöpfung laufen drei Akte Gottes, und wie es drei geopfer-
te Willen für das Reich des Göttlichen Willens braucht. Wer in Ihm
lebt, ist das Fest aller und wird von allen gefeiert.***

Ich machte meinen gewohnten Rundgang im Göttlichen Wollen und kam zu dem Punkt, als die Himmlische Königin empfangen wurde

und den Gebrauch des Verstandes hatte, und das heroische Opfer erbrachte, ihren Willen Gott aufzuopfern, ohne ihn je kennen zu wollen, um allein vom Willen Gottes zu leben. Nun dachte ich mir: ‚Wie gerne hätte ich, dass meine Himmlische Mama meinen Willen nimmt, ihn mit dem Ihren vereint und daraus ein Geschenk für die Höchste Majestät macht, damit ich den meinen nicht kenne, um allein vom Willen Gottes zu leben.‘ Während ich das dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und mit einem Licht, mehr als ein Blitz, sagte Er mir:

„Meine Tochter, in der Schöpfung flossen drei Akte von Seiten der Dreieinigkeit aus, welche die Macht, die Weisheit, die Liebe waren. Und alle Unsere Werke werden immer von diesen drei Akten begleitet. Denn da Unser Wirken vollkommen ist, folgen ihnen höchste Macht, unendliche Weisheit, vollkommene Liebe, die den Werken, die Wir tun, drei unermessliche Güter mitteilen. So gaben Wir dem Menschen das große Gut des Intellekts, des Gedächtnisses und des Willens. Damit das Reich Meines Göttlichen Willens kommt, sind drei geopferter Willen als Ganzopfer an die Gottheit notwendig, die kein eigenes Leben haben und dem Meinen Platz geben, um Ihn frei regieren und herrschen zu lassen, um Ihm Seinen königlichen Platz in allen menschlichen Akten zu geben, der Ihm gebührt. Denn so war es seit dem Anfang der Erschaffung des Menschen von Uns beschlossen worden, der undankbar den Platz seinem menschlichen Willen gab und ihn den Meinen verlieren ließ. Vor Uns gibt es kein größeres Opfer als einen menschlichen Willen, der ihn nicht ausübt, während er Leben hat, um Meinem FIAT freies Leben zu geben. Doch dies ist zum großen Gewinn für die Seele. Denn sie verliert einen menschlichen Willen und empfängt dafür einen Göttlichen. Sie verliert einen endlichen und begrenzten Willen und empfängt einen unendlichen und grenzenlosen.“

Während Jesus sprach, dachte ich mir: „Die erste war sicherlich die Königin des Himmels, die das heroische Opfer erbrachte, ihrem eigenen Willen kein Leben zu geben. Und die anderen zwei Willen, wer werden sie sein? Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, und Mich willst du beiseite stellen? Weißt du nicht, dass Ich einen menschlichen Willen hatte, der nicht einmal einen Atemzug des Lebens hatte, da Ich den Platz ganz Meinem Göttlichen Willen überließ? Daher hatte Ich ihn, um ihn geopfert zu halten, damit der Göttliche Wille in meinem menschlichen Wollen ganz Sein Reich ausbreiten konnte. Und hast du vergessen, dass du dein menschliches Wollen geopfert hältst, damit es nie mehr Leben habe und dass Mein Göttlicher Wille ihn als Fußschemel unter Seinen Füßen hat, damit sich über ihm Mein Reich ausbreite? Du musst wissen: Inmitten des Willens der Himmlischen Mutter und des deinen ist Mein menschlicher Wille, der den Vorrang hat und den einen wie den anderen unterstützt, damit sie im Opfer konstant bleiben und dem menschlichen Wollen nie Leben geben, damit das Reich des Meinen sich über drei Willen ausbreitet, um die dreifache Herrlichkeit Unserer Macht zu haben, Weisheit und Liebe, und die dreifache Wiedergutmachung der drei Kräfte des Menschen, die alle drei zusammen liefern, um sich aus dem großen Gut Unseres Göttlichen Willens zurückzuziehen. Und wenn die Höchste des Himmels kraft der Verdienste des zukünftigen Erlösers begnadet wurde, bist du kraft des bereits gekommenen Erlösers begnadet worden. Und da die Jahrtausende für Mich wie ein einziger Punkt sind, haben Wir von da aus alles bedacht. Ich unterstützte die drei Willen, über welchen Mein Ewiges Wollen triumphieren sollte. Deshalb sage Ich dir immer: Sei aufmerksam und wisse, dass du zwei Willen hast, die den deinen unterstützen, jenen der Himmlischen Mama und den Willen deines Jesus, die die Schwäche deines Wollens unterstützen, damit er

besteht, um sich für eine so heilige Angelegenheit geopfert zu halten, und für den Triumph des Reiches Meines FIAT.”

Während sich mein Geist die Empfängnis der Höchsten Herrin gegenwärtig machte, sagte ich mir: „Unbefleckte Königin, diese kleine Tochter des Göttlichen Wollens kommt, um sich zu Deinen Füßen niederzuwerfen und Deine Empfängnis zu feiern und Dir die Ehren der Königin zu geben. Gemeinsam mit mir rufe ich die ganze Schöpfung, um Dir eine Krone zu bilden, die Engel, die Heiligen, den Himmel, die Sterne, die Sonne und alle, um Dich als unsere Königin anzuerkennen und Deine Höhe zu ehren und zu lieben, und damit wir uns alle als Deine Untergebenen erklären. Siehst Du nicht, o Mutter und Himmlische Königin, wie alle geschaffenen Dinge laufen, um Dich zu umgeben und Dir zu sagen: Wir grüßen Dich, unsere Königin! Endlich haben wir nach so vielen Jahrhunderten unsere Herrscherin. Und die Sonne grüßt Dich, Königin des Lichts. Der Himmel, Königin der Unermesslichkeit und der Sterne. Der Wind: Königin des Reiches. Das Meer: Königin der Reinheit, Stärke und Gerechtigkeit. Die Erde grüßt Dich, Königin der Blumen, alle grüßen Dich im Chor. Sei uns willkommen, unsere Königin! Du wirst unser Lächeln sein, unsere Herrlichkeit, unsere Glückseligkeit. Von nun an werden wir alle an Deinen Wünschen hängen.“

Doch während ich das sagte, dachte ich bei mir: Sicherlich, eine meiner gewohnten Unsinnigkeiten... Ich feiere meine Himmlische Mama, und Sie denkt nicht daran, die kleine Tochter des Göttlichen Wollens zu feiern? Ich möchte nichts anderes als das Fest, dass Sie mich in ihrem Schoß als kleines Mädchen bewahrt, um mir die Luft einzugeben, den Atem, die Speise, das Leben des Göttlichen Willens. Doch während ich das und anderes dachte, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Kleine Tochter Meines Wollens, wer in Meinem Göttlichen FIAT lebt, den feiern Wir. Es ist das Fest aller. Willst du wissen, warum du

seit Ihrer Empfängnis den königlichen Stand Meiner Mama feierst? Weil Ihr Leben im Göttlichen Willen begonnen hat. Und Er macht dir Ihren glorreichen Stand der Königin gegenwärtig und lässt dich ihn mit allen geschaffenen Dingen feiern, genauso wie Sie bei Ihrer Empfängnis gefeiert worden war. Die im FIAT begonnenen Feste sind immerwährend. Sie hören nie auf, und wer in Ihm lebt, findet sie gegenwärtig und feiert mit. Und obwohl die kleine Königin des Himmels seit Ihrer Empfängnis wahrnahm, dass alle Sie verehrten, Ihr zulächelten, Sie ersehnten, dass Sie die von allen Willkommenen war, kannte Sie aber nicht von Anfang an das Geheimnis, dass Sie Meine Mutter sein sollte, die Mutter dessen, nach dem Sie selbst sich sehnte. Sie wusste es, als der Engel es Ihr ankündigte. Sie wusste, dass Ihr Königtum, Ihr Reich und die vielen Folgen daraus Ihr zukamen, weil Mein Göttlicher Wille in Ihr regierte. Du musst wissen: Wenn du die Mama feierst, Ihre Hoheit, dann feiert die Mama die Tochter, die Neugeborene des FIAT, das Sie so sehr liebte und Es zum Leben hatte. Sie feiert in dir das, was du selbst bis jetzt nicht weißt, doch du wirst es später kennen. Weißt du nicht, dass Sie die kleinen Königinnen ersehnt, welche die kleinen Töchter Meines Wollens sind, um ihnen das Fest zu bereiten, das Sie empfängt?”

23. Juli 1928

Die Seele, die im FIAT lebt, ist der leuchtende Ort in der Welt. Wie alles für die Seele erschaffen worden ist.

Ich setzte meine gewohnte Hingabe im Höchsten FIAT fort und hätte alle und alles umfassen wollen, damit alles Göttlicher Wille werde, und mein guter Jesus, der aus meinem Inneren herausstrahlt, sagte zu mir:

„Meine Tochter, in der Seele, die in Meinem Willen ist, ist der leuchtende Punkt in der Welt. Und wie man eine Sonne am Gewölbe des

Himmels sieht, die mit ihren Strahlen die Erde erfüllt und mit ihrer Kraft des Lichts überall eindringt, verschönert, färbt und die Erde ganz befruchtet, so sieht man eine andere, noch schönere und strahlendere Sonne auf einem Ort der Welt: das ist die Seele, wo Mein Göttliches Wollen regiert. Und ihre Strahlen verlängern und erweitern sich, dass sie alles und alle umfassen. Wie schön ist es, vom Himmel aus diese leuchtenden Orte auf dem Grund der Erde zu sehen! Sie scheint nicht mehr Erde zu sein, sondern Himmel. Denn es gibt die Sonne Meines FIAT. Ihre Strahlen verschönern, befruchten und streuen solche Vielfalt an Göttlichen Farben aus, dass sie mit ihrem Leben des Lichts die Vielfalt der Schönheiten des Schöpfers mitteilen. Wo diese leuchtenden Orte sind, wird der Strom des Bösen aufgehalten. Meine Gerechtigkeit selbst fühlt sich von der Kraft dieses Lichtes entwaffnet und verwandelt die Geißeln in Gnade. Diese Punkte sind das Lächeln der Erde. Ihr Licht ist Botin und Trägerin des Friedens, der Schönheit, der Heiligkeit, des Lebens, das nie stirbt. Man kann sie die glücklichen Punkte der Erde nennen. Denn in ihrer Mitte ist das Licht, das nie untergeht, das Leben, das immer entspringt. Wo es aber diese leuchtenden Orte nicht gibt, ist die Erde dunkel. Und wenn sie etwas Gutes tun, sind sie wie kleine Lichter, die keine Strahlen haben. Denn in diesem Guten fehlt die Quelle des Lichtes. Deshalb haben sie weder die Kraft noch die Stärke, sich zu verlängern und zu verbreitern. Und da die Quelle fehlt, sind sie dem Verlöschen unterworfen und die Erde bleibt dunkel, wie begraben in dichter Finsternis. Denn der menschliche Wille ist der Bote und Träger der Übel, der Beunruhigungen, der Unordnung und ähnliches. Daher schnaubt die Seele, in der Mein Wollen nicht regiert, Finsternis, Schatten und Beunruhigungen. Und wenn sie etwas Gutes tut, ist es mit Nebel angefüllt. Ihre Luft ist immer schädlich und ihre Früchte sind unreif, ihre Schönheit ist verblichen, ganz das Gegenteil von jener, in welcher Mein Wille regiert. Diese ist die wahre Königin, die alles beherrscht. Sie gibt allen Frieden, tut allen Gutes und ist die

Willkommene bei allen. Und während sie allen Gutes tut, braucht sie von niemandem etwas. Denn die Quelle Meines Wollens, die sie besitzt, lässt ihr alle Güter entspringen.”

Nun folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen, um alle geschaffenen Dinge als tiefe Anbetung für Gott zu meinem Schöpfer zu bringen: den Himmel, die Sonne und alles, um Ihm sagen zu können: einen Himmel hast Du mir gegeben, Sterne, Sonne, Meer. Und ich gebe sie Dir alle zurück als Austausch meiner Liebe; doch während ich das dachte, sagte mein guter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, Ich habe alles für dich erschaffen, und alles habe Ich dir gegeben. Bei jedem Ding, das Ich schuf, dachte Ich zuerst an dich, um dir das Geschenk zu machen, und dann ließ Ich es hervortreten. Ich machte dir viele dieser Geschenke, so dass du keinen Platz hast, wo du sie aufbewahren könntest. Und Meine Liebe gab dir den Raum, wo du sie aufbewahren kannst, um dich nicht zu behindern. Auf diese Weise bist du nicht gehindert. Während du ein Ding genießt, gefällt dir bald ein anderes. Denn ein jedes hat seinen Platz, um zu deiner Verfügung zu stehen. Wenn du wüsstest, wie Wir uns freuen, Unsere kleine Tochter in Unserem Willen fliegen zu sehen, um Uns den Himmel zu bringen, die Sterne, die Sonne und alles Übrige, um Uns mit denselben Gaben zu vergelten, die Wir ihr gegeben haben! Wir fühlen dieselbe Herrlichkeit, Unsere Liebe, die Wiederholung Unserer Werke. Und Wir wissen: Wenn sie die Macht hätte, sie zu tun, würde sie sie machen, um immer in Unserer Liebe die Vorherrschaft zu haben dem gegenüber, der in Unserem FIAT lebt. Wir geben ihr den Verdienst, als ob das Geschöpf den Himmel aus Liebe zu Uns gemacht hätte, die Sonne, das Meer, den Wind, mit einem Wort: alles. Wir vergelten ihr, als ob sie selbst die ganze Schöpfung bewahren würde, um Uns die Herrlichkeit zu geben und Uns zu sagen, dass sie Uns liebt. Mein Wille liebt jene, die in Ihm lebt, so sehr, dass es kein Ding gibt, das Er gemacht hat oder machen

könnte, das nicht zur Seele sagt: Tun Wir es gemeinsam, damit Er sagen kann: Was Ich aus Liebe zu ihr getan habe, hat sie aus Liebe zu Mir getan.”

29. Juli 1928

Bedeutung des Segens und des Kreuzzeichens.

Meine Tage werden bitterer und länger wegen der Beraubung meines guten Jesus. Die Stunden sind Jahrhunderte, die Tage hören nicht auf. Und während ich meine gewohnten Rundgänge in der Schöpfung mache, wünsche ich und lade alle ein, den zu beweinen, der von mir fortfliegt, mich allein und verlassen in meinem harten Martyrium lässt, um zu leben, als ob ich kein Leben hätte. Denn der, der mein wahres Leben bildete, ist nicht mehr bei mir. Deshalb rufe ich in meiner Bitterkeit die Sonne, damit sie Tränen aus Licht weinen möge, um Jesus zum Mitleid zu bewegen, damit Er zu seiner kleinen Verlassenen kommt. Ich rufe den Wind, damit er Tränen des Stöhnens und Heulens weint und mit seiner stürmischen Herrschaft das Gehör von Jesus betäubt, um Ihn zu binden und zurückkehren zu lassen. Ich rufe das Meer zu meiner Hilfe, damit es alle seine Wasser in Tränen verwandle und Tränen murmelt und seine Wellen auftürmt und einen Aufruhr bis in das Göttliche Herz hinein macht, damit Er sich bald entscheide, mir Sein Leben zurückzugeben, mein Alles. Doch wer kann meine Unsinnigkeiten sagen? Ich suchte Hilfe bei allen, damit sie Jesus zurückkehren lassen, doch Er kam nicht. Und ich folgte meinem Rundgang in seinem anbetungswürdigen Willen und folgte Seinen Akten, die Er tat, als Er auf dieser Erde war. Ich hielt an, wo Jesus die Kinder segnete, Seine Himmlische Mama. Er segnete die Menge und anderes. Und ich bat Jesus, Seine kleine Tochter zu segnen, die Ihn so sehr brauchte. Und Er bewegte sich in meinem Inneren, hob Seinen Arm im Akt, mich zu segnen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich segne dich von Herzen in der Seele und im Körper. Mein Segen sei die Bestätigung Unserer Ähnlichkeit in dir. Er bestätigt dir das, was die Gottheit in der Schöpfung des Menschen tat, das ist Unsere Ähnlichkeit. Denn du sollst wissen, dass Ich im Lauf Meines sterblichen Lebens bei allem, was Ich tat, immer segnete. Dies war der erste Akt der Schöpfung, den Ich über die Geschöpfe herabrief. Und um Ihn zu bekräftigen, segnete Ich und rief den Vater, das Wort und den Heiligen Geist. Die Sakramente selbst sind belebt von diesen Segnungen und Anrufungen. So ruft Mein Segen die Ähnlichkeit mit dem Schöpfer in die Seelen herab. Er ruft das Leben Meines Göttlichen Willens, damit Er zurückkehre wie im Anfang der Schöpfung, um in den Seelen zu regieren. Denn Er allein hat die Kraft, in ihnen die Ähnlichkeit mit dem zu malen, der sie geschaffen hat, um sie wachsen zu lassen und sie mit lebhaften Göttlichen Farben zu bewahren. Du siehst also, was der Segen bedeutet. Er ist die Bestätigung Unseres schöpferischen Werkes. Denn das Werk, das Wir einmal getan haben, ist so voller Weisheit und Erhabenheit und Schönheit, dass Wir es lieben, es stets zu wiederholen. Und wenn Unser Segen nichts anderes ist als der Seufzer Unseres Herzens, Unser Bild im Geschöpf wieder hergestellt zu sehen, wie auch die Wiederholung Unserer Bestätigung dessen, was Wir tun wollen, ist das Zeichen des Kreuzes, das die Kirche die Gläubigen lehrt, nichts anderes als das Erleben Unserer Ähnlichkeit seitens der Geschöpfe. Und so wiederholen sie, indem Sie das Echo Unseres Segens bilden: ‘Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.’ Deshalb harmonisieren die Kirche und alle Gläubigen, ohne es zu wissen, mit dem Ewigen Schöpfer. Wenn sie segnen und die Worte aussprechen: ‘Vater, Sohn und Heiliger Geist’, wollen alle dasselbe. Gott will ihnen Seine Ähnlichkeit geben. Die Geschöpfe erleben sie, indem sie das Kreuzzeichen machen und dieselben Worte aussprechen.

2. August 1928

Der Wille Gottes, dass die Schriften herauskommen sollen, ist absolut. Das Werk der Erlösung und das Reich des Göttlichen FIAT sind miteinander verbunden. Das Feld des Göttlichen Willens. Erklärungen.

Ich fühlte mich ganz nachdenklich wegen dieser gesegneten Schriften. Der Gedanke, sie herauszugeben, ist stets eine Qual für mich und dann die vielen Vorfälle, die geschehen, einmal so, einmal anders. Oft lässt mich das denken, es sei vielleicht nicht der Wille Gottes, dass sie an die Öffentlichkeit kommen. Sonst würden nicht so viele Dinge geschehen. Wer weiß, ob der Herr nicht mein Opfer in Worten wünscht. Aber mit den Taten will Er mir einen so großen Kummer ersparen. Doch der bloße Gedanke, dass ich mich Seinem Göttlichen Willen entgegenstellen könnte, lässt mich sagen: 'FIAT! FIAT!' Doch während ich dies dachte, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, der Wille Gottes, dass die Schriften Meines Göttlichen Willens ans Licht kommen, ist absolut, so viele Vorfälle auch auftreten mögen. Er wird über alles triumphieren, und wenn es Jahre über Jahre dauern sollte. Er wird es verstehen, alles zu verfügen. Denn Sein absoluter Wille wird erfüllt werden. Die Zeit, wann sie ans Licht kommen werden, ist relativ und bedingt davon, wann sich die Geschöpfe disponieren werden, ein solches Gut zu empfangen, aber auch jene, die sich damit beschäftigen und Seine Rufer sein sollen und das Opfer bringen werden, um die neue Ära des Friedens zu bringen, die neue Sonne, die alle Nebel des Bösen auflösen wird. Wenn du wüsstest, wie viele Gnaden und Lichter Ich für jene bereitet habe, die Ich disponiert sehe, um sich mit ihnen zu befassen! Sie werden die ersten sein, die den Balsam fühlen, das Licht, das Leben Meines FIAT. Sieh, wie Ich in Meinen Händen die Kleider, die Speise, die Zierde, die Gaben für jene halte, die sich mit ihnen beschäfti-

gen sollen! Doch halte Ich Ausschau, um zu sehen, wer die wahrhaft Disponierten sind, um sie mit den Vorrechten zu erfüllen, die für ein so heiliges Werk notwendig sind, das Ich so sehr liebe und das Ich sie tun lassen will. Doch muss Ich auch zu dir sagen: ‘Wehe denen, die sich entgegenstellen oder Hindernisse in den Weg legen!’ Du aber ändere nichts – nicht einmal einen Beistrich von dem, was notwendig ist, um das Reich Meines Göttlichen Willens vorzubereiten, damit bei dem, was zu tun nötig ist, um dieses große Gut den Geschöpfen zu geben, nichts von Meiner und von deiner Seite fehlt und damit die Geschöpfe, sobald sie sich disponieren, alles Nötige auf seinem Platz finden. Tat Ich dasselbe nicht im Werk der Erlösung? Ich bereitete alles vor. Ich tat und litt alles und dies trotz der vielen ungünstigen Vorfälle, die Ich sah. Meine eigenen Apostel waren schwankend, zweifelnd, schüchtern, bis hin zur Flucht, kaum dass sie Mich in den Händen der Feinde sahen. Sie ließen Mich allein. Ich hatte nicht das Gut, eine Frucht zu sehen, während Ich auf der Erde war. Doch trotz alledem unterließ Ich nichts, was für das vollständige Werk der Erlösung notwendig war, damit sie dann, wenn sie die Augen geöffnet haben würden, um zu sehen, was Ich getan hatte, das ganze Gut finden, um erlöst zu werden. Ihnen sollte nichts fehlen, um die Frucht Meiner Ankunft auf Erden zu empfangen.

Meine Tochter, das Reich Meiner Erlösung und jenes Meines Willens sind derart miteinander verbunden, dass sie sich die Hand geben und beinahe dasselbe Schicksal seitens der menschlichen Undankbarkeit erleiden. Aber es ist nicht nötig, sich Sorgen zu machen noch stehenzubleiben für den, der ein solches Gut tun und bilden soll. Es ist nötig, dass Wir vollständige Werke tun, damit von Unserer Seite nichts fehlt. Daher finden sie, wenn sie sich disponieren, all das, was nötig ist, um das Reich Meines Willens zu empfangen.”

Danach folgte ich meinen Akten im Göttlichen Wollen. Doch fühlte ich mich weiterhin bedrückt, und mein guter Jesus kehrte zurück, um

sich sehen zu lassen. Es schien, dass Er drei oder vier Priester in Seine Arme nahm. Und während Er sie an Seiner Brust hielt, als ob Er ihnen das Leben Seines Göttlichen Herzens einflößen wollte, sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, sieh, wie fest Ich in Meinen Armen jene halte, die sich mit den Schriften über Meinen anbetungswürdigen Willen beschäftigen sollen. Da Ich in ihnen einige kleine Dispositionen sehe, um sich damit zu befassen, nehme Ich sie in Meine Arme, um ihnen das einzuflößen, was für ein so heiliges Werk nötig ist. Deshalb: Mut, fürchte dich nicht.“

Danach ließ Er sich in meinem Inneren sehen. Ich sah auf dem Grund ein sehr weites Feld, aber nicht aus Erde, sondern vom klarsten Kristall. Alle zwei oder drei Schritte auf diesem Feld war der kleine Jesus von einem Licht umgeben. O wie schön schien dieses Feld mit so vielen Kindern! Und jedes von ihnen hatte seine Sonne, strahlend und schön, ganz sein eigen. Ich war erstaunt, so viele Jesus auf dem Grund meiner Seele zu sehen, ein jeder von ihnen ganz darauf bedacht, seine Sonne zu genießen. Und mein guter Jesus, der mein Staunen sah, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wundere dich nicht. Dieses Feld, das du siehst, ist Mein Göttlicher Wille. Und die vielen Jesus, die du siehst, sind Meine Wahrheiten über das FIAT. In jeder von ihnen ist eines Meiner Leben, das seine strahlende Sonne bildet und sich mit Licht umgibt, um seine grenzenlosen Strahlen auszudehnen und bekannt zu machen, dass Ich die Quelle bin, die aus Meinen Wahrheiten hervortritt. Du siehst also: So viele Wahrheiten Ich dir mitgeteilt habe, so viele Meiner Leben habe Ich hervortreten lassen. Es sind Meine Leben, die Ich mit der Quelle der Sonne hervorgehen habe lassen, damit alle in dieser Wahrheit die Stärke fühlen, die schöpferische Kraft. Ich liebe jede von ihnen so wie Mich selbst. Und wer Mein Leben, Meine Sonne, Meine schöpferische Kraft in diesen Wahrheiten über Mein

FIAT nicht erkennen will, ist entweder blind oder er hat das Gut des Intellekts verloren. Dir müsste es ein großer Trost sein, dass du in dir so viele Leben besitzt, als Ich dir Wahrheiten mitgeteilt habe. Erkenne daher das große Gut. Einen größeren Schatz konnte Ich dir nicht anvertrauen. Sei nicht nachdenklich. Die Sonne wird es verstehen, ihren Weg zu machen. Und da sie Licht ist, wird niemand ihren Schritt behindern können.“

Dann fügte Er mit einem zärtlicheren Ton hinzu: „Meine Tochter, Unsere anbetungswürdige Majestät liebt das Geschöpf so sehr, dass Wir ihm Unser Leben zur Verfügung stellen, damit es Uns ähnlich sei. Wir stellen Unser Leben wie ein Modell vor das Geschöpf, damit es sich nach dem unseren gestaltet, Unser Leben nachahmt und Abbilder seines Schöpfers formt. Deshalb gebrauchen Wir viele Kunstgriffe, Feinheiten der Liebe. Wir geben überraschende Gnaden, um Uns vom Geschöpf nachgeahmt zu sehen. Und Wir werden dann zufrieden sein, wenn Unsere Liebe, vereint mit Unserem Göttlichen Willen, das Geschöpf besiegt und Wir in ihm Unser Abbild und Unsere Ähnlichkeit sehen werden können, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist.“

6. August 1928

Das Wirken im FIAT ist Quelle Göttlichen Lebens. Unterschied zum menschlichen Wirken. Wie Sein Licht die Seele von allen Leidenschaften entleert.

Ich folgte meinen Akten im Göttlichen FIAT. Und während ich das tat, dachte ich mir: Was ist der Unterschied zwischen dem Wirken des Guten im Göttlichen Wollen und dem Wirken des Guten mit dem menschlichen Willen? Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, worin besteht der Unterschied? Es besteht eine solche Entfernung, dass du selbst nicht so weit kommen kannst, den ganzen Wert zu begreifen, der im Wirken in Meinem Göttlichen Willen besteht. Das Wirken in Meinem FIAT ist Leben, das die Seele in sich aufnimmt, Göttliches Leben. Es ist Leben mit der Fülle und Quelle aller Güter. Bei jedem Akt, der von der Seele in Meinem Willen getan wird, schließt sie in sich ein Leben ein, das weder Anfang noch Ende hat. Sie schließt einen Akt ein, der alles hervorquellen lässt, Quellen, die nie versiegen. Doch was quillt hervor? Es quillt die ununterbrochene Heiligkeit hervor, die Glückseligkeit, die Schönheit, die Liebe. Alle Göttlichen Eigenschaften sind im Akt des ständigen Hervorquellens und Wachsens. Wenn eine Seele einen Akt besitzen könnte, der in Meinem Willen getan wurde und wenn sie alle guten Werke aller Geschöpfe aller Jahrhunderte alle zusammenlegen könnte, diese könnten nie diesem einzigen Akt gleichen, der in Meinem Willen getan wurde. Denn in diesem regiert das Leben. In den anderen Werken, die außerhalb Meines Willens getan werden, ist kein Leben, sondern ein Werk ohne Leben. Stelle dir vor, du machst eine Arbeit. Du legst deine Arbeit hinein, aber nicht dein Leben. Deshalb könnte jener, der diese Arbeit besitzen oder sehen könnte, das Werk von dir besitzen oder sehen, aber nicht dein Leben. So ist das menschliche Wirken. Es sind Arbeiten, die sie machen. Aber sie legen kein Leben in ihre Arbeiten hinein. Daher werden sie beschmutzt, verbraucht und gehen auch verloren. Andererseits: die Liebe und Eifersucht Meines Willens auf das Wirken der Seele, das in Ihm geschieht, ist so groß, dass Er Sein eigenes Göttliches Leben als dessen Zentrum in die Mitte dieses Werkes setzt. Deshalb besitzt die Seele, die alle ihre Akte in Ihm tut, so viele Leben, als sie Akte in Meinem Höchsten FIAT bildet. Sie kann der „Bilokator“ und der Bevölkerer des Göttlichen Lebens in dem endlosen Meer Meines ewigen Wollens genannt werden.

So viel daher die anderen Geschöpfe auch tun und sich opfern können, sie können Mir nie gefallen, wenn Ich nicht das Leben Meines Willens in ihnen fließen sehe. Da diese Akte ohne Leben sind, gibt es in ihren Werken die Liebe nicht, die immer liebt, die Heiligkeit, die immer wächst, die Schönheit, die immer schöner wird, die Freude, die immer lächelt. Höchstens könnte man in dem Akt ihres Wirkens sein. Aber wie die Arbeit aufhört, hört die Ausübung ihres Lebens in ihrem Werk auf. Und da Ich nicht die Fortsetzung ihres Lebens in ihrer Arbeit sehe, finde Ich daran weder Geschmack noch Gefallen. Und Ich ersehne die Seele, die in Meinem Göttlichen Willen lebt, um ihre Werke voll von Göttlichen Leben zu finden, die immer lieben. Es sind keine stummen Werke, sondern sprechende. Und da sie einen Göttlichen Willen besitzen, verstehen sie es, so gut von ihrem Schöpfer zu sprechen, dass Ich an allen Geschmack finde und Mich mit ihnen mit solcher Liebe beschäftige, dass es Mir unmöglich ist, Mich davon zu trennen. Umso mehr, als es Mein eigenes Leben ist, das Mich mit unauflöselichen Knoten mit ihnen verbindet. O wenn du das große Gut kennen würdest, gerufen zu sein, in Meinem Willen zu leben! Die Wunder, die unendlichen Reichtümer, die du einschließen kannst, die Liebe, die Jesus fühlt, um dich zu lieben! Du wärest aufmerksamer und dankbarer und würdest es lieben, dass Mein FIAT bekannt wird und Sein Reich inmitten der Geschöpfe bildet. Denn Mein FIAT allein wird das Göttliche Leben in der Schöpfung aussäen.“

Danach folgte ich meiner Hingabe im FIAT und mein Geist verlor sich in der Sicht Seiner Grenzenlosigkeit, Seines Lichtes, das alles erfüllt, Seiner Macht, die alles tut, Seiner Weisheit, die alles ordnet und verfügt. Mein armer und kleiner Geist wollte viele Dinge aus diesem Licht und grenzenlosen Meer nehmen. Doch nahm er nichts als ein paar kleine Tropfen, die nicht mit menschlichen, sondern göttlichen Worten ausgedrückt werden können, die meine kleine

Fassungskraft nicht auf Worte reduzieren kann. Doch während ich in diesem Meer von Licht versenkt war, ließ sich mein geliebter Jesus in diesem Licht sehen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Wille ist Licht. Und das Vorrecht und die Kraft Seines Lichtes ist es, die Seele von jeglicher Leidenschaft zu entleeren, die sich von Ihm beherrschen lässt. Denn Sein Licht versetzt sich wie das Zentrum in sie hinein. Und mit Seiner Wärme und Seinem belebenden Licht wird jegliche menschliche Last vernichtet. Es belebt und verwandelt alles in Keime von Licht. Diese bilden in der Seele das neue Leben ohne Keim des Bösen, ganz rein und heilig, wie sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Auf diese Art kann dieses glückliche Geschöpf nicht fürchten, jemandem etwas Böses zu tun. Denn das wahre Licht tut nie jemandem etwas Böses, sondern bringt im Gegenteil allen das Gute, das Mein belebendes Licht enthält. Sie kann auch nicht fürchten, Böses zu erleiden, denn das wahre Licht ist nicht berührbar, auch nur den Schatten des Bösen zu empfangen. Deshalb hat sie nichts anderes zu tun, als ihr Glück zu genießen und auf alle das Licht auszubreiten, das sie besitzt.“

12. August 1928

Wer im Göttlichen FIAT lebt, steigt wieder in den Akten des unschuldigen Adam auf und besitzt die universelle Tugend. Das FIAT ist Ordnung. Das Leben desjenigen, der in Ihm lebt, ist kostbar.

Ich setzte meinen Rundgang in der Schöpfung fort, und ich blieb bald an einem Punkt stehen, bald an einem anderen, um dem zu folgen und das zu betrachten, was Gott in der Schöpfung getan hatte. Und ich kam bei dem an, was Adam in seinem Stand der Unschuld gemacht hatte, und sagte mir: Wie gerne würde ich tun können, was unser Vater in seinem Zustand der Unschuld getan hatte, damit ich

auch meinen Schöpfer lieben und verherrlichen kann wie er im ursprünglichen Zustand seiner Erschaffung! Doch während ich darüber nachdachte, sagte mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, zu mir:

„Meine Tochter, Adam besaß in seinem Stand der Unschuld das universelle Leben und die universelle Kraft, da er das Leben Meines Göttlichen Willens besaß. Deshalb fand Ich die Liebe von allem und von allen in seiner Liebe und in seinen Akten zentriert. Und alle Akte waren miteinander vereint – nicht einmal Meine Werke waren von seinem Akt ausgeschlossen. Ich fand alles in den Werken Adams. Ich fand alle Schattierungen der Schönheit, die Fülle der Liebe, unerreichbare und bewundernswerte Meisterschaft, und dann: alles und alle. Wer nun in Meinem Wollen lebt, steigt in den Akt des unschuldigen Adam wieder auf. Und da er sich sein Leben und die universelle Tugend zu Eigen macht, macht er sich seinen Akt zu Eigen. Nicht nur das, sondern er steigt auch in die Akte der Königin des Himmels auf, in die seines eigenen Schöpfers. Und da er in allen Akten fließt, zentriert er sich in ihnen und sagt: Alles ist mein, und ich gebe alles meinem Gott. Wie Sein Göttlicher Wille mein ist, so ist alles mein, was von Ihm ausgegangen ist, und ich habe nichts von mir. Mit Seinem FIAT habe ich alles und ich kann Gott Gott geben. O wie glücklich fühle ich mich, verherrlicht, siegreich im Ewigen Wollen! Ich besitze alles und kann alles geben. Und von meinen unermesslichen Reichtümern geht mir nie etwas aus. So gibt es keinen Akt, weder im Himmel noch auf Erden, in dem Ich nicht den finde, der in Meinem Willen lebt.“

Danach folgte ich den Akten des Göttlichen FIAT, und mein stets liebenswürdiger Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, Mein Wille ist Ordnung. Und Er legt Seine Göttliche Ordnung in die Seele, wo Er regiert. Und kraft dieser Ordnung fühlt das Geschöpf die Ordnung in seinen Gedanken, in seinen Worten, in seinen Werken und Schritten.

Alles ist Harmonie. Dieser Göttliche Wille hält die Ordnung in allen Werken aufrecht, die aus dem Höchsten Wesen hervorgegangen sind. Auf diese Weise sind sie derart miteinander verbunden und nicht voneinander zu trennen, obwohl jedes Werk seinen bestimmten Dienst hat. Aber kraft dieser Ordnung ist die Einheit so stark, dass das eine ohne das andere nicht leben noch handeln könnte. Umso mehr, als einer der Wille ist, der sie bewegt und ihnen das Leben gibt. So fühlt die Seele kraft des FIAT in sich die Ordnung ihres Schöpfers. Sie ist so mit Ihm verbunden und vereint, dass sie sich untrennbar und verschmolzen mit ihrem Schöpfer fühlt. So fühlt sie sich selbst als Himmel in der Ordnung ihrer Handlungen, Worte, Gedanken und Schritte. Sie fühlt die Sterne fließen, die ihren schönen Himmel zieren. Sie fühlt sich als Sonne und will laufen, um allen Licht zu geben. Sie fühlt sich als Erde und genießt die schönen Blumen und die schönen Bilder ihres Meeres der Gnade, das in ihrer Seele fließt, und sie möchte diese bezaubernden Szenen hervortreten lassen und ihre schönen blühenden Wiesen, damit alle das große Gut der Herrschaft Meines Göttlichen Willens genießen und empfangen. Daher ist das wahre Zeichen, ob Mein FIAT im Geschöpf herrscht, dass man keine unstimmigen und ungeordneten Dinge sieht, sondern höchste Harmonie und vollkommene Ordnung. Denn alles, was sie tut, hat seinen Anfang in dem, der sie erschaffen hat. Sie tut nichts anderes, als der Ordnung und den Werken ihres Schöpfers zu folgen.“

Dann setzte Er Seine Rede fort: „Deshalb, Meine Tochter, ist Mir das Leben jener, die Meinen anbetungswürdigen Willen in sich leben lässt, so kostbar, teuer und von einer so seltenen Schönheit, dass es nicht möglich ist, etwas Ähnliches zu finden. Ich sehe nichts anderes aus ihr hervortreten als Unsere Werke. Wenn das für Unsere Herrlichkeit und Unsere unauslöschliche Liebe nötig wäre, würde Uns ein neuer Himmel und die ganze Schöpfung noch einmal gebildet wer-

den. Und indem sie in den Werken der Erlösung und Heiligung fließt, würde sie Uns neue Erlösungen und Heiligungen geben. Denn was dieser Göttliche Wille alles in Uns selbst getan hat, das kann Er im Geschöpf tun, wo Er herrscht und regiert. Und wie Ich alle Unsere Werke aus dem Nichts rief, so kann Ich sie aus dem Nichts dieses Geschöpfs rufen, nicht nur, damit es alle Unsere Werke wiederholt, sondern um noch überraschendere Dinge hinzuzufügen. Und Unser Höchstes Wesen weiß, dass dieses Geschöpf Uns alles geben kann. Wir fühlen Uns verherrlicht und geliebt, als ob sie das in der Tat für Uns tun würde. Denn in ihr sehen Wir nicht nur das, was sie für Uns tut, sondern auch das, was sie für Uns tun kann.

Du siehst also, welche Kostbarkeit sie in sich einschließt, wie überraschend sie in allen ihren Akten ist. Ihre Schattierungen der Schönheit reißen Uns hin und bilden für Unseren Göttlichen Blick die köstlichsten Szenen, so sehr, dass Wir in Unserem Eifer der Liebe gezwungen sind, auszurufen: O Unser Wille, wie wunderbar bist Du! Bewundernswert! Liebenswert! Und wie erfreust Du Uns in dem Geschöpf, wo Du regierst! Es ist Dein Schleier, in dem Du Dich verbirgst. Du bereitest Uns die schönsten und erfreulichsten Szenen, die Du Uns genießen lässt. Deshalb kann man das Geschöpf glücklicher nennen, das so weit kommt, die Aufmerksamkeit seines Gottes zu erregen, um Ihn feiern zu lassen und Ihn Seine eigenen Werke genießen zu lassen. Es kommt so weit, zu sagen: ‚Dank Deines Willens habe ich alles, bringe ich Dir alles, und will nichts. Denn das, was Euch gehört, ist mein.‘”

15. August 1928

Das Leben im Göttlichen Willens ist Kommunion zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf. Die Jungfrau, ihre unübertreffliche Glorie. Die Heiligkeit des Göttlichen Wollens ist im Himmel bekannt.

Meine Hingabe im FIAT ist beständig. Mir scheint, dass Es mich in allen Seinen Akten will oder als Handelnde gemeinsam mit Ihm, oder wenigstens als Zuschauerin dessen, was Es tut. Denn da das Wollen den ewigen, unaufhörlichen Akt besitzt, ist es Seine Natur, immer tätig zu sein, nie im Wirken aufzuhören. Und da ich ein kleines Mädchen bin, ist Es zufrieden, wenn ich mit Ihm zusammen bin und mich bald auf diese Art zu halten, bald in einer anderen. Als ich meinem Rundgang durch die ganze Schöpfung folgte, dachte ich mir: Wird es notwendig sein, wird Jesus selbst es wollen, dass ich überall meinen Rundgang mache? Und mein geliebter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, das Leben in Meinem Göttlichen Willen bedeutet, sich von Gott in jedem geschaffenen Ding finden zu lassen, damit das Höchste Wesen in allen Seinen Werken jene findet, die Er geliebt und aus Seiner Liebe heraus aus dem Nichts gerufen und so viele verschiedene schöne und wunderbare Dinge erschaffen hat. Wenn Es dich nicht in jedem Seiner Werke fände, würde Ihm das Echo deiner Liebe fehlen, deiner Anerkennung. Es würde sich in diesen Werken wie ohne dich finden, wo du nicht deinen Rundgang machst – als ob Es diese nicht für dich gemacht hätte. Während genau dies Unsere Absicht ist, dich zu rufen, um in Unserem Göttlichen Willen zu leben, damit Wir dich in Unseren Werken finden und du Uns in jedem geschaffenen Ding findest, indem du Uns die kleine Liebe gibst und Wir die große Liebe, die Wir hatten, als Wir so viele Dinge erschufen. Und indem wir die deine und die Unsere miteinander vereinigen,

bilden wir eine einzige daraus, um sagen zu können: Wie sehr liebt Uns die kleine Tochter Unseres Göttlichen Willens!

Sonst würden Unsere Liebe und Unsere Werke isoliert bleiben und ohne die Gesellschaft jener, für die Wir alles erschaffen haben. Das Leben im Göttlichen Willen hingegen ist Kommunismus zwischen Schöpfer und Geschöpf, die sich untrennbar machen: Wo sich der eine befindet, ist auch der andere. Und das Geschöpf findet seinen kleinen Platz in all dem, was Gott tut. Willst du nicht ein kleines Plätzchen in allen Werken der Schöpfung und der Erlösung finden? Setze deshalb deinen Flug fort und lass dich von den Armen Meines FIAT tragen. Es wird dafür sorgen, die kleine Neugeborene in jedes Seiner Werke zu legen.”

Danach dachte ich an die Höchste Königin und begleitete Sie, als Sie in den Himmel aufgenommen wurde. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, als ob Er Seine Himmlische Mama besingen würde, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Glorie der Mama des Himmels ist unübertrefflich. Niemand anderer in den Himmlischen Regionen besitzt Meere der Gnade, des Lichtes, Meere der Schönheit und der Heiligkeit, Meere der Macht, der Weisheit und Liebe, und noch dazu besitzt Sie diese Meere im grenzenlosen Meer Ihres Schöpfers. Die anderen Bewohner des seligen Vaterlandes besitzen höchstens kleine Flüßchen, andere Tröpfchen, andere wiederum kleine Quellen. Nur Sie ist die einzige. Denn Sie war die einzige, die Ihr Leben im Göttlichen FIAT lebte und niemals in Ihr dem menschlichen Wollen einen Platz gab. Ihr Leben war ganz vom Göttlichen Willen. Und in Seiner Kraft konzentrierte Sie in sich alle Geschöpfe, indem Sie sie in ihrem Mütterlichen Herzen empfing. Sie vervielfältigte Ihren Sohn Jesus ebenso oft, um Ihn jedem Geschöpf zu geben, das Sie in Ihrem Jungfräulichen Herzen empfangen hatte. Deshalb ist Ihre Mutterschaft über alle ausgebreitet. Alle können prahlen und sagen: ‚Die Mutter Jesu

ist meine Mutter, und diese so süße Mutter, liebenswerte, liebende, Sie gibt jedem von Uns Ihren geliebten Sohn, als Pfand Ihrer mütterlichen Liebe.’

Nur Mein Wille konnte Ihr diese Kraft geben, alle Geschöpfe als Ihre Kinder zu empfangen, und Ihren Jesus so oft zu vervielfältigen, als Sie Kinder hatte. Nun, im Himmel, tut die Höhe der Höchsten Mutter, da Sie Ihre Meere besitzt, nichts anderes, als höchste Wellen von Licht zu erheben, der Heiligkeit, der Liebe usw., und um sie über dem Thron des Höchsten Wesens zu entladen. Um nicht von Ihrer Liebe besiegt zu werden, hat das Höchste Wesen Sein eigenes Meer, ausgedehnter und tiefer. Es bildet Seine eigenen höheren Wellen aus dem Grund der Meere des Jungfrau Königin und gießt sie über Sie aus. Und Sie bereitet weitere Wellen, und Gott bereitet noch mehr, auf eine Weise, dass der ganze Himmel von diesen Wellen des Lichtes, der Schönheit, der Liebe und so weiter überflutet wird, so sehr, dass alle daran teilnehmen und sich daran erfreuen. Und die Seligen sehen, dass sie diese Wellen nicht bilden können. Denn sie besitzen keine Meere. Sie verstehen, dass ihre Mutter und Königin all das besitzt, weil Sie Ihr Leben und Ihre Heiligkeit im Göttlichen Willen bildete. So wissen die Heiligen durch die Jungfrau, was die Heiligkeit des Göttlichen Willens im Geschöpf bedeutet. Und deshalb ersehnen sie weitere Geschöpfe, um diese Meere in das Himmlische Vaterland zu bringen, um zu sehen, wie mehr Wellen gebildet werden – bezaubernd und von größerer Freude für sie. Die Erde kennt die Heiligkeit in Meinem Willen noch nicht, und deshalb ersehne Ich es so sehr, sie bekannt zu machen. Doch im Himmel ist sie gut bekannt, weil die Höchste Königin hier ist, die durch Ihren bloßen Anblick die Enthüllerin der Heiligkeit Meines FIAT ist. So war Sie durch Seine Kraft ein Wunder der Gnade auf Erden für Sich selbst und die ganze Menschheitsfamilie. Und Sie ist ein Wunder der Glo-

rie im Himmlischen Vaterland, noch kann irgend ein anderes Geschöpf ihr ähnlich genannt werden.”

18. August 1928

Die Leiden des FIAT sind Tropfen, und man kommt so weit, sie zu entreißen. Beispiel. Die Wahrheiten über den Göttlichen Willen sind Göttliche Leben, und sind alle in Erwartung, um ihren Dienst zu tun.

Ich machte meinen gewohnten Rundgang in den Werken der Erlösung. Als ich bald bei einer Pein, bald bei einer anderen innehielt, die Jesus und die Himmlische Königin gelitten hatten, dachte ich mir: Wer weiß, wie erstickt Ihre Herzen in Ihren Leiden waren! Und es waren keine kleinen Leiden. Die Jungfrau kam so weit, Ihren eigenen Sohn zu opfern, und der Sohn Sein eigenes Leben. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, da in Mir und in Meiner Mutter das Göttliche FIAT herrschte, verstanden Wir, was es bedeutet, in Ihm einen Akt zu tun und zu leiden. Kraft der großen Eroberung schien Uns das Leid klein, wie ein Tropfen Wasser im unermesslichen Meer. Und um weitere Eroberungen zu machen, ersehnten Wir weitere Gelegenheiten der Werke und der Leiden. Denn es gibt kein Leid, nicht einmal das Opfer des eigenen Lebens, das einem so großen Gewinn gleichen kann wie durch einen Akt, der in Meinem Göttlichen Willen getan wird. Wir fanden Uns in den Umständen einer Person, der das Gut eines Werkes angeboten wird: Es ist beschwerlich, aber der Gewinn ist so groß, dass er sein Leben hingeben würde, um die Gelegenheit zu haben, ähnliche Arbeiten tun zu können. Denn angesichts der großen Gewinne werden die Leiden ersehnt. Man schmachtet nach ihnen, und man kommt so weit, sie zu entreißen. Wenn man mit dem Werk eines Tages ein Reich erwerben und sich selbst und alle in

seinem Vaterland glücklich machen kann, wer würde nicht dieses Werk eines Tages tun? Obwohl für Mich und für die Himmlische Herrin das Vaterland bereits Unser war, waren Wir mehr als glücklich. Denn wer das Göttliche FIAT besitzt, ist keiner Unglückseligkeit unterworfen. Alles gehörte Uns. Doch da Unsere Werke und Leiden in Unserem Göttlichen Wollen der Eroberung des Reiches für die Menschheitsfamilie dienten und jede zusätzliche Pein die Rechte über sie für einen so großen Gewinn verdoppelte, die Liebe zu ihnen und um sie glücklich zu sehen – so fühlten Wir Uns glorreich und siegreich, dass der Aufenthalt Unseres Lebens hier unten ihretwegen mit Leiden und Werken getränkt war. Dies geschah nicht nur zum Wohl der Geschöpfe, sondern das Wirken im FIAT ermöglicht das Wirken in einem Göttlichen Wollen. Und hier sind es Himmel, die in diesem Akt fließen. Es sind Sonnen, die eingeschlossen werden. Es sind unermessliche Güter, die hervortreten. Mit einem Wort, es ist dieses Göttliche FIAT, das alles vermag und alles besitzt.”

Danach setzte ich meine Hingabe im Höchsten Wollen fort und dachte an die vielen Wahrheiten, die mein geliebtes Gut Jesus mir über Sein FIAT gesagt hat, und seufzend fügte Er hinzu:

„Meine Tochter, so viele Wahrheiten Ich dir im Hinblick auf Mein Wollen mitgeteilt habe, ebenso viele Göttliche Leben Meines Willens habe Ich zum Wohl der Geschöpfe hervortreten lassen. Diese Leben existieren. Und es sind so viele, dass sie die ganze Welt mit Leben und mit Göttlichem Willen füllen könnten. Sie könnten das Gute in die Mitte der Geschöpfe bringen, das Sie enthalten. Doch da sie nicht bekannt sind, leben sie verborgen. Sie sind unwirksam, ohne das Gut bringen zu können, das jedes Leben besitzt. Sie sind alle in Erwartung. Sie erwarten mit Göttlicher Geduld jene, die ihnen die Pforten öffnen, um sie heraustreten zu lassen. Dies werden jene tun, die sich damit beschäftigen werden, der Welt bekannt zu machen, dass diese Leben existieren. Und indem sie ihnen die Türen

öffnen, werden sie sie auf ihren Weg inmitten der Geschöpfe stellen, damit jede von ihnen ihr Amt ausüben und das Licht und das Gut bringen kann, das sie besitzt. Denn diese Wahrheiten haben Füße, können aber nicht gehen. Sie haben Hände, können aber nicht wirken; einen Mund, können aber nicht sprechen. Welche Rechenschaft werde Ich nicht von denen verlangen, die so viele Leben unwirksam lassen? Sieh sie an, Meine Tochter, wie sie alle im Akt sind, gehen zu wollen, zu wirken, zu sprechen; doch da sie sie nicht bekannt machen, ist es, als ob sie keine Füße, Hände und Stimme hätten.“

Ich schaute, und wie bewegend war es, diese vielen Leben zu sehen, deren Anzahl so groß war, dass ich sie nicht zählen konnte, alle wollten sich bewegen, sprechen, sich vor jedem Geschöpf niederknien, um ihnen die Hand zu geben und sie seine Lektion hören zu lassen, und ihnen den Kuss zu geben, das Gut des Göttlichen FIAT.

23. August 1928

Sicherheit des Reiches des Göttlichen FIAT auf Erden. Rechte Gottes und des Geschöpfes. Das neue Evangelium: die Wahrheiten des Göttlichen FIAT. Die menschliche Vorsicht lässt die schönsten Werke fehlgehen. Einsamkeit Jesu, und wer Ihm Gesellschaft leistete.

Ich dachte bei mir: Doch wird es wirklich wahr sein, dass das Reich des Willens Gottes auf Erden kommt? Und mein liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie ist das – du zweifelst daran? Weißt du nicht, dass es die Rechte Gottes sind, um dieses Reich zu geben und die Rechte der Menschheit, es zu empfangen? Denn Gott gab bei der Erschaffung des Menschen diese Rechte, dass Sein Göttlicher Wille auf Erden wie im Himmel regiere, indem Er Seinen Willen dem Menschen als Erbe gab. Dies ist so wahr, dass das Leben des ersten

Menschen im FIAT begonnen wurde. Als dieser seine ersten Akte in Ihm getan hatte, legte er seine ersten Pfänder hinein. Er legte seine Arbeiten in das Göttliche Erbe. Auf diese Weise existieren diese Pfänder und Akte in Meinem Willen allezeit. Sie sind unauslöschlich. Und wenn der Mensch sie aus Ihm hervortreten hat lassen, bleiben seine Akte. Und das bildet ein Recht für die Menschheit, von neuem in das verlorene Reich wieder einzutreten. Denn Wir betrachten den Menschen nicht in sich selbst, sondern Wir betrachten die ganze Menschheitsfamilie, als ob sie eine einzige wäre. Und wenn einer herausgeht und sich entfernt, bleibt die Menschheit immer jene, die empfangen kann, was der verloren hat, der austrat. Daher gibt es Rechte auf beiden Seiten. Wenn das nicht so wäre, wäre es keine Wirklichkeit, dass der Mensch in Unserem Reich lebte, sondern eine Redensart. Wenn Wir aber gegeben haben, dann haben Wir in Taten gegeben, so sehr, dass das menschliche Leben seinen Anfang im Reich Unseres Willens hat. Wenn du wüsstest, was es bedeutet, auch nur einen einzigen Akt in Ihm zu tun! Sein Wert ist unberechenbar. Außerdem gibt es die Akte Meiner Menschheit, jene der Königin des Himmels, alles Taten im Reich Unseres Göttlichen Willens, die wie Häupter der Menschheitsfamilie den Geschöpfen die Rechte wieder bestätigen, in Unser Reich wieder einzutreten.”

Danach war ich nachdenklich wegen der Veröffentlichung der Schriften über den Willen Gottes, besonders wegen einiger Streitigkeiten. Und als ich mich zum Gebet begab, ließ sich mein guter Jesus sehen. Er hielt Sein Herz in den Händen: So groß war der Schmerz, den Er empfand, und ganz betrübt sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, wie leidend fühle Ich mich! Sie hätten sich geehrt fühlen sollen – sie hätten damit prahlen und sich geehrt sehen sollen, sich selbst als jene bekannt zu machen, welche die große Ehre hatten, die Wahrheiten über Meinen Heiligsten Willen zu veröffentlichen. Ich hätte ihnen keine größere Ehre und Herrlichkeit geben können,

als sie zu einem so hohen Dienst zu rufen. Doch stattdessen wollen sie verstecken. Wie schmerzt Mir das Herz! Ich fühle solchen Kummer, dass Ich es nicht fassen kann. Die Wahrheiten über Mein FIAT sind das neue Evangelium vom Reich Meines Göttlichen Willens, in dem sie die Regeln finden werden, die Sonnen, die Lehren, wie man sich selbst adelt, um sich selbst zu ihrem Ursprung zu erheben und den Stand einzunehmen, der ihnen von Gott beim Beginn der Schöpfung gegeben worden war. Sie werden das Evangelium finden, das sie bei der Hand nehmen und sie in die wahre Glückseligkeit führen wird, in den beständigen Frieden. Das einzige Gesetz wird Mein Wille sein, der dem Menschen mit Seinen Pinselstrichen der Liebe, getränkt mit den lebenden Farben Seines Lichtes, die Ähnlichkeit mit seinem Schöpfer zurückgeben wird. O wie sehr hätten sie es ersehen müssen, ein solches Gut zu empfangen und bekannt zu machen! Stattdessen ist es ganz das Gegenteil. In der Erlösung sahen sich die Evangelisten geehrt, sich bekannt zu machen als jene, die das Evangelium herausgaben, damit es in der ganzen Welt bekannt wird. Sie setzten ihre Namen mit Herrlichkeit darunter. Wenn das Evangelium gepredigt wird, nennt man zuerst den Namen dessen, der es geschrieben hat, und dann wird vom Evangelium gesprochen. So will Ich es bei den Wahrheiten über Meinen Willen getan wissen, damit jeder weiß, wer die sind, die ein so großes Gut in die Welt gebracht haben.

Doch was denkst du, ist es? Alles ist menschliche Vorsicht! Ach, wie viele Göttliche Werke hat die menschliche Vorsicht fehlgehen und nicht in die Mitte der Geschöpfe kommen lassen. Wie Faulpelze sind sie so weit gekommen, sich von den heiligsten Werken zurückzuziehen. Doch Mein Wille wird es verstehen, über alle zu triumphieren und sie zu verspotten. Doch Ich kann Meinen Kummer über eine so große menschliche Undankbarkeit und ein so großes Gut nicht verbergen.”

Dann setzte ich meinen Rundgang im FIAT fort. Und während ich meinen liebenswürdigen Jesus in Seinem Leben hier unten begleitete, fühlte ich Mitleid mit Ihm, als ich bei den Stellen ankam, wo Er ganz allein war, nicht einmal mit Seiner Himmlischen Mama, wie in der Wüste und in den Nächten Seines öffentlichen Lebens, als Er sich von allen zurückzog und Er fast immer draußen blieb, außerhalb der verbauten Gebiete, allein, betend, und sogar weinend für unsere Rettung. Und ich sagte mir: ‚Mein Jesus, deine kleine Tochter hat nicht das Herz, Dich allein zu lassen. Ich will mich zu Dir begeben. Und wenn ich sonst nichts tun kann, will ich in Dein Ohr flüstern: ‘Ich liebe Dich, ich liebe Dich...’ Um Deiner Einsamkeit, Deiner Gebete und Tränen willen, gib mir das Reich Deines Willens. Beeile Dich – sieh, wie die Welt fällt! Dein Wille wird sie in Sicherheit bringen. Doch während ich das dachte, kam mein geliebter Jesus aus meinem Inneren heraus, warf sich in meine Arme, um sich meiner Gesellschaft zu erfreuen und sagte zu mir:

„Meine Tochter, danke. In jedem Meiner Akte erwarte Ich dich immer, um zu sagen: Die kleine Tochter Meines Willens hat Mich nie allein gelassen. Du musst wissen, dass das Gewicht Meiner Einsamkeit sehr auf Mir lastete. Denn der, der für alle gekommen war, um alle aufzusuchen, sollte von allen gerufen werden. Und für jeden von ihnen fühlte Ich lebhaft die Pein der Einsamkeit, in der sie Mich ließen. Und mit Meinem forschenden Blick ging Ich auf die Suche, ob jemand Mich suchen und Meine Gesellschaft lieben würde. Und oft suchte Ich vergebens nach diesem Trost. Deshalb musst du wissen, dass Ich in so viel Einsamkeit nie allein war, in der die Geschöpfe Mich ließen. Ich hatte die Gesellschaft der Engel, die Meiner Mama. Obwohl Sie ferne war, brachte Mir Mein Göttlicher Wille Ihren Herzschlag und alle Ihre Akte als Gefolge, das Mich umgab und Mir Gesellschaft leistete. Außerdem brachte es Mir die Neugeborene Meines FIAT von dieser Zeit an mit dem ganzen Gefolge der Kinder

Meines Reiches als Gesellschaft. Denn alle Zeiten gehören Meinem Göttlichen Willen, und Er hat die Kraft, sie auf einen einzigen Punkt zu reduzieren, um sie zu aller Zeit im ständigen Akt zu haben, ohne je aufzuhören. Überdies, da die Seele sich an das erinnert, was Ich tat, und sie Mich umgeben will, bereitet sie den Leerraum in sich selbst, in den Ich die Frucht legen kann von dem, was Ich tat und litt.”

26. August 1928

Der Göttliche Wille ist mehr als eine Mutter. Er wächst zusammen mit der Seele und bildet ihr Leben. Der Blitz des Wirkens in Ihm. Die Rückkehr des Atems Jesu, um den Göttlichen Willen regieren zu lassen.

Mein Flug im Ewigen FIAT ist beständig. Mir scheint, dass ich nirgendwo anders als in Ihm sein noch mich aufhalten kann. Mehr als das Leben fühle ich Es in und außerhalb von mir. Und so viel ich auch laufe und fliege, finde ich nichts anderes als Werke, grenzenlose Besitztümer ohne Ende, und Sein Leben pocht in allem und überall. Und während sich dieses Göttliche Wollen in der Höhe befindet, in der Tiefe, bewahrt Es alles. Es ist Handelnder und Zuschauer von allem. Meine Kleinheit verlor sich im Göttlichen FIAT, ich kreiste durch die ganze Schöpfung und ließ mein kleines „Ich liebe Dich“ in jedem geschaffenen Ding widerhallen. Es bat um das Reich des Göttlichen Willens auf Erden, und mein liebenswürdiger Jesus, der sich sehen ließ, wie Er mich in Seinen Armen trug, um mich den Akten Seines Göttlichen Willens folgen zu lassen, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie sehr liebt dich Mein Wollen, mehr als eine Mutter hält Es dich in Seinen Armen. Und während Es dich an Seine Brust drückt, ist Es in dir, um gemeinsam mit dir zu wachsen, in deinem Herzen zu schlagen, in deinem Blut zu kreisen, in deinen

Füßen zu gehen, in deinem Geist zu denken, in deiner Stimme zu sprechen. Seine Liebe und Eifersucht ist so groß, dass Es sich klein macht, wenn du klein bist. Wenn du wächst, wächst Es gemeinsam mit dir, und wenn du arbeitest, vergrößert Es dich so sehr, dass Es dich in allen Seinen Werken ausdehnt. Die Mutter kann ihre Tochter verlassen, sie kann sich trennen, ferne sein. Mein Wille nie. Denn da Er Sich zum Leben Seiner Tochter macht, macht Er sich untrennbar. So kann Er sie auch nicht verlassen, selbst wenn Er es wollte. Denn es ist Sein eigenes Leben, das Er lebt und das Er in Seiner Tochter gebildet hat. Wer kann je diese Macht und diese unübertreffliche Liebe haben, Sein Leben mit Seiner Tochter zu bilden und wachsen zu lassen? Niemand! Nur Mein Wille, der eine ewige Liebe besitzt und eine schöpferische Kraft. Er erschafft Sein Leben in der, die wiedergeboren wird und nur Seine Tochter sein will. Deshalb kreist du in der Schöpfung. Denn diese Mutter Meines Göttlichen Willens will Ihr Leben, das Sie in dir geformt hat, Ihrer Tochter in allen Ihren Akten geben. Deshalb läuft der, der in Meinem Göttlichen FIAT lebt, zusammen mit Ihm den schwindelerregenden Lauf in der ganzen Schöpfung, geordnet und harmonisch. Und da der geordnete Lauf aller Sphären die schönste und harmonischste Melodie bildet, formt die Seele, die mit ihnen läuft, ihre Note der Harmonie, die im Himmlichen Vaterland widerhallt und die Aufmerksamkeit aller Seligen auf sich zieht. Sie sagen: 'Wie schön ist der Klang, den wir in den Sphären hören! Denn die kleine Tochter des Göttlichen FIAT macht ihren Rundgang in ihnen. Es ist eine weitere Note und ein bestimmter Klang, den wir hören. Und das Göttliche Wollen bringt ihn zu uns, in unsere Himmlischen Regionen.' Deshalb bist nicht du es, die läuft, sondern es ist Mein Wille, der läuft, und du läufst zusammen mit Ihm."

Dann dachte ich weiterhin an die großen Wunder und die Erhabenheit des Göttlichen FIAT. Und während ich mich in Ihm verloren

fühlte, fügte mein geliebter Jesus hinzu: „Meine Tochter, wie der Blitz aus den Wolken hervorspringt und die Erde erleuchtet und sich dann wieder von neuem im Schoß der Wolken verbirgt, um mit seinem Licht die Erde sehr oft zu erleuchten, so lässt die Seele, die in Meinem Wollen lebt, ihre Blitze aus dem Schoß ihrer Menschheit hervorschießen, wenn sie wirkt. Sie bildet weiteres Licht in der Sonne Meines Göttlichen FIAT. Nicht nur das, sondern sie erleuchtet die Erde von den Finsternissen des menschlichen Wollens. Nur mit dem Unterschied, dass der Blitz, der aus den Wolken hervorschießt, begrenztes Licht ist. Der Blitz hingegen, der in Meinem Göttlichen Wollen gebildet wird, ist ohne Grenzen. Und in Seinem Licht bringt Er Seine Kenntnis. Deshalb enthält das Wirken in Meinem Wollen die universelle Kraft. Deshalb die einigende Kraft, neue Schöpfung, Göttliches Leben. Deshalb öffnen sich alle Türen Meiner Werke, wenn Er Seinen Akt des Blitzes ausführt, um die neue Schöpfung und den Blitz des Lichtes des Wirkens des Geschöpfes in Meinem FIAT zu empfangen. Deshalb fühlen sich alle Meine Werke erneuert und doppelt verherrlicht. So feiern alle ein Fest, wenn sie die neue schöpferische Kraft über sich fühlen.

Danach ließ sich mein stets liebenswürdiger Jesus auf dem Grunde meiner kleinen Seele als kleines Kind sehen. Er umarmte und küsste mich, Er hauchte mich an, und ich fühlte neues Leben in mich eingegossen, neue Liebe. Und ich wiederholte Ihm das, was Er an mir getan hatte. Und Er wiederholte Seine Küsse und sagte zu mir:

„Kleine Tochter Meines Wollens, Mein Atem, der dich anhaucht, erneuert dich. Und mit Seiner belebenden Kraft zerstört er in dir die Infektion des Keimes des menschlichen Wollens und belebt den Keim Meines Göttlichen FIAT. Dieser Hauch ist der Anfang des menschlichen Lebens des Geschöpfes. Als es sich aus Meinem Wollen entfernte, verlor es Meinen Hauch. Und obwohl ihm das Leben blieb, fühlte es aber nicht mehr die belebende Kraft Meines Hauches,

der es schön und frisch erhielt, indem Er es in der Ähnlichkeit mit seinem Schöpfer belebte. So war der Mensch ohne Meinen Hauch wie die Blume, die keinen Regen, keinen Wind und keine Sonne mehr hat. Sie wird blass, welk, und neigt ihren Kopf und ist daran, zu sterben. Um nun das Reich Meines Göttlichen Wollens inmitten der Geschöpfe wieder zu rehabilitieren, ist es nötig, dass Mein ständiger Hauch in ihre Mitte zurückkehrt, der sie mehr als der Wind anhaucht und in die Sonne Meines Willens eintreten lässt, die mit ihrer Wärme den bösen Keim des menschlichen Wollens zerstört, damit der Mensch schön und frisch zurückkehrt, wie er geschaffen worden ist. Und so hebt die Blüte ihren Kopf, indem sie unter dem Regen Meiner Gnade ihren Stiel aufrichtet. Sie wird belebt, gewinnt Farbe und neigt sich dem Leben Meines Willens zu – nicht mehr zum Tod. O wenn die Geschöpfe wüssten, welches Gut Ich vorbereite! Die Überraschungen der Liebe, die unerhörten Gnaden – um wie vieles wären sie aufmerksamer! Und diese, die die Kenntnisse über Meinen Willen haben, o wie würden sie ihr Leben einsetzen, um sie in die Welt zu schleudern, damit die Geschöpfe sich disponieren, ein so großes Gut zu empfangen! Denn diese Kenntnisse haben die Kraft, zu helfen, die menschlichen Dispositionen für ein so großes Gut zu erleichtern. Doch die menschliche Undankbarkeit ist immer dieselbe. Anstatt sich vorzubereiten, denken sie an etwas anderes, und sie stürzen sich in die Sünde hinab.”

30. August 1928

Unterschied zwischen der Menschheit und der Gottheit Jesu. Das Reich des FIAT ist von Ihm ganz vorbereitet, es bedarf nur noch jener, die es bewohnen. Die Sprache, die Jesus in der Erlösung gebrauchte und jene, die Er für das Reich des Göttlichen Willens verwendet, sind voneinander verschieden.

Mein liebenswürdiger Jesus ließ sich als kleines Kind erblicken, das sich ganz an mich drückte und mir viele Liebkosungen gab. O wie schön ist es, Seine kindliche Menschheit zu sehen! Ganz Liebe, ganz Vertrauen. Die Seele fühlt solche Vertrautheit mit Jesus, da sie in Ihm Seine Menschheit sieht, der sie ähnlich ist, dass sie sich miteinander verbrüdern, sich verschmelzen, und einer verwandelt sich in den andern. So dient der Schleier der Menschheit Jesu, in dessen Inneren Er Seine anbetungswürdige Gottheit einschließt, wie ein Mittel des Vertrauens, in dem das Geschöpf all seine Furcht verliert und mit seinem Jesus ganz Liebe ist, mehr als der Sohn in den Armen seines Himmlischen Vaters. Die Liebe Jesu zum Geschöpf ist so groß, dass Er sagt: „Fürchte dich nicht, Ich gehöre dir, bin dir ähnlich, gekleidet wie du, und Meine Liebe ist derart, dass Ich das grenzenlose Licht Meiner Majestät in Meiner Menschheit verberge, damit du mit Mir bist wie ein kleines Mädchen in Meinen Armen. Wenn mein geliebter Jesus aber Seine Gottheit aus Sich hervortreten lässt, wird Seine eigene Menschheit von diesem grenzenlosen Licht überschattet, und ich empfinde die große Entfernung zwischen mir und meinem Schöpfer. Seine blendende Göttliche Majestät vernichtet mich. Ich werfe mich in den Abgrund meines Staubes und weiß nicht, wohin ich gehen sollte, um Seinem Licht zu entfliehen. Denn es gibt keinen Ort, wo es sich nicht befindet, und ich bin das kleine Atom, das in Seinem eigenen Licht versenkt bleibt. Mir scheint, dass ich Unsinn rede, deshalb gehe ich weiter. Nun sagte mein Höchstes Gut Jesus zu mir:

„Meine Tochter, das Reich Meines Willens war in Meiner Menschheit ganz vorbereitet, und Ich bin bereit, es heraustreten zu lassen, um Es den Geschöpfen zu geben. Man kann sagen, dass Ich die Fundamente gelegt habe. Ich habe die Bauwerke errichtet, die Zimmer sind unzählige und alle sind sie geschmückt und beleuchtet, nicht mit kleinen Lichtern, sondern mit so vielen Sonnen, als Ich Wahrheiten über Mein Göttliches FIAT mitgeteilt habe. Es braucht nichts anderes mehr als jene, die es bewohnen. Es wird Platz und Räume für alle geben, denn es ist weiträumiger als die ganze Welt. Mit dem Reich Meines Willens wird alles in der Schöpfung erneuert werden. Die Dinge werden sich in ihren ursprünglichen Zustand zurückbegeben. Denn es ist nötig, dass viele Geißeln kommen werden, damit die Göttliche Gerechtigkeit mit allen Meinen Eigenschaften ins Gleichgewicht kommt. Und indem sie sich ausgleicht, lässt sie das Reich Meines Willens in Seinem Frieden und Seiner Glückseligkeit. Wundere dich deshalb nicht, wenn einem so großen Gut, das Ich vorbereite und geben will, viele Geißeln vorausgehen. Es ist Meine Gerechtigkeit, die ihre Rechte einfordert, damit sie, ausgeglichen, Frieden mit den Geschöpfen schließt, ohne sie mehr zu belästigen. Umso mehr, als die Kinder des Reiches Meines Göttlichen FIAT sie nicht mehr beleidigen werden. Meine Göttliche Gerechtigkeit wird sich für sie ganz in Liebe und Erbarmen verwandeln.“

Danach folgte ich allen Akten, die Jesus in der Erlösung getan hatte, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, Meine Sprache in der Erlösung war verschieden von der, die Ich für das Reich Meines Göttlichen Willens hatte. Denn in der Erlösung musste sich Meine Sprache unfähigen, schwachen, kranken, tauben, stummen und blinden Personen anpassen, und viele waren am Rande des Grabes. Um mit ihnen zu sprechen, bediente Ich Mich daher Parabeln und der Gleichnisse dieser Welt hier unten, die sie selbst mit der Hand berühren konnten. Deshalb sprach Ich bald als Arzt und reichte ihnen die

Heilmittel, um sie zu heilen, bald als Vater, der ihre Rückkehr erwartete, als ob sie ungehörige Kinder wären. Ich sprach als Hirte, der auf die Suche nach den verlorenen Schafen ging. Oder als Richter, der sie nicht auf dem Weg der Liebe erreichen konnte. So suchte Ich sie wenigstens mit Drohungen und Furcht anzuziehen, und mit vielen anderen Gleichnissen. Diese Meine Sprache sagt, dass jene, zu denen Ich sprach, Mich nicht kannten, nicht liebten und noch weniger Meinen Willen taten. Im Gegenteil, sie waren ferne von Mir. Ich ging mit Meinen Parabeln auf die Suche und breitete das Netz aus, um sie zu fischen und jedem die Medizin zu geben, um sie zu heilen. Doch viele entflohen Mir, und Ich verstärkte die Suche und die Lehren, um so vielen Blinden das Licht zu geben, damit sie aus ihrer hartnäckigen Blindheit heraustraten.

Nun siehst du, wie anders die Sprache ist, die Ich beim Mitteilen der Wahrheiten über Meinen Göttlichen Willen hatte, die den Kindern Seines Reiches dienen sollen. Meine Sprache über das FIAT ist wie ein Vater inmitten seiner teuren und geliebten Kinder. Alle sind gesund und ein jedes von ihnen besitzt Mein eigenes Leben in sich. Dank Meines Wollens werden sie fähig sein, Meine höchsten Lehren zu verstehen. Deshalb bin Ich weiter gegangen und stellte ihnen die schönen Gleichnisse der Sonne vor, der Sphären, der Himmel, von der ganz Göttlichen Art eines Wirkens, die sich ins Unendliche ausdehnt. Denn da sie Mein Göttliches FIAT in sich haben, werden sie den in sich haben, der die Himmel, Sphären und die Sonne geschaffen hat. Er wird ihnen die Kraft geben, in sich alles abzubilden, was Er geschaffen hat, und die Arten Seines Göttlichen Wirkens. Sie werden die Nachahmer ihres Schöpfers sein. Und habe Ich die Wahrheiten über Mein FIAT so ausführlich mitgeteilt, was Ich in der Erlösung nicht tat. Denn dies waren Gleichnisse, die menschliche und endliche Verhaltensweisen enthielten. Deshalb hatte Ich nicht viel Stoff, um lange darüber zu sprechen. Auf der anderen Seite han-

deln die Gleichnisse, die Meinen Willen betreffen, von Göttlichen Handlungsweisen. Deshalb gibt es hier so viel Stoff, um darüber zu sprechen, dass sie unerschöpflich werden. Wer kann die Weite des Sonnenlichtes messen und die Intensität seiner Hitze? Niemand. Wer kann je den Himmeln eine Grenze setzen und der Vielfalt Meiner Göttlichen Werke? O wenn du wüsstest, wie viel Weisheit, Liebe, Gnade, Licht Ich in die Mitteilung Meiner Wahrheiten über Mein Göttliches FIAT gelegt habe! Du wärest trunken von Freude und könntest nicht mehr leben. Und du würdest dich danach sehnen, dass das Werk deines Jesus bekannt wird, damit ein so überfließendes Werk von unberechenbarem Wert seine Herrlichkeit haben möge und seine wohltuenden Wirkungen den anderen Geschöpfen mitteilt.”

2. September 1928

Die geschaffenen Dinge sind kraft des Göttlichen FIAT wie Glieder des Menschen, und der Mensch gibt ihnen die Vernunft; mit dem Rückzug aus Ihm teilte der Mensch einen Schlag aus und diesen empfangen alle Glieder. Der Göttliche Wille formt die Mütter für Jesus.

Ich machte meiner Gewohnheit entsprechend den Rundgang durch die ganze Schöpfung, um dem zu folgen, was der Göttliche Wille in ihr getan hatte. O wie schön erschien es mir! Wie das Göttliche FIAT Seinen Triumph genoss, Seine volle Herrlichkeit empfing, Seine vollständige Herrschaft innehatte und Sein Leben überall ausdehnt und für alles gibt. Denn Es ist Licht und dehnt Sein Leben des Lichtes aus. Es ist Macht, Ordnung, Reinheit und dehnt Sein Leben der Macht, der Ordnung und der Reinheit in allen geschaffenen Dingen aus, und so ist es mit allen übrigen Seiner Göttlichen Eigenschaften. Daher ist jedes geschaffene Ding heilig, mehr als eine Reliquie. Denn sie schließen die Macht in sich ein, den Schöpferischen Willen, das Leben dessen, der sie erschaffen hat. Und während ich den

Rundgang machte, fühlte ich mich die Sonne, den Himmel, die Sterne, den Wind, das Meer lieben, anbeten, umarmen und küssen. Denn sie schlossen den in sich ein, der sie erschaffen hat. Sie verhüllten Ihn und bildeten etwas wie viele Seiner Wohnungen. Doch während sich mein Geist in der Schöpfung verlor, sagte mein guter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, sieh, wie schön Unsere Werke sind! Sie sind rein, heilig und ganz geordnet. Und wenn Wir Uns der Schöpfung bedienten, um Unsere Schleier zu bilden, Unsere ausgedehnten Wohnungen, behielten Wir es Uns aber vor, keinem erschaffenen Ding die Vernunft zu geben. Denn die Absicht war, dass sie für den Menschen geschaffen wurden, nicht für sich selbst. Und deshalb behielten Wir Uns vor, die Fähigkeit und den Verstand der ganzen Schöpfung dem Menschen zu geben, damit er ihren Verstand habe und Uns die Herrlichkeit des Lichtes der Sonne, des Himmels, des Windes und alles Übrigen geben sollte. So machten Wir die geschaffenen Dinge wie Glieder des Menschen, damit er der Verstand dieser Glieder sein und sich ihrer bedienen sollte. Er sollte innerhalb dieser Schleier aufsteigen, um den wiederzufinden, der als König in ihnen wohnte und Ihm die Herrlichkeit, die Liebe dieser Glieder zu geben, die ihm gegeben worden sind. Um das zu tun und den Verstand zu besitzen, den die Sonne, der Himmel, der Wind und ähnliches hatten, und um die geschaffenen Dinge wie seine eigenen Glieder halten zu können, sollte der Mensch das Leben und die Herrschaft Unseres Göttlichen FIAT besitzen. Dieses hätte ihm die Fähigkeit und ausgedehnten und ausreichenden Verstand für die ganze Schöpfung gegeben und die Kommunikation und die Verknüpfung und die Untrennbarkeit aller dieser Glieder der geschaffenen Dinge aufrecht erhalten. Denn nur Unser Göttlicher Wille besitzt den vollständigen Verstand dessen, was Er getan hat. Und Wir gaben diesen Unseren Willen dem Menschen, damit er allen Unseren Werken Verstand geben möge. Alles

trat geordnet und miteinander verkettet aus Uns hervor, wie die Glieder am Leib des Menschen. Denn er war Unsere erste Liebe, der Zweck der ganzen Schöpfung. Und deshalb konzentrierten Wir in ihm die ganze Vernunft, die für sie notwendig war.

Nun, Meine Tochter, der Mensch teilte mit dem Rückzug aus Unserem Göttlichen Willen einen Schlag aus. Und diesen empfangen seine lieben und heiligen Glieder. Deshalb weiß er wenig von dem Wert, der Heiligkeit, der Macht, dem Licht seiner Glieder, die ihm bereits gehörten. Und der Göttliche Künstler bleibt ohne die Herrlichkeit, die Liebe, die Anerkennung des Hauptes dieser Glieder. Du siehst also, wie notwendig die Rückkehr Meines Göttlichen FIAT in das Haupt ist, das der Mensch ist, um die von Uns erschaffene Ordnung wieder herzustellen, das Haupt auf seinen Platz zu setzen und die Glieder wieder zu vereinigen für den, der sie so barbarisch und zu seinem Schaden verwundet hat. Fühlst du nicht selbst, wie allein Mein Wille die Kraft hat, dich in Kommunikation mit der ganzen Schöpfung zu setzen? Er lässt dich fliegen, Er gibt dir den Verstand des Lichtes, der Himmel, des Meeres, des Windes. Und indem Er alle geschaffenen Dinge mit deiner Stimme beleben will, vom kleinsten bis zum größten, wiederholt Er deinen willkommenen Kehrreim: ‘Ich bin es, die Dich liebt und dich im Himmel verherrlicht, in der Sonne, im Meer, im Wind und auch im kleinen Vöglein, das singt, im Lämmlein, das blökt, im Duft der Blume, der sich zu Dir erhebt,’ und so weiter. Es ist das Leben Meines FIAT, das Sein Leben in der ganzen Schöpfung hat. Und indem Es Leben in dir hat, lässt Es dich in allen Dingen lieben, die Ihm bereits gehören.”

Ich war nachdenklich, als ich hörte, dass der Mensch kraft des FIAT den Verstand besitzen sollte, den die Sonne, das Meer, der Wind haben sollten. Und mein geliebter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, dies tut auch der Mensch. Er lässt seinen Verstand nicht in sich. Wenn er ein Haus baut, wenn er ein Stück Land hat und es mit ver-

schiedenen Pflanzen bebaut, wenn er eine Arbeit tut oder eine andere – es sind Werke, die keinen Verstand haben. Der Verstand bleibt ihm vorbehalten. Und wenn er Verstand weitergibt, dann gibt er ihn seiner Familie, welche nicht seine Arbeiten sind, sondern seine Kinder. Er will, dass sie den Verstand seiner Werke haben, damit sie diese gebrauchen können, wie es der Wille des Vaters ist, damit sie die Herrlichkeit seiner Werke von ihnen empfangen. Wenn das der Mensch tut, kann Ich nicht dasselbe tun? Denn Ich tue es mit mehr Ordnung und mit vielfachen Werken zum Wohle des Menschen, um ihn auf diese Weise in Meiner Nähe zu haben, gemeinsam mit Mir und in Mir und so verbunden: Gott ist das Haupt und er die Glieder. Und die Schöpfung sind seine Glieder, und der Mensch ihr Haupt.”

Danach setzte ich meine Akte in der Erlösung fort. Ich hielt inne, wo mein bezauberndes Kind Jesus in Ägypten war und Meine Himmlische Mama Ihn in Ihrer armen Wiege schaukelte und sich damit beschäftigte, die Kleider für das kleine Kind anzufertigen. Ich begab mich in die Nähe der Königin Mama und ließ mein „Ich liebe Dich“ im Faden fließen, der für das kleine Gewand von Jesus verwendet wurde. Und ich schaukelte die Wiege, um mein Himmlisches Kind schlafen zu lassen. Ich sang meine Wiegenlieder der Liebe für Ihn und bat Ihn um das Göttliche FIAT. Und während es schien, dass Er Seine Augen schloss, um zu schlafen, sah ich zu meiner Überraschung, wie Er Seinen kleinen Kopf hob und auf Unsere Göttliche Mama und mich blickte. Er sagte in einem zärtlichsten Ton: „Meine zwei Mamas, Meine Mama und die kleine Tochter Meines Willens... Mein Göttlicher Wille vereinigt sie für Mich und macht sie beide zu Meiner Mama. Warum ist die Himmlische Königin Meine wahre Mutter? Weil Sie das Leben Meines Göttlichen FIAT besaß. Allein das FIAT konnte Ihr den Keim der Göttlichen Fruchtbarkeit reichen, um Mich in Ihrem Schoß zu empfangen und Ihr Sohn zu werden. Ohne Meinen Göttlichen Willen könnte Sie auf keine Weise Meine

Mama sein. Denn niemand anderer, weder im Himmel noch auf Erden, besitzt diesen Keim der Göttlichen Fruchtbarkeit, der nichts Geringeres tun kann, als den Schöpfer im Geschöpf empfangen werden zu lassen. Sieh nun: Mein Göttlicher Wille bildete die Mama für Mich und machte Mich zu Ihrem Sohn. Nun bildet Er für Mich Seine kleine Tochter als Meine Mama. Er lässt Mich sie in der Nähe Meiner ersten Mutter finden, um sie Ihre Akte wiederholen zu lassen, sie miteinander zu verflechten und sie Sein Reich erleben zu lassen. Und deshalb lässt Er sie Seinen Göttlichen Keim wiederholen und die Fruchtbarkeit des FIAT VOLUNTAS TUA in den Geschöpfen. Mein Wille allein kann alles und kann Mir alles geben.”

Dann schloss Er die Augen, um zu schlafen. Und im Schlaf wiederholte Er: „Meine zwei Mamas, Meine zwei Mamas”. Wie zärtlich und bewegend war es, das zu hören! Wie wundete es das Herz, zu sehen, wie Er den Schlaf unterbrach, um zu sagen: ‘Meine zwei Mamas’. O Göttlicher Wille, wie liebenswert bist Du, machtvoll und bewundernswert! Ach, steige in die Herzen aller herab und lege Deinen Göttlichen Samen in sie hinein, damit Dein fruchtbarer Same Dein Reich bildet und Dich regieren lässt, wie im Himmel so auf Erden!

5. September 1928

Leiden Jesu und Wettbewerb des Lichtes. Die Akte im FIAT sind kleine Felsen und kleine Winde im Meer des Göttlichen Willens.

Ich fühlte mich meines guten Jesus beraubt und schmachtete nach Seiner Rückkehr, doch, ach! Während mein armes Herz gemartert war, verdoppelte mein geliebter Jesus meine Leiden, indem Er sich ganz verwundet sehen ließ, gekrönt mit Dornen. Diese waren aber so in sein Fleisch versenkt, dass man es gar nicht ansehen konnte. Welch bewegende und leidvolle Szene! Er warf sich in meine Arme,

um Linderung zu finden. O wie schmachete und stöhnte Er! Er wälzte Sich. Ich drückte Ihn in meine Arme und wollte Ihm die Dornen herausziehen. Doch es war mir unmöglich, so sehr waren sie in Sein Fleisch eingedrungen. Und Jesus sagte schluchzend zu mir:

„Meine Tochter, wie leide Ich! Wenn du wüsstest, wie sehr die Geschöpfe Mich beleidigen und wie sie selbst Meine Gerechtigkeit bewaffnen, um sie zu schlagen.“ Und während Er das sagte, schien es, dass vom Himmel Blitze herabkamen, Flammen, Eis, um die Geschöpfe zu schlagen. Ich war in Schrecken. Doch Jesus erschreckte mich noch mehr, indem Er sich so barbarisch zugerichtet sehen ließ.

Danach betete ich weiter und sagte mir: ,O wie gerne würde ich alle Geschöpfe bekehren, ihre Gedanken, Worte, Werke, Schritte in den Willen Gottes umwandeln, damit die Sünde nicht mehr existiere. Ich möchte sie im Licht überstrahlen, im Göttlichen Wollen, damit die Geschöpfe, erfüllt von Licht und bezaubert von ihm, unter der Verdunklung des Göttlichen Lichtes die Kraft, die Leidenschaften und den Willen verlieren, um meinen guten Jesus zu beleidigen. Doch während ich das dachte, sagte mein geliebter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, wenn die Seele die Aufgabe übernimmt, alle menschlichen Akte in Meinen Willen bekehren zu wollen, so bildet sie ihre Strahlen, die sich ausdehnen und die Erde wie in die eigene Faust nehmen. Und während sie sich mehr als Sonnenstrahlen zum Himmel erheben, erfüllen sie die Sonne Meines Willens. Und indem sie sich in Ihm versenken, bilden sie eine einzige Sonne, die etwas wie einen Wettbewerb des Lichtes bildet: Himmel und Erde, alles erfährt den Zauber und die Verdunklung der Sonne Meines Willens. Und auch Meine Gerechtigkeit erfährt die Verdunklung dieses Lichtes, so dass viele Geißeln ausbleiben können.“

Nachdem ich eine ganze Weile geschrieben hatte, trat mein guter Jesus aus meinem Inneren heraus. Er nahm mein Gesicht zwischen Seine Hände und sagte zu mir: „Meine Tochter, Ich will dich für das Opfer des Schreibens bezahlen, das du gebracht hast.“ Und ich: „Es sind drei Nächte, die ich geschrieben habe, und Du hast mir nichts gegeben. Mir scheint, dass Du Dich jetzt rarer machst und mir nicht mehr dieses große Wohlgefallen zeigst wie früher, wenn ich schrieb. Du befiehst mir auch nicht mehr mit Deiner liebevollen Macht, zu schreiben, wie Du es früher getan hast. Mir scheint, dass Du Dich geändert hast.“

Und Jesus: „Ich kann Mich nicht verändern, noch ist es der Göttlichen Natur gegeben, sich zu verändern. Die menschliche Natur ändert sich, die Göttliche nie. Sei deshalb sicher, dass sich in Mir nichts verändert hat. Doch weißt du, was Ich dir als Lohn geben will? Mein eigenes Leben. Alle Wahrheiten, die Ich dir mitgeteilt habe, sind Gaben des Göttlichen Lebens, die Ich dir gebe. Und Ich gebe dir die Freiheit, nicht nur diese große Gabe für dich selbst zu bewahren, sondern sie zu vervielfachen, um sie zu geben, wem du nur willst, jedem, der sie empfangen will.“

Nun musst du wissen, dass jeder Akt, jedes Wort, jeder Gedanke, der in Meinem Willen getan wird, Steinchen sind, die das Geschöpf in Sein Meer wirft, das zum Wohle aller überfließt. Ein anderes Mal sind es viele kleine Winde, die das Meer Meines FIAT aufblähen. Sie bilden Wellen bilden, mehr oder weniger hoch, entsprechend der Vielfalt der Winde, die das Geschöpf in Meinem Meer bildet. Und diese Wellen steigen von neuem herab, während sie sich erheben. Sie steigen teilweise ins Meer und teilweise überfluten sie die Erde. O wie schön ist es, das Geschöpf zu sehen, das bald kommt, um seine Steinchen in Unser Meer zu werfen, bald zu kommen und zu hauchen und seinen kleinen Wind zu bilden! Das Meer lächelt es an, indem es sich kräuselt und ihm ein Fest feiert, indem es den kleinen

Wind empfängt und die Wellen formt. So gibt Uns die Seele, die in Meinem FIAT lebt und wirkt, die Gelegenheit, Unser Meer hervortreten zu lassen. Sie gibt Uns die Möglichkeit, Erde und Himmel zu überfluten. Und da es der Göttliche Wille ist, der fließt, disponiert Er die Geschöpfe, Sein Reich zu erbitten. Und Wir hören, dass das Geschöpf, das in Unserem Göttlichen Wollen lebt, die Feste zurückruft, die Unterhaltungen, die Spiele des Ursprungs der Schöpfung mit ihrem Schöpfer. Alles ist jener erlaubt, die in Unserem Wollen lebt, und Wir lassen sie alles tun. Denn sie will nichts anderes als Unseren Willen und Unser Echo, das in ihr widerhallt. Sie lässt sich von Unserem Göttlichen Echo tragen. Bald wirft sie ihren kleinen Stein, bald formt sie ihren kleinen Wind, der einmal die Wellen formt, einmal stöhnt, einmal spricht, und dann betet, dass Unser Göttliches FIAT bekannt und geliebt sei und über die Erde herrsche.“

8. September 1928

Interesse Gottes für den, der in Seinem Göttlichen Willen lebt. Beispiel der Sonne. Von den Opfern, die Luisa gebracht hat, um den Göttlichen Willen bekannt zu machen, wird alles bekannt sein.

Ich fühlte mich bedrückt wegen der Beraubung meines geliebten Jesus. O wie gerne hätte ich einen Sprung in die Himmlischen Regionen gemacht, um sie nicht mehr zu verlassen, und so ein Ende zu machen mit diesen gesegneten Beraubungen, die mich sterbend leben lassen. Ach ja, wenn Jesus mich aus Seiner Güte heraus in Sein Vaterland gelangen ließe, könnte Er sich nicht mehr vor mir verbergen, noch könnte ich für einen einzigen Augenblick mehr Seiner beraubt sein. Deshalb beeile Dich, meine Liebe, machen wir ein für allemal Schluss mit diesen Deinen Beraubungen, da ich nicht mehr kann. Und ich fühlte mich in derartiger Bitterkeit, dass meine arme Seele mehr als mit einem Schwert durchbohrt wurde. In diesem Augen-

blick trat mein geliebter Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mut! Weißt du nicht, dass für jene, die Meinen Willen tut und in Ihm lebt, Unser Interesse derart groß ist, dass sie von Uns wie Unser Besitz gehalten wird, ausschließlich Unser Besitz, untrennbar von Uns? Unser Göttliches Wollen ist untrennbar von Uns. Und so weit sich Sein Licht ausdehnt, Sein Zentrum ist immer innerhalb von Uns, Symbol des Lichtes der Sonne. Während sie sich ausdehnt und über die ganze Erde verlängert, nimmt sie diese in ihre eigene Faust des Lichtes. Doch nie verlässt sie ihre Sphäre, noch wird ihr Licht geteilt, noch verliert sie auch nur einen Tropfen des Lichtes, denn es ist untrennbar. Und wenn es teilbar wäre, wäre es nicht mehr wahres Licht. Daher kann die Sonne sagen: Das ganze Licht ist mein. So ist es bei Uns: Das Licht Unseres Göttlichen Willens ist grenzenlos und untrennbar. Und Er macht die Seele, wo Er regiert, zu der Unseren, untrennbar von Uns. Da Wir sie wie die Unsere halten, ist es auch Unser Interesse, Uns zu ehren. Wir erfüllen sie derart mit Unseren Göttlichen Eigenschaften, dass Wir zu Uns und zu allen sagen können: In diesem Geschöpf besteht das Göttliche Leben, denn es herrscht das Licht Unseres FIAT.

Daher ist es Unser Interesse, dass alles in ihm heilig, rein, schön und von Unserer Glückseligkeit erfüllt sein muss. Alles muss Göttlichen Willen abgeben, wie die Erde, wenn sie vom Licht der Sonne erfüllt ist. Sie verliert die Finsternis und gibt nur Licht ab. Wenn das Licht Königin ist und die Erde beherrscht, wird dieses zu ihrer Ernährerin, teilt ihr das Leben und die Wirkungen ihres Lichtes mit. So zerstreut Unser Göttliches Wollen, wenn es im Geschöpf regiert, alle Übel. Es schlägt die Finsternis in die Flucht, die Schwächen, die Armseligkeiten, die Betrübnisse und macht sich als Königin zur Ernährerin von Licht, von Stärke, von Göttlichen Reichtümern und Seligkeit. Deshalb verlieren für den, der in Unserem FIAT lebt, die Bitterkeiten,

die Bedrückungen und all das, was der menschliche Wille abgibt, ihren Platz. Denn das Licht Unseres FIAT duldet nichts außer dem, was zu Ihm gehört. Und wie Unser Göttlicher Wille das ganze Interesse im Geschöpf einnimmt, als etwas, das zu Ihm gehört, so verliert das Geschöpf alle menschlichen Interessen und erwirbt alle Göttlichen. Daraus kann ersehen werden, ob Mein Göttlicher Wille in ihm regiert: Ob es kein Interesse mehr für sich selbst fühlt. Und wenn es das tut, bedeutet dies, dass die Seele nicht die ganze Fülle Meines FIAT besitzt: Es gibt immer noch kleine Leerräume, leer von Seinem Licht. Und deshalb lässt sich das Menschliche fühlen, und die Seele nimmt menschliche Interessen auf. Deshalb: Lasse Bitterkeiten und Bedrückungen außerhalb deiner Seele – dies sind Dinge, die nicht mehr zu dir gehören: Dir gehört das Licht und alles, was das Licht Meines Willens besitzen kann.”

Danach dachte ich mir: Wie viele Opfer sind für dieses Reich des FIAT nötig! Opfer des Schreibens, Opfer der Ruhe und des Schlafes, Leiden, unaufhörliche Gebete, ständiges Sterben für das menschliche Wollen, damit das Göttliche immerwährendes Leben habe, und viele andere Dinge, die allein Jesus kennt. Und bei alledem: Vielleicht wird man nichts Gutes sehen, keine Verherrlichung Gottes. Daher sind so viele Opfer ohne Nutzen und ohne Wirkung. Doch während ich das dachte, trat mein stets liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus. Er nahm mich in Seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, was sagst du? Es gibt kein Opfer, das du gebracht hast und nicht seinen Wert haben wird, seine kostbaren Wirkungen. Denn alles, was in Meinem Willen getan wird, um zu erleben, dass Er bekannt sei, erwirbt als Natur das Göttliche Leben und kommunikative Kraft. Auf diese Art wird den anderen das Göttliche Leben und die Kraft, die sie besitzen, mitgeteilt. Dies ist so wahr, dass jetzt all das, was du getan und gelitten hast, vor Gott im Akt des Flehens steht, damit sich die Geschöpfe disponieren und Gott ein solches

Gut gewährt. Wenn dann Mein Wille bekannt und Sein Reich errichtet sein wird, werden alle Worte, die du geschrieben hast, die Nachtwachen, deine unaufhörlichen Gebete, deine Rundgänge und wiederholten Rundgänge in der Schöpfung und Erlösung, deine langen Jahre im Bett, deine Leiden und Opfer wie Sonnenstrahlen wie Diamanten und kostbare Steine von unendlichem Wert leuchten. Jene, die das große Gut haben werden, Mein Wollen zu kennen und in Seinem Reich zu leben, werden dies nach und nach erkennen. Sie werden wissen, dass die Fundamente mit Edelsteinen versehen und die aufgerichteten Mauern mit vielen Opfern zementiert sein werden von jener, der die Sendung anvertraut wurde, das Reich Meines Willens bekannt zu machen. Alles wird in klaren Noten bekannt sein, auch jene, die beigetragen haben, die dich geführt haben, die dir zu schreiben befohlen haben. Es wird bekannt sein, ob sie daran interessiert waren, bekannt zu machen, was Mein Göttliches FIAT betrifft, im Wort und in den Schriften.

Und das ist nichts: All das Gute, das jene tun werden, die das Reich Meines FIAT besitzen, und die Ehre, die sie Mir geben werden, wird herabsteigen und wieder hinaufsteigen in jene, die der Anfang und die Ursache eines so großen Gutes gewesen sind. Und selbst wenn du im Himmel bist, wird die kommunikative Kraft Meines Willens, Der in dir auf Erden gelebt hat, dich in Verbindung mit ihnen setzen. Er wird alle Wege zwischen dir und ihnen offen halten. So wird dein Leben und alles, was du getan und gelitten hast, in ihrer Mitte sein. Und alles, was sie tun werden, wird seinen Ursprung in dir haben. Denn Einer ist der Wille des einen wie des anderen. Und wenn du die Herrlichkeit kennen würdest, die Freude, die Wonnen, die dir zukommen werden, du würdest dich gerne noch mehr opfern, damit Mein Wille bekannt sei und inmitten der Geschöpfe herrsche.”

10. September 1928

Wer im Göttlichen Willen wirkt, öffnet viele Türen zwischen dem Himmel und der Erde für ebenso viele Akte, die er hervorbringt. Adams Herrlichkeit im Himmel. Seine Akte vor dem Fall in die Sünde bleiben unversehrt und schön, während er verwundet wurde. In Adam ist dem Himmel bekannt, was Gott in der Schöpfung tat.

Ich folgte all dem, was der Göttliche Wille in der Schöpfung und Erlösung getan hatte. Ich hätte keinen Akt ohne meinen kleinen Akt lassen wollen, als seine Gesellschaft und immerwährende Ehre und Liebe für ein so Heiliges Wollen. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie glücklich bin Ich, dass du Meinen Göttlichen Willen nicht isoliert in so vielen Seiner Werke lässt, die Er nicht für sich getan hat, da Er sie nicht braucht, sondern allein aus Liebe zum Geschöpf. Du musst wissen: Wenn du von einem Unserer Werke zum nächsten gehst, um Unsere Liebe in ihnen anzuerkennen, um Uns Liebe und Herrlichkeit zu geben, finden Wir auf diese Weise den Austausch Unserer Liebe in jener, die Unsere Werke anerkennt. Wie bitter und schmerzlich ist es, das Gute aus reiner Liebe zu tun und nicht anerkannt zu werden! Und wenn Wir jemanden finden, der sie anerkennt, fühlen Wir Uns wie bezahlt für das, was Wir getan haben. Denn Liebe haben Wir gegeben und Liebe empfangen wir. Und Wir geben jener die Freiheit, die in Unserem Göttlichen Willen lebt und wirkt, so viele Bande zwischen dem Himmel und der Erde zu errichten, so viele Türen der Kommunikation zu öffnen, Uns viele Ketten anzulegen, um ihre Akte in den Himmel aufsteigen zu lassen und viele Gnaden zum Wohle der Geschöpfe herabsteigen zu lassen. Denn diese Unsere Werke, jenes der Schöpfung und jenes der Erlösung, sind auf dem Angesicht der Erde getan worden. Sie haben die Kraft, den Himmel zu öffnen. Und Wir bedienen Uns ihrer, ihn durch

sie öffnen zu lassen durch jene, die in Unserem Göttlichen Willen wirkt.

Und während Er dies sagte, ließ Er mich viele offene Türen im Himmel sehen, aus welchen viele Ketten aus Gold herabstiegen und die Erde verbanden für so viele Werke, die mein guter Jesus getan hatte.

Dann folgte ich meinem Rundgang in den Werken der Höchsten Majestät und kam bei der Stelle an, wo der Mensch erschaffen wurde. Ich dachte mir: Am Anfang lebte Adam im Göttlichen Willen. So waren seine Gedanken, Worte, Werke und Schritte von der Einheit des FIAT belebt, das alles umfasst und alles enthält, ohne dass ihm etwas entflieht. Daher besaßen seine Akte die Vollständigkeit und Fülle aller und alle Güter. Und wenn ein einziger Akt in diesem Modus der Einheit des FIAT getan wird, das alles umarmt, dann können alle anderen Akte der Geschöpfe zusammen nicht diesem einzigen Akt gleichen. Adam hatte einen Lebensabschnitt in dieser Einheit des FIAT, und wer weiß, wie viele Akte er tun konnte. So wird seine Glorie im Himmel groß sein und vielleicht alles übertreffen, angenommen die Höchste Königin, die Ihr ganzes Leben im Göttlichen Willen gebildet hatte. Es ist wahr, dass Adam sündigte und aus dieser Einheit des Göttlichen Willens austrat. Doch wenn er austrat, blieben seine Akte. Denn ich glaube, dass keine Macht, weder eine Göttliche noch eine menschliche, einen Akt zerstören kann, der allein in dieser Einheit des FIAT getan wurde, der alles umarmt und alles besitzt. Gott selbst kann einen ähnlichen Akt nicht zerstören. Er müsste höchstens Seinen eigenen Göttlichen Willen zerstören, was Er nicht tun kann. Denn da Er ewig und unendlich, ohne Anfang und ohne Ende ist, ist er für alles unberührbar und niemand kann Ihn berühren. Während sich mein armer und kleiner Geist in diesen und anderen Gedanken verlor und ich mich davon frei machen hätte wol-

len, um weiterzugehen, ließ sich mein geliebter Jesus sehen und sagte zu mir:

„Tochter Meines Höchsten Willens, dir will Ich nichts verbergen. Denn für jene, die in Ihm lebt, macht sich Mein eigenes Wollen zum Offenbarer dessen, was Es aus Liebe zu den Geschöpfen getan und von dem, was dasselbe Geschöpf in Ihm getan hat. Denn das Geschöpf trägt Es in Seinem Schoß, als Triumph seiner Werke. Nun musst du wissen, dass Adam wirklich im Himmel eine Glorie besitzt, die niemand anderer hat, so heilig er auch sein mag, ausgenommen die Himmlische Mama. Denn niemand anderer besitzt auch nur einen einzigen Akt in der Einheit Meines Göttlichen Willens. Es war gerecht und für Unsere Göttliche Majestät zur Zierde, dass das erste Geschöpf, das aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist, mehr Herrlichkeit besitzt als all die anderen, umso mehr, als er den ersten Abschnitt seines Lebens so ausgeführt hatte, wie Wir es wollten. Man kann sagen, dass es Unser Leben war, Unser Wille und Unsere Werke, die in ihm flossen. Wie konnten Wir diese erste Periode des Lebens von Adam zerstören, wenn es mehr die Unsere war als die seine? Es ist nutzlos, daran zu denken. Denn das, was in Unserem Göttlichen Willen geschieht, bleibt unberührbar, niemand kann es berühren. Denn die Akte treten in die Göttliche und unendliche Ordnung ein. Und obwohl Adam ausglitt und fiel, blieben aber seine Akte, die er bis zu diesem Moment getan hatte, unversehrt und schön.

Daher wurde er verwundet, krank, und Unser Abbild in ihm entstellt. Denn es war nicht mehr Unser Göttlicher Wille in ihm, der die Aufgabe übernahm, ihn schön, frisch, stark, heilig zu bewahren, ganz in Unserer Ordnung, wie Wir ihn geschaffen hatten. Denn Adam selbst hatte Ihn zurückgewiesen. Doch seine Werke besaßen die Einheit Unseres FIAT, und erlitten keinerlei Veränderung bis zu dem Punkt, wo er das Unglück hatte, zu fallen. Denn auch Wir waren eifersüch-

tig auf diese Akte, die Uns so verherrlicht hatten, die Uns in Festfreude versetzt hatten, wenn Wir sahen, dass der Mensch, Unser Sohn, sich bis zu Uns erhob, um Unsere Göttlichen Handlungsweisen in sich zu absorbieren, Unsere Ähnlichkeit, und Uns in der Einheit Unseres Wollens Freuden zu bringen, Glückseligkeit, den Austausch und das Lächeln aller geschaffenen Dinge. Wir waren hingerrissen, Unseren lieben Sohn zu sehen, das Werk Unserer Hände, lebend in Unserem Willen wie in Unserem Haus, und von dem Unseren zu nehmen, was Uns neue Glückseligkeit und Freuden ohne Ende brachte. Das ist ein unvergesslicher Abschnitt, Meine Tochter, die erste Periode des Lebens von Adam: für Uns, für ihn und für den ganzen Himmel. Nachdem er in die Schuld gefallen war, war er wie ein Blinder, der, ehe er die Sicht verloren hatte, viele schöne Werke hervorgebracht und Himmel und Erde damit erfüllt hatte. Wer kann je sagen, dass es nicht Werke sind, die er gemacht hat, nur weil er freiwillig das Sehvermögen verloren hat? Und da er sie nicht wiederholen kann, weil er blind ist, sind jene, die er getan hat, deshalb ohne Wert? Sicherlich nicht! Oder eine Person, die sich Studien widmet und bei der Hälfte des Studiums nicht mehr weitermachen will, und nur weil sie nicht weitergeht, könnte man ihr das wegnehmen oder das Gut der Studien zerstören, das sie erworben hat? Sicherlich nicht. Wenn das in der menschlichen Ordnung geschieht, umso mehr und mit umso größerem Wert und Sicherheit in der Göttlichen Ordnung.

Nun besaß Adam kraft der ersten Periode seines unschuldigen Lebens, die er ganz in der Einheit Unseres FIAT geführt hatte, solche Glorie und Schönheit, dass niemand ihm gleichen kann. Bei seinem bloßen Anblick erkennen alle Seligen, wie schön die Schöpfung des ersten Menschen war: majestätisch, bereichert mit solcher Gnade, dass sie, wenn sie ihn betrachten, in ihm das unberechenbare Gut des Göttlichen Willens im Geschöpf sehen, die Freude und Glückseligkeit, die er besitzen kann. Und nur in ihm sehen die Seligen wie in

einem Spiegel, wie der Mensch erschaffen worden war, die übermäßige Liebe, die Wir ihm entgegenbrachten, der Überfluss, mit dem Wir ihn bereicherten. Alles gaben Wir ihm, so viel ein Geschöpf nur fassen konnte, bis er überfloss und imstande war, die ganze Erde zu überfluten. Wenn das nicht so gewesen wäre, hätte man in Adam nicht die ganze Pracht Unserer schöpferischen Hände sehen können, noch hätte man im Himmel wissen können, was Wir Großes in der Schöpfung taten, und das, was das Geschöpf in Unserem Göttlichen Willen tut und tun kann. Es ist Unsere Liebe, die das fordert, und auch Unsere Gerechtigkeit, die im Himmel die Wirklichkeit dieses Bildes haben will, wie der Mensch erschaffen worden war, und kein anderer, sondern derselbe, der aus Unseren Schöpferhänden hervorgegangen ist. Wenn die Erde ihn nicht kennt, so kennt ihn der Himmel. Sie betrachten ihren Ursprung in Adam, und anerkennend danken sie Mir und flehen, dass Mein FIAT kommen und auf Erden regieren und weitere, schönere Abbilder als Adam bilden möge, denn er war kein vollendetes Werk in Meinem Göttlichen Wollen, sondern ein Lebensabschnitt. Nur die Höchste Königin besaß ein vollendetes Leben und Wirken in Meinem FIAT, deshalb gibt es niemanden, der Ihr gleichen kann. Und Mein Wollen will weitere in Ihm vollbrachte Leben machen, um das zu wiederholen, was Es in der Schöpfung getan hat. Es will der Erde bekannt machen, auf welche Weise und Ordnung das Geschöpf erschaffen worden ist und das, was Mein Göttlicher Wille an Großem, an Schönem, an Heiligem in ihm tun kann.

Außerdem musst du wissen, dass Ich bisher niemandem weder die großen Vorzüge Adams offenbart habe noch die Erhabenheit und Größe seiner Heiligkeit. Denn er lebte in seiner ersten Lebensperiode in der Einheit Meines Wollens. Und kraft dieser Akte, die er in Ihm getan hat, genießt er seine große Glorie im Himmel. Im Gegenteil, viele glaubten, dass er, da er in die Sünde abgeglitten war, höchstens

eine Herrlichkeit haben könnte, die all den anderen Seligen gemeinsam ist oder vielleicht sogar weniger als die anderen. Doch da Ich das Reich Meines Göttlichen Willens wieder herstellen möchte, fühle Ich in Mir die Notwendigkeit der Liebe, die erste Epoche der Schöpfung kundzutun und die erste Periode des Lebens von Adam – ganz im Göttlichen Willen – und seine Herrlichkeit, die er im Himmel durch Ihn genießt, damit die anderen Geschöpfe ein so großes Gut kennen und sich disponieren und das Göttliche FIAT wie im Himmel so auf Erden ersehnen.”

16. September 1928

Bei ihrer Empfängnis empfing die Jungfrau das Reich des FIAT, bei Ihrer Geburt stellte Sie uns die Rechte wieder her, Es zu besitzen. Schwierigkeiten beim Schreiben. Verwundungen, die Jesus empfängt.

Meine Hingabe im FIAT ist andauernd. Während ich Seinen Akten folgte, hielt sich mein armer Geist dabei auf, an die Empfängnis der Himmlischen Königin zu denken und an Ihr großes Glück, vom Makel der Ursünde bewahrt zu bleiben. Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, der Same, mit dem die Höchste Himmlische empfangen wurde, wurde aus dem menschlichen Stamm genommen. Denn auch Sie hatte Ihr menschliches Leben wie all die anderen Geschöpfe, und wie auch Ich es hatte. Aber hier gibt es diesen großen Unterschied, der keinem anderen Geschöpf gewährt wurde: Ehe Ihre schöne Seele empfangen wurde, konzentrierte in diesem menschlichen Keim Mein FIAT Seine Strahlen mit Seiner Allmacht. Und mit Seinem Licht und Seiner Wärme vernichtete er und ließ er sterben, was an Übel in ihm war. Mein FIAT reinigte ihn von allem und machte ihn rein und heilig und nahm ihn vom Makel der Ursün-

de aus. Dann wurde in diesem Keim das Unbefleckte Kind empfangen. So wurde das ganze Wunder der Unbefleckten Empfängnis von Meinem Göttlichen Willen gewirkt. Er machte keinen anderen menschlichen Samen, noch zerstörte Er ihn. Vielmehr reinigte Er ihn. Mit Seiner Wärme und Seinem Licht nahm Er ihm alle Säfte, die dieser Keim von der Sünde Adams angezogen hatte und ließ den menschlichen Samen in Sie zurückkehren, wie er aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Als die kleine Jungfrau Königin empfangen wurde, wurde in Ihr und in den menschlichen Generationen das Reich Meines Göttlichen Willens empfangen.

Denn wenn Wir in einem Geschöpf überraschende Gnaden bilden und sie ihm geben, betrachten Wir in ihm die ganze Menschheit der menschlichen Familie, als ob sie eine einzige wäre. Du siehst also: Als die Jungfrau in diesem Keim empfangen wurde, der von jedem Makel ausgenommen war, was ganz vom Göttlichen FIAT bewirkt wurde, so wurde von neuem in der Menschheit Sein Göttliches Reich empfangen. Und als die kleine Unbefleckte Jungfrau geboren wurde, wurde das Recht wiederhergestellt, Es besitzen zu können. Als Ich auf die Erde kam und menschliches Fleisch annahm, bediente Ich Mich des Keimes der Höchsten des Himmels. Und man kann sagen, dass Ich gemeinsam mit Ihr arbeitete, um von neuem dieses Unser Reich in den menschlichen Generationen zu bilden. Und deshalb teile Ich das mit, was zu dem Reich und zu Meinem Göttlichen Willen gehört, damit das Geschöpf Seine Wege einschlägt, Unseren Schritten folgt und in Seinen Besitz eintritt. Und Mein Göttlicher Wille wird mit Seiner Wärme und Seinem Licht das Wunder wiederholen, die schlechten Säfte zu entfernen, die der menschliche Keim besitzt. Und um sicher zu sein, wird Er den Keim Seines Lichtes und Seiner Wärme hineinlegen und sich zum Leben des Keimes machen. Auf diese Weise werden sie den Besitz tauschen: Mein Göttlicher Wille wird von dem Keim Besitz nehmen, um in ihm Sein Leben des

Lichtes, der Hitze und der Heiligkeit zu formen; und das Geschöpf wird zurückkehren, um wieder Besitz vom Reich Meines Göttlichen FIAT zu ergreifen.

Du siehst also, Meine Tochter, alles ist bereit. Es braucht nichts anderes, als Es bekannt zu machen. Und deshalb habe Ich solche Eile, dass man kennt, was Mein Göttliches Wollen betrifft, um den Wunsch in die Geschöpfe zu werfen, ein so großes Gut zu besitzen. Damit wird Mein Wille, angezogen von ihren Sehnsüchten, Seine leuchtenden Strahlen konzentrieren und mit Seiner Wärme das Wunder vollbringen können, das Besitzrecht auf Sein Reich des Friedens, der Seligkeit und der Heiligkeit wiederherzustellen.”

Als ich dann schreiben musste, was Jesus zu mir gesagt hatte, gelang es mir fast nicht. Und als ich es das erste, zweite und dritte Mal versuchte und sah, dass es mir nicht gelang, dachte ich mir, der gesegnete Jesus will nicht, dass ich noch weiterhin schreibe. Und deshalb sollte ich Ihn auch nicht betrüben. Deshalb habe ich den Gedanken fallengelassen, mich noch weiter anzustrengen. Doch dann wollte ich es von neuem versuchen, und es schien, dass es mir gelang, ja sogar noch leichter als bei anderen Gelegenheiten. Da dachte ich mir: Und warum so viele Opfer, so viele Anstrengungen, Versuche und abermals Versuche, um zu schreiben und es nicht zu können, und es dann nach so vielen Mühen mit Leichtigkeit zu tun? Und mein guter Jesus trat aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, bekümmere dich nicht. Ich wollte ein wenig Vergnügen aus dir ziehen und die aus deinen Opfern gepresste Süßigkeit verkosten. Als du zu schreiben versuchtest und es wieder versuchtest und es dir nicht gelang und du es wieder versuchtest, fühlte Ich Mich von deiner Liebe verwundet, dich selbst zu opfern, um Meinen Göttlichen Willen zu erfüllen, dass du schreibst. Und um Mich deiner Wunden zu erfreuen, machte Ich dich unfähig, die Augen offen zu halten, um zu schreiben. Willst du nicht, dass dein Jesus sich mit dir

unterhält und ein kleines Vergnügen hat? Überdies, du musst wissen, dass das gebrachte Opfer, um Meinen Willen zu erfüllen, reines, adeliges und Göttliches Blut für die Seele bildet, wie die Speise Blut für den Körper. Und Ich tauche Meinen Pinsel der Liebe in dieses Blut und vergnüge Mich daran, im Geschöpf Mein Abbild zu bilden, schöner und lieblicher. Deshalb: Lass Mich machen. Und du, denke nur daran, Meinen Göttlichen Willen zu tun, und Ich werde etwas Schöneres in der kleinen Neugeborenen Meines anbetungswürdigen Willens tun.“

21. September 1928

Gott gab von Anfang der Schöpfung an dem Menschen die Belagerung des menschlichen Wollens, Beispiel der Sonne.

Ich folgte meinem Rundgang in der Schöpfung, um allen Werken des Göttlichen FIAT Gesellschaft zu leisten, gemeinsam mit Ihm – o wie reich fühlte ich mich an Licht, als Besitzerin von allem! Mir schien, dass alles mein war. Denn das Göttliche Wollen gab mir alles, und ich empfang beim Rundgang in Ihm alles. Und mein guter Jesus, der aus meinem Inneren heraustrat, sagte zu mir:

„O wie reich und beherrschend ist die kleine Tochter Meines Göttlichen Wollens inmitten Unserer Werke! Es sind so viele, dass sie sie nicht alle umfassen kann. Und Wir genießen es, sie inmitten Unserer Werke zu sehen und Wir wiederholen: Alles ist dein. Für dich haben Wir sie erschaffen, um dich reich, schön und herrschend zu sehen. Und indem du den Wettbewerb mit Uns erneuerst, sagst du zu Uns: Wie viele schöne Dinge habe ich, um sie Euch zu geben! Alle Eure Werke gehören mir, und ich gebe sie Euch in Eure Arme zurück, als Ehre und Triumph Eurer Werke. So haben Wir seit der Erschaffung der Schöpfung immer und immer dem Menschen gegeben, ohne je damit aufzuhören, und er hat Uns nichts gegeben. Und wenn er Uns

etwas gab, waren es Dinge, die Uns fremd sind, armselig und Unser nicht würdig. Wenn aber Unser Göttlicher Wille bekannt sein und das Geschöpf in Ihm leben wird, dann wird es Besitz von Unseren Werken nehmen. Dann werden Wir damit aufhören, zu geben. Denn Wir werden genug gegeben haben, so sehr, dass es sie nicht alle umfassen können wird. Das Geschöpf wird beginnen, seinem Schöpfer zu geben. Es wird Uns nicht Dinge geben, die Uns fremd und Unser unwürdig sind, sondern Unsere Dinge, die Früchte Unserer Werke. O wie werden Wir Uns verherrlicht fühlen, geliebt, geehrt! Daher wird die Kenntnis des Göttlichen FIAT die Rückkehr Seines Lebens inmitten der Geschöpfe den Wettbewerb zwischen Schöpfer und Geschöpfen eröffnen. Es wird Uns geben können und Wir werden es besitzen lassen können. Deshalb wird das die Rückkehr Unserer Werke in Unseren Schoß sein. Deshalb sei dein Flug in Unserem Göttlichen FIAT andauernd, damit Wir dir alles geben und du alles Uns geben kannst.

Überdies: Wer in Unserem Wollen lebt, lebt vom Licht. Es hat die Kraft, mit der Stärke Seines Lichtes alle Übel niederzuschlagen, den Leidenschaften das Leben zu nehmen, die Finsternisse in die Flucht zu schlagen. Daher hat der Göttliche Wille mit Seinem Licht die Kraft, das Geschöpf unfähig zu machen, irgendetwas Böses zu tun und zu empfangen. Wer kann je das Licht bekriegen? Niemand! Wer kann je sagen, ich kann den Schritt des Lichtes behindern? Niemand. Und wenn es jemand versuchen sollte, würde das Licht über ihn lachen und ihn mit seiner triumphierenden Kraft erfüllen. Es würde sich über ihm, unter ihm und nach allen Seiten ausbreiten und sich einen Spaß mit ihm machen. Während es seinem Lauf folgt, würde es ihn unter seiner Macht halten und unter dem Druck des Lichtes, bis er geht, um sich in einem dunklen Abgrund zu verbergen. Tut das nicht die Sonne? Noch mehr macht es die Sonne Meines Willens. Und die Seele, die in diesem Licht lebt, tut nichts anderes, als die

Fassungskraft ihrer Intelligenz zu erweitern, um mehr Licht aufnehmen zu können. So bildet jeder Akt, der in Meinem Göttlichen FIAT getan wird, mit seinem Licht den Leerraum im menschlichen Geist, um mehr und größeres Licht mitteilen zu können.”

Danach dachte ich daran, wie das Reich des Höchsten FIAT kommen könnte, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, alle Dinge in Meinen Händen können Mittel sein, um die Absicht zu erreichen, dass Mein Göttlicher Wille bekannt werde und inmitten der Geschöpfe herrscht. Ich werde es wie ein König machen, wenn er eine Stadt haben will, die sich seiner Herrschaft ergeben soll: Er belagert sie und lässt die Bevölkerung mit der eigenen Hand berühren – wenn sie sich nicht ergeben, wird er sie an Hunger sterben lassen. Und wenn die Menschen sehen, dass ihnen die Mittel zum Überleben fehlen, dann ergeben sie sich. So hebt der König die Belagerung auf und betritt herrschend die Stadt. Er stellt alle Lebensmittel in überreichem Maß zur Verfügung, er gibt ihnen Feste und Unterhaltungen und macht dieses Volk glücklich. So werde Ich es tun: Ich werde den menschlichen Willen belagern. Ich werde das, was dazu dient, um ihn zu ernähren, bitter machen und zerstören. Deshalb werden viele Züchtigungen auftreten, die nichts anderes sein werden als die Belagerung, die Ich auf alles legen werde, was menschlich ist. Auf diese Weise werden sie, müde und enttäuscht, das Bedürfnis nach Meinem Göttlichen FIAT empfinden, um in ihrer Mitte zu herrschen. Und so bald Es sieht, dass sie nach Ihm verlangen, wird Es die Herrschaft übernehmen. Es wird ihnen alles im Überfluss zur Verfügung stellen und sie glücklich machen. Deshalb, Sorge dich nicht: Ich werde die Ereignisse zu lenken wissen, um das Ziel zu erreichen.”

Dann dachte ich bei mir an den großen Wert Unserer Akte, die im Göttlichen FIAT getan werden: Während der Akt einer ist, kann er sich über alle ausbreiten. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir: „Meine Tochter, das Licht der Sonne

gibt dem ganzen Geschöpf Licht, mit einem einzigen Schlag von Licht, auf eine Weise, dass es im selben Augenblick und mit einem einzigen Akt seinem Blick Licht gibt, seinem Mund, seinen Händen, seinen Schritten, allem. Es muss auch nicht seinen Akt des Lichtes für ebenso viele Glieder wiederholen, als das Geschöpf hat, sondern ein einziger Akt des Lichtes reicht für alles. So hat jedes Glied und jeder Gegenstand sein Licht ganz für sich. Dasselbe für die Akte, die in Meinem Göttlichen Wollen getan werden: Da sie Kinder des Lichtes Meines Göttlichen Willens sind, kann Es mit einem einzigen Akt Licht für alle machen. Es kann sich überallhin ausdehnen. Denn dies ist die Kraft und Eigenschaft des Lichtes Meines Göttlichen FIAT, die Es in Sich selbst besitzt: mit einem einzigen Akt allen Licht geben zu können. Und wenn es einen Unterschied gibt, dann auf der Seite derer, die es empfangen: Jemand, der disponiert ist, nimmt das Gut des Lichtes und profitiert davon. Wer nicht disponiert ist, nimmt nicht das Gut, das es enthält, obwohl er sich ganz vom Licht erfüllt sieht. Es ist wie mit der Sonne, die allen Licht gibt. Niemand kann sagen: Sie gibt mir ihr Licht nicht. Und da alle empfangen können, wie es ihnen gefällt, verursacht sie keine Eifersucht. Doch es kann große Unterschiede geben: Manche machen Gebrauch von dem Licht, um zu arbeiten und nehmen ihren Gewinn ein. Manche erfreuen sich des Lichtes und bleiben untätig, sie verdienen nichts. Manche gebrauchen es, um sich zu unterhalten, manche, um zu sündigen. Das Licht ändert sich nicht – es ist immer Licht und versieht seinen Dienst des Lichtes. Doch nicht alle, die es empfangen, ziehen einen Gewinn daraus oder gebrauchen es auf dieselbe Weise. So ist Mein Göttlicher Wille und sind die Akte, die in Ihm getan werden: Sie sind immer Licht, aber jene, die von dem Licht profitieren, sind jene, die disponiert sind.”

24. September 1928

Der Göttliche Wille will Sein Reich geben, aber das Geschöpf muss sich disponieren. Beispiel eines Vaters. Einziger Zweck der ganzen Schöpfung: dass das FIAT inmitten der Geschöpfe regiert. Der Modus, in dem Jesus Seine Wahrheiten ausspricht.

Ich dachte: Jesus ersehnt es so sehr, das große Geschenk des Reiches Seines FIAT zu geben, Er liebt es, Er will es uns geben. Warum also will Er, dass wir beten, damit Er es uns gibt? Und mein stets liebenswürdiger Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, sicherlich, es ist Mein Wille, dass Ich das Reich Meines Göttlichen Willens geben will. Ich kann nicht anders, als Es zu wollen und zu ersehnen, mit Ihm das große Geschenk zu geben. Wenn Ich nicht die Rückkehr des Menschen in den Palast Meines Göttlichen Willens wollte, würde Ich gegen die Ordnung Unseres schöpferischen Werkes vorgehen, das mit höchster Weisheit den Menschen erschuf, damit er von dem Unsrigen lebe und im Reich Unseres FIAT bleibe, das Wir ihm als sein Erbe gegeben haben. Nun formte der Mensch mit seinem Austritt aus Ihm die Unordnung in Unserem schöpferischen Werk. Wie können Wir es dulden, dass Unser schönstes Werk ungeordnet bleibt? Jahrhunderte über Jahrhunderte sind vergangen. Es können weitere Jahrhunderte vergehen, doch Wir werden Uns nicht ändern. Das wird immer Unser wichtigster Punkt bleiben, Unser einziges Ziel und Unser besonderes Interesse: dass Unser Schöpfungswerk wieder hergestellt und wieder geordnet wird, wie es aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist und im Reich Unseres Göttlichen Willens lebt. Unsere anbetungswürdige Majestät befindet sich in den Umständen eines Vaters, der bereits seinen glücklichen Sohn von einer seltenen Schönheit hatte, ihm Freude und Glück brachte und als Herr vom Erbe des Vaters lebte, das er ihm gegeben hatte. Dieser Sohn trat freiwillig aus

dem väterlichen Erbe aus und machte sich unglücklich und brach die schönen und reinen Freuden zwischen Vater und Sohn. Was wäre das nun nicht für ein Schmerz für den Vater, die Seufzer, die Tränen und sein unbeweglicher Wille, dass sein lieber Sohn glücklich zurückkehrt? Umso mehr, als das Erbe existiert, das dem Sohn gegeben wurde. Der Vater selbst hält es in Verwahrung und seufzt, dass er es von neuem in Besitz nimmt. Doch inmitten solchen Kummers, Tränen und Seufzer seines Vaters ist sein Wille entschieden: Er will, dass sein unglücklicher Sohn sein väterliches Erbe ersehnt und darum bittet, dass sein verlorenes Glück zu ihm zurückkehrt. Das disponiert den Sohn für den Empfang und, seinen glücklichen Stand zu schätzen, den Rückerwerb seines Erbes. Und der Vater wird sagen, trunken von Liebe zu seinem lieben Sohn: ‘Dein Gebet hat ein Recht über mein Herz gebildet, das für dich brennt. Nimm von neuem, was du verloren hast – du hast es verdient. Ich bin glücklich, da ich dich glücklich sehe. Ich kann sagen: Mein Sohn ist nicht mehr unglücklich, sondern glücklich.’

Wir sind mehr als ein Vater – mehr noch, seine Liebe ist ein Schatten im Vergleich zu Unserer und Unser Göttlicher Wille ist unerschütterlich. Niemand wird Ihn verändern können. Die Unglückseligkeit des Menschen ist eine Unordnung im Werk der Schöpfung. Und da Wir Unsere Rechte in Unserem Werk verlangen, wie sie hervorgegangen ist, erstickt Uns Unsere Liebe. So wollen Wir, dass er zurückkehrt. Unsere Gerechtigkeit verlangt das von Uns, Unsere Güte verlangt das von Uns, Unsere eigene Glückseligkeit ersehnt es und toleriert die Unglückseligkeit nicht in Unserem Werk. Unser Göttlicher Wille umgibt Uns wie eine Krone. Er macht Uns unwandelbar und will, dass Sein Reich in Besitz genommen wird. Doch trotzdem wollen Wir, dass das Geschöpf betet und sich nach dem Gut sehnt, das Wir geben wollen. Das formt ein Recht über Unser Väterliches Herz und einen Platz in seinem Herzen, um das empfangen zu können, was

Wir geben wollen, damit Wir im Eifer Unserer Liebe sagen können: ‘Mein Sohn, du hast es verdient. Wir geben dir, was Wir dir geben wollten.’ Jemand, der betet, disponiert sich. Und das, was durch Gebet erlangt wird, das wird geschätzt und sicher verwahrt. Und da die Kenntnis Meines Göttlichen Willens, der Besitz Seines Reiches, kein individuelles Gut ist, sondern ein allgemeines, muss Ich im Namen aller beten, um es zu erlangen. Ich muss für jeden Gedanken, Wort und jeden Akt eines Geschöpfes beten, damit du das Recht über Unsere Göttliche Väterlichkeit bilden kannst und damit alle das Reich Unseres FIAT erlangen können, ebenso die Dispositionen, um es zu erhalten. So tat es die Königin des Himmels, um das Reich der Erlösung zu erlangen. Für alle und für jeden hatte sie ein Gebet, einen Seufzer, einen Akt. Sie ließ sich niemanden entgehen und damit gab sie jedem das Recht, seinen Erlöser empfangen zu können. So machte Ich es, um sie zu erlösen. Und so will Ich, dass du es für das Reich Meines Göttlichen Willens machst.”

Danach folgte ich dem Gedanken: Und warum hat der Herr solches Interesse daran und liebt es so sehr, dass Sein Heiliger Wille bekannt sei und inmitten der Geschöpfe herrscht? Und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, es war der erste Zweck, der erste Akt und das Ende der Schöpfung, dass Unser Göttliche Wille allein herrscht. Und es ist nötig, dass Er bekannt ist, damit Er regiert. Es war Unser Wille, der bei der Schöpfung ins Handlungsfeld trat, der Sich Selbst mit Seinem schöpferischen FIAT auf das ‘Nichts’ legte und die Himmel erschuf, die Sonnen und viele schöne Werke – und auch den Menschen. Und auf alle Werke, die Er schuf, legte Er das Siegel Seines allmächtigen FIAT als das unauslöschliche Zeichen, dass Er in jedem Seiner Werke als herrschender König in seinem Reich bleiben würde. So war der Zweck der Schöpfung nicht Unsere Macht, Unsere Güte, Unsere Gerechtigkeit, Unsere Unermesslichkeit und so weiter. Wenn alle

Unsere Eigenschaften in ihnen flossen, war das eine Folge, aber nicht der Zweck! Wenn Wir das Ziel nicht erreichen, ist es, als ob Wir nichts getan hätten. Alle geschaffenen Dinge sind für den Menschen gemacht worden und der Mensch für Uns. Hier liegt der Grund für die Notwendigkeit der Liebe, der Grund des Rechts der Gerechtigkeit, für die Ehre und Zierde für Uns Selbst und für alle Unsere Werke und das ist die Erfüllung Unseres Zweckes. Wir wollen, dass Unser Göttlicher Wille im Menschen als Ursprung herrscht, als Leben und Ende seines ganzen Wesens. Wenn du wüsstest, wie sehr Mein FIAT leidet, wenn Es den Menschen ansieht. Es sieht ihn an und spricht in Seinem Kummer: ‘Habe Ich ihn wirklich mit Meinen schöpferischen Händen gemacht?’ Ist er Mein Werk – ist er wirklich der, an dem Ich Mich bei der Erschaffung so gefreut habe?’ Und doch bin Ich nicht in ihm wie in Meinem Reich. Er hat Mein Siegel gebrochen und stellte Mich hinaus. Er zerstört den Zweck, für den Ich ihm das Leben gab.’ Sieh nun, wie absolut notwendig es ist, dass Mein Göttlicher Wille bekannt sei und regiert! Und bis Er es tut, können Unsere schönsten Werke nicht die Güter für den Menschen hervorbringen, die sie enthalten – das Werk der Erlösung ist nicht erfüllt.”

Dann dachte ich weiter: Und warum spricht mein geliebter Jesus nicht so oft wie früher über Sein eigenes FIAT? Und Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, es ist Unsere Gewohnheit, die Wahrheiten schluckweise zu geben, die Wir kundtun wollen. Denn das Geschöpf ist unfähig, alle Unsere Wahrheiten auf einmal in seiner Seele zu empfangen. Und gleichzeitig bedienen Wir uns dessen, um in ihm das Leben der Wahrheiten reifen zu lassen, die Wir mitgeteilt haben. Und Wir schöpfen höchste Freude daraus, im Geschöpf die schönen Werke gereift zu sehen, die das Leben Unserer Wahrheiten hervorbringen. Wir fühlen Uns von der Schönheit Unserer Mitteilungen hingezogen, um weitere Wahrheiten mitzuteilen. Deshalb geben Wir

die Zeit, um Zeit und Gelegenheit zu haben, Uns daran zu erfreuen, weitere Kundgebungen zu machen. Taten Wir dasselbe nicht in der Schöpfung? Wir konnten alles zusammen erschaffen und mit einem einzigen FIAT: all das, was existiert. Doch Wir taten es nicht. Wenn Unser FIAT sich aussprach und Unsere Werke hervortraten, erfreuten Wir uns beim Anblick der Schönheit und Pracht Unserer Werke. Und diese zogen Uns an, weitere FIAT auszusprechen, um weitere schöne Werke zu bilden. So machen Wir es auch mit dir. Weißt du nicht, dass das, was Meinen Göttlichen Willen und Sein Reich betrifft, nichts anderes ist als die Fortsetzung der Schöpfung? Es ist die Erzählung, die dem Menschen gemacht wird, hätte er nicht gesündigt und das Reich des FIAT besessen. Doch da er Meinen Göttlichen Willen zurückgewiesen hat, unterbrach er die Erzählung der Geschichte Meines Willens. Umso mehr, als Mein Wille keinen Grund mehr hatte, sie fortzusetzen, da der Mensch Sein Reich nicht mehr besaß. Nach so vielen Jahrhunderten hat Mein Wille Seine Erzählung wieder aufgenommen, um Sich bekannt zu machen. Das ist ein Zeichen, dass Er Sein Reich geben möchte. Was Ich dir also über Meinen Göttlichen Willen kundtue, ist nichts als die Fortsetzung vom Beginn der Schöpfung, um das Leben des Göttlichen Willens zu erzählen.”

28. September 1928

Wer im Göttlichen Wollen lebt, kann das Licht bilden. Jede Wahrheit über Ihn enthält eine bestimmte Seligkeit, verschieden von den anderen.

Meine Hingabe im Göttlichen FIAT ist andauernd. Mir scheint, dass es mich nicht einmal für einen Augenblick verlässt. Und ich fühle in und über mir Sein Licht, Seine schöpferische Kraft, Sein Leben. Während es in mir ist, hat es mir immer etwas zu geben. Und was gibt es mir? Es gibt mir immer neues Licht, neue schöpferische

Kraft, neues Wachstum Seines eigenen Lebens, auf eine Art, dass ich mich wie ein Schwamm fühle, vollgesaugt mit Göttlichem Willen. Und obwohl mich mein guter Jesus beinahe Seiner anbetungswürdigen Gegenwart beraubt lässt oder höchstens fliehende Blitze von Ihm sendet, verlässt mich das Licht Seines Göttlichen FIAT nie. Und wenn mein armes Herz sich im Akt fühlt, wegen des Schmerzes der Entbehrung Jesu ersticken zu müssen, entsendet das Licht des FIAT stärkere Pfeile und verdunkelt mir den Schmerz. Und da ich mich untrennbar von Ihm fühle, lässt Es mich Seinen Göttlichen Akten folgen. Nun, während ich den Akten des Göttlichen Wollens folgte, trat mein geliebtes und höchstes Gut Jesus aus dem Inneren des Lichtes Seines FIAT heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn die Seele im Akt ist, ihren Akt in Meinem Göttlichen Willen zu tun, versetzt sie sich in die Quelle Seines Lichtes und bildet darin ihr Licht. Und wenn du wüsstest, was es bedeutet, das Licht bilden zu können! Welche Herrlichkeit, welche Ehre, die das Geschöpf erwirbt! Die Kraft, das Licht bilden zu können! Niemandem ist es gegeben, das Licht formen zu können, nur dem, der in Meinem Göttlichen Wollen lebt. Denn Es nährt die Seele mit Licht und sie, die sich von Licht ernährt, erwirbt die Gabe und den natürlichen Besitz, das Licht zu bilden. Und o wie köstlich ist es für Uns, zu sehen, dass das Geschöpf in der Quelle Unseres Lichtes das ihre formt, um es Uns zu geben und Uns zu sagen: Anbetungswürdige Majestät, ewiges Licht bist Du und ewiges Licht gibst Du mir, und ich bringe Dir mein kleines Licht als die größte Ehrerbietung, die intensivste Liebe, die den Schwamm meines kleinen Seins ausdrückt, der von Deinem Licht getränkt ist und daraus mein Licht für Dich bildet, um es Dir zu geben.“ So bilden sich viele schöne Szenen des Lichtes zwischen der Seele und Gott, mit der Harmonie aller Farben, die das Licht besitzt. Was besitzt das Licht nicht? Es besitzt Farben, Süßigkeiten, Düfte, Geschmack aller Art... Und so wechseln

sich die Szenen ab – eine ist schöner als die andere. Hier sieht man, wie das Leben in Meinem Göttlichen FIAT den Anfang der Schöpfung wieder in sich zurückruft und für Uns die Freuden und Feste Seines Anfangs wiederholt: Das Geschöpf tritt in Unsere Ordnung ein – in Unsere Akte, und gibt Uns Freuden und Glückseligkeit. Und Wir drücken ihm Unsere Ähnlichkeit auf die Stirn.”

Danach setzte ich meine Akte im Göttlichen Wollen fort, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, große Gnaden habe Ich dir gegeben, und durch dich der ganzen Welt, indem Ich dir so viele Wahrheiten über Meinen Göttlichen Willen kundgetan habe. Denn Meine Wahrheiten sind nicht nur Göttliche Leben, die Meine Höchste Güte hervortreten lässt. Sie setzt Ihr Leben für so viele Wahrheiten in Bilokation, als Sie mitteilt. Vielmehr enthält ein jedes dieser Leben eine Glückseligkeit, eines verschieden von dem anderen, um den Geschöpfen mitgeteilt zu werden, und eine Herrlichkeit, verschieden voneinander, welche die Geschöpfe dem geben können, der sie mitgeteilt hat. Doch diese Seligkeiten werden den Geschöpfen mitgeteilt, wenn sie diese Wahrheiten kennen werden. Sie sind wie viele Königinnen. Eine jede von ihnen besitzt ausgedehnte Eigentümer, eine verschieden von der anderen. Und sie sind in Erwartung, dass die Völker um die Existenz dieser Königinnen wissen, und dass sie ihre Besitztümer in sich fassen. Und sie ersehnen und wünschen es, jene zu bereichern und glücklich zu machen, für die sie aus Unserem Göttlichen Schoß entlassen worden sind. Wenn du wüsstest, wie erstickt Unsere Liebe ist, nachdem sie so viele Glückseligkeiten aus Unserem Väterlichen Schoß hervorgehen hat lassen, als Wir Wahrheiten mitgeteilt haben, und wenn Wir sehen, dass die Geschöpfe sich dieser Feste nicht erfreuen. Sie geben Uns nicht die Herrlichkeit, die sie Uns geben sollten. Denn sie ignorieren ein so großes Gut, und dies nur deshalb, weil sie sich damit nicht befassen wollten, ein so großes Gut und so große Gnaden bekannt zu machen. Das ist ein

Kummer für Uns, den du nicht begreifen kannst. Deshalb: Bete, bete unaufhörlich, damit Mein Göttlicher Wille bekannt werde und inmitten der Geschöpfe herrsche, damit Ich als Vater das Brot der Glückseligkeit für Meine Kinder brechen kann.”

3. Oktober 1928

Austausch zwischen Jerusalem und Rom. Gott legte bei der Erschaffung des Menschen so viele Keime der Glückseligkeit in ihn, als Er Dinge schuf.

Mein armer Geist dachte an viele Dinge über den Göttlichen Willen, besonders, wie Sein Reich kommen, wie Es sich ausbreiten könne und viele andere Dinge, von denen es nicht nötig ist, sie zu Papier zu bringen. Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn Rom das Vorrecht Meiner Kirche hat, verdankt es das Jerusalem. Denn der Beginn der Erlösung war genau in Jerusalem. In diesem Heimatland erwählte Ich aus der kleinen Stadt von Nazareth Meine Jungfräuliche Mutter. Ich Selbst wurde in der kleinen Stadt von Bethlehem geboren, und alle Meiner Apostel waren aus diesem Heimatland. Und dennoch wollte dieses undankbar Mich nicht anerkennen und wies die Güter Meiner Erlösung zurück. Es kann nicht geleugnet werden, dass der Ursprung, der Anfang, das erste Volk, das sein Gut empfing, aus dieser Stadt war. Die ersten Gläubigen an das Evangelium, jene, die den Katholizismus in Rom gründeten, waren Meine Apostel, alle aus Jerusalem – aus Meiner Heimat. Nun wird es einen Tausch geben: Wenn Jerusalem Rom das Leben der Religion gab und damit der Erlösung, wird Rom Jerusalem das Reich des Göttlichen Willens geben. Dies ist so wahr, dass Ich ebenso, wie Ich eine Jungfrau aus der kleinen Stadt von Nazareth für die Erlösung erwählte, eine andere Jungfrau in einer kleinen Stadt

Italiens auserwählt habe, die zu Rom gehört, der die Sendung des Reiches des Göttlichen FIAT anvertraut worden ist. Und da dies in Rom bekannt werden muss, wie Mein Kommen auf die Erde in Jerusalem bekannt war, wird Rom die große Ehre haben, Jerusalem für das große Geschenk, das es von dieser Stadt empfangen hat – die Erlösung – das Reich Meines Willens bekannt zu machen. Dann wird sich Jerusalem von seiner Undankbarkeit bekehren und das Leben der Religion umarmen, das es Rom gab. Und anerkennend wird es von Rom das Leben und das große Geschenk des Reiches Meines Göttlichen Willens empfangen. Und nicht nur Jerusalem, sondern alle anderen Nationen werden von Rom das große Geschenk des Reiches Meines FIAT empfangen, die ersten Gläubigen, das Evangelium voll Frieden, Glückseligkeit und Wiederherstellung der Erschaffung des Menschen.

Und nicht nur Meine Mitteilungen werden Heiligkeit, Freuden, Frieden und Glück bringen, sondern die ganze Schöpfung, die mit Meinen Mitteilungen wetteifern wird, wird aus jedem Ding die Glückseligkeiten hervortreten lassen, die dieses enthält und wird sie über die Geschöpfe ausgießen. Denn bei der Erschaffung des Menschen legten wir in sein Wesen alle Keime der Glückseligkeit, die jedes geschaffene Ding besaß, und disponierten das Innere des Menschen wie ein Feld, das alle Keime der Glückseligkeiten enthielt. So sehr, dass er in sich selbst alle Geschmacksrichtungen hat, um kosten zu können und in sich selbst all die Glückseligkeiten der geschaffenen Dinge zu empfangen. Wenn der Mensch nicht diese Samen besäße, würde ihm der Geschmackssinn und der Geruchssinn fehlen, um sich an dem zu freuen, was Gott aus Sich selbst in die ganze Schöpfung hervortreten ließ. Nun verursachte der Mensch mit dem Sündenfall die Erkrankung all dieser Samen der Glückseligkeiten, die Gott bei seiner Erschaffung in ihn eingegossen hat. Und deshalb verlor er den

Geschmack und ist nicht mehr fähig, sich der in der Schöpfung enthaltenen Glückseligkeiten zu erfreuen.

Es geschah wie bei einem armen Kranken, der sich an dem Geschmack, den die Speisen enthalten, nicht erfreuen kann. Im Gegenteil, er fühlt die Schwere. Die Speise verwandelt sich in Leid. Alles eckelt ihn an. Und wenn er sie nimmt, dann nicht, weil er sich daran freut, sondern um nicht zu sterben. Wer hingegen gesund ist, fühlt den Geschmack, die Stärke, die Wärme. Denn sein Magen hat die Kraft, die Güter zu assimilieren, die in den Speisen enthalten sind, und er freut sich daran. Dasselbe geschah im Menschen: Beim Sündenfall verursachte er die Erkrankung der Samen und der Kraft, um sich all der Glückseligkeit, die in der Schöpfung enthalten ist, erfreuen zu können. Und oft verwandeln sie sich für ihn in Leiden. Nun, mit der Rückkehr des Menschen in Mein Göttliches FIAT werden die Samen gesund werden. Und er wird die Kraft bekommen, alle Glückseligkeiten zu assimilieren, die in der Ordnung der Schöpfung vorhanden sind, und sich daran zu erfreuen. So wird ein Wettbewerb des Glücks für ihn beginnen: Alles wird ihm zulächeln, und der Mensch wird wieder glücklich sein, wie Gott ihn erschaffen hat.”

Dank sei Gott.